



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Automatisierte Positionsanalyse von Interessensgruppen
der europäischen Digitalpolitik am Beispiel des Digital
Services Act Package“

verfasst von / submitted by

Timo Breski

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Politikwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Assoz. Prof. Christopher Wratil B.A. MPhil PhD

Abstract

Das weite Feld der europäischen Digitalpolitik ist durch zahlreiche miteinander vernetzte Interessengruppen mit ungleichen Zielen bestimmt. Die Erforschung der Zusammenarbeit zwischen Organisationen wird oft durch mangelndes Interesse an der Aufdeckung dieser Kooperationen erschwert. Wie lassen sich vor diesem Hintergrund die Beziehungen zwischen Interessengruppen beschreiben? Wie üben sie Einfluss aufeinander aus? Wer kooperiert mit wem und vor allem: Warum? Die vorliegende Arbeit beantwortet diese Fragen mit Hilfe der Methode der computergestützten quantitativen Inhaltsanalyse. Ohne sich auf das Interesse der Gruppen zu verlassen, ihre Prozesse transparent zu machen, werden die bestimmenden Faktoren für Gruppenbeziehungen aufgedeckt. Es wird gezeigt, dass diese nicht durch den Wettbewerb um den begrenzten Zugang zu politischen Entscheidungsprozessen strukturiert sind, sondern durch ein Geflecht von unterschiedlichen Kooperationsmotiven.

The vast field of European digital policy is characterized by numerous mutually interconnected interest groups with unequal goals. The research of cooperation between organizations often suffers from a lack of interest in revealing these collaborations. In the light of this, how can the relationships between interest groups be described? How do they exert influence on each other? Who cooperates with whom and, most importantly, why? This paper answers these questions by using the method of computer-based quantitative content analysis. While not relying on the groups' interest in making their processes transparent, the determining factors for group relations are exposed. As is demonstrated, these are not structured by competition for limited access to political decision-making processes, but by a network of diverse motives for cooperation.

1 Einleitung	3
2.1 Aktuelle Projekte der europäischen Digitalpolitik	7
2.3 Lobbyismus in der Digitalpolitik	11
3 Theorie und Hypothesenbildung	14
3.1 Theorie	14
3.1.1 Theorie des Lobbyismus	14
3.1.1 Definitionen und zentrale Begriffe	17
3.1.2 Theorie der Positions- & Koalitionsbildung	22
3.2 Hypothesen	26
3.2.1 Verbände als Koalitionsvermittler	26
3.2.2 Heterogenität als angestrebte Koalitionsform	27
4 Methode und Forschungsdesign	30
4.1 Theorie der Methode	30
4.1.1 Forschungsstand der automatisierten quantitativen Inhaltsforschung	30
4.1.2 Wordfish als Algorithmus zur Positionsbestimmung	32
4.1.3 Wordfish als Methode im politikwissenschaftlichen Diskurs	33
4.2 Forschungsdesign	37
4.2.1 Untersuchungsgegenstand	37
4.2.2 Forschungsprozess	38
4.3 Prüfung der aufgestellten Hypothesen	40
4.3.1 Nachweis der Organisationshypothese	40
4.3.2 Nachweis der Heterogenitätshypothese	41
4.3.3 Einordnung des Forschungsdesigns	42
5 Ergebnisse	44
5.1 Validierung der Ergebnisse – Wortdimension	44
5.2 Validierung der Ergebnisse – Dokumentdimension	48
5.3 Geteilte Analyse	51
5.3.1 Wortdimensionen der geteilten Analyse	51
5.3.2 Dokumentdimensionen der geteilten Analyse	53
5.3.3 Einordnung	54
6 Prüfung der Hypothesen	55
6.1 Organisationshypothese	55
6.1.2 Qualitative Einordnung	59
6.1.3 Ergebnisse der Analyse	62

6.2 Heterogenitätshypothese	64
6.2.1 Bereichsanalyse	65
6.2.2 Variation von Kategorien	71
6.2.3 Qualitative Einordnung.....	72
6.2.4 Ergebnisse der Analyse.....	75
7 Diskussion der Ergebnisse & Beantwortung der Leitfrage	77
8 Konklusion.....	81
9 Literaturverzeichnis	85
10 Abbildungsverzeichnis & Tabellenverzeichnis	89
11 Quellenverzeichnis.....	90
12 Anhang	102
12.1 Dokumentpositionen.....	102
12.1.1 Dokumentpositionen bei gemeinsamer Berechnung.....	102
12.1.2 Dokumentpositionen bei geteilter Skalierung – DMA.....	106
12.1.3 Dokumentpositionen bei geteilter Skalierung – DSA.....	109
12.1.4 Bereiche der Koalitionsuntersuchung.....	111
12.2 Analysewerte der Wordfishanalyse	114
12.2.1 Diffomega und Difflik: Tabelle.....	114
12.2.2 Diffomega und Difflik: Plot.....	118
12.2.3 Max-Likelihood Intervalle	119
12.2.4 Max-Likelihood Intervalle: Grafische Darstellung.....	123
12.2.5 Confidence-Intervalls: Tabelle	124
12.2.6 Confidence-Intervalls: Plot.....	128
13 Abstract	129

1 Einleitung

Das Aufkommen digitaler Kommunikationstechnologie in den 1980er-Jahren hat einen rasanten und globalen Wandel gesellschaftlicher Strukturen mit sich gebracht. Die Effizienzsteigerung durch automatische Datenverarbeitung bietet abseits von wirtschaftlichen Potenzialen enorme Möglichkeiten für zivile Bereiche wie der Medizin, der Kultur und nicht zuletzt der Wissenschaft. Wie jede bahnbrechende Technologie birgt jedoch auch die Digitaltechnologie Risiken. Hierzu gehören Gefahren, die sich aus dem anonymen und dezentralen Charakter des Netzwerkes ergeben. Dass parallel zu den gewonnenen gesellschaftlichen Vorteilen durch die Digitalisierung auch die Gefahr einer Erosion anerkannter Öffentlichkeitsvorstellungen entsteht, lässt ihre Regulation immer stärker ins Blickfeld politischer Akteure rücken. Durch Kontestation von Öffentlichkeit stellt die Digitalisierung Fragen gegenüber bekannte Demokratievorstellungen als Ergebnis öffentlicher, deliberativer Prozesse. Somit wird die Regulation des digitalen Raums zu einer zunehmend wichtigen Aufgabe politischen Handelns.

Gleichwohl steht die Regulation des Raums vor zahlreichen politikfeld-spezifischen Herausforderungen. Einerseits zu nennen ist dabei die Omnipräsenz von Digitalpolitik. Fast alle etablierten Politikfelder verfügen über eine digitale Komponente und fast alle Bereiche der Digitalpolitik haben Auswirkungen auf etablierte Politikfelder. Parallel dazu ist das Politikfeld nach wie vor von unklarer Verantwortungsverteilung betroffen, was in Teilen dem dezentralen Charakter der Technologie selbst geschuldet ist. Plattformen und Internetfirmen bieten ihre Dienstleistungen nicht isoliert auf dem Herrschaftsgebiet eines einzelnen Nationalstaates an. Nationalstaatliche Bemühung, die Leistungen im eigenen Herrschaftsgebiet zu regulieren, ist somit in der Vergangenheit nicht selten auf mangelhafte Umsetzung durch die Anbieter gestoßen, die wiederum angesichts unklarer Kompetenzverteilung kaum zu sanktionieren sind. Als Reaktion darauf wird die Tendenz gesehen, Fragen des digitalen Rechts in die Hände supranationaler Organisationen zu verlagern. Die EU als einer dieser supranationalen Organisationen vertraut bei der Rechtslegung für den digitalen Raum auf die Kooperation mit Interessengruppen, durch die sie versucht, substantielle Interessen in den Policy-output einzubinden.¹

Jenseits dieser Faktoren ist es auch die technische Komplexität des Themenfeldes Digitalpolitik, die dazu beiträgt, dass politische Stakeholder auf Informationsvermittlung durch Interessensgruppen, Thinktanks oder Unternehmensvertretungen angewiesen sind. Der Lobbyismus als Medium der Interessenvertretung nimmt auf der Ebene der EU seit Jahren einen zunehmend hohen Stellenwert ein. So hat sich die Anzahl registrierter Organisationen im Transparenzregister seit dessen Etablie-

¹ Klüver, Heike (2012A): Biasing politics? Interest group participation in European policy-making. In: West European Politics, 35(5), S. 1114-1133. S. 1115.

rung im Jahr 2012 mehr als verdoppelt.² Gemessen an der Zahl der Lobbytreffen von Unternehmen mit Mitgliedern der Europäischen Kommission zwischen 2014 und 2021 befindet sich Google auf Platz eins mit 283 Treffen und mit Facebook, Microsoft und Vodafone drei weitere Tech-Unternehmen unter den Top 5.³ Neben den amerikanischen, als Big 5 oder GAFAM-Gruppe bezeichneten Firmen Google, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft hat sich 2021 auch die chinesische Firma Huawei mit hohem finanziellen Aufwand am EU-Lobbyismus beteiligt.⁴ Ein großer Teil der Kosten fließt dabei in die Arbeit von Interessensgruppen zur Organisation informeller Treffen mit Stakeholdern, auf denen Informationen und Zielsetzungen bei anstehenden Paketen der Digitalpolitik verhandelt werden.⁵ Von den 613 Treffen, die zwischen Interessenvertretern und Mitgliedern des Europäischen Parlaments bezüglich des geplanten Gesetzespakets „Digital Services Act Package“ stattfanden, entfallen die meisten auf diese Gruppe. 23 auf Google, 16 auf Facebook, 15 auf Amazon und 12 auf Microsoft.⁶

Als wesentlicher Auslöser für das stetig wachsende Interesse der Techunternehmen, Einfluss auf die europäische Digitalpolitik zu nehmen, wird das zunehmende Bestreben der EU gedeutet, den digitalen Raum zu regulieren. Zentraler legislativer Stützpfeiler dieses Vorhabens ist das „Digital Services Act Package.“ Es besteht aus dem „Digital Services Act“ einerseits und dem „Digital Markets Act“ andererseits, die die wirtschaftlichen Interessen der Techunternehmen stark zu beeinflussen vermögen. So zielt der Digital Markets Act explizit darauf ab die dominante Marktstellung der Tech-Giganten zu brechen und so die Bedingungen des freien Marktes besonders für kleine und aufkommende Technikfirmen zu erleichtern.⁷ Der im Vorfeld abgehaltene Konsultationsprozess zu diesem Gesetzesprojekt stellt den Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit dar, die sich in der Tradition einer europäischen Lobbyismusforschung sieht, die parallel zur Entwicklung der Digitalpolitik ebenfalls seit den 90er-Jahren erheblichen Aufwind erfahren hat. Anpassend an die Digitalisierung des

² Europäische Kommission Department (2023): Lobbyismus EU: Anzahl der in Brüssel registrierten Organisationen bis 2022. 25.01.2023. Aufrufbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1280736/umfrage/registrierte-organisationen-im-europaeischen-transparenzregister/> (Letzter Aufruf: 2.10.2023).

³ Europäische Kommission (2023): Anzahl der Lobbytreffen von Unternehmen mit Mitgliedern der Europäischen Kommission im Zeitraum von November 2014 bis 2023. Aufrufbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1263814/umfrage/lobbytreffen-mit-eu-kommissionsmitgliedern/> (Letzter Aufruf: 15.10.2023)

⁴ Zandt, Florian (2021): Lobbyausgaben in der EU – Big Five dominieren den Digitallobbyismus. Aufrufbar unter:

<https://de.statista.com/infografik/25675/lobbyausgaben-ausgewaehlter-unternehmen-der-digitalindustrie-in-der-eu/>. (Letzter Aufruf: 15.10.2023).

⁵ Ebd.

⁶ Corporate Europe Observatory (2022): How corporate lobbying undermined the EU’s push to ban surveillance ads. Aufrufbar unter: <https://corporateeurope.org/en/2022/01/how-corporate-lobbying-undermined-eus-push-ban-surveillance-ads> (Letzter Aufruf: 15.10.2023).

⁷ Europäische Kommission (2022): Das Gesetz über digitale Märkte: Für faire und offene Märkte. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/digital-markets-act-ensuring-fair-and-open-digital-markets_de (Aufruf 15.10.2023).

politischen Raums wurden hier durch Forschende zunehmend digitale Werkzeuge entwickelt, um Akteurszusammenhänge zu rationalisieren. Hierzu gehört das von Slapkin und Proksch entwickelte Programm Wordfish. Wie aktuelle Forschung bestätigt, kann diese Methode auch zur inhaltlichen Analyse von Lobbydokumenten verwendet werden. Anders als bestehende Werke wird diese Arbeit die so gewonnen Positionen jedoch nicht dazu nutzen, Positionierungsstrategien aus einer vertikalen Asymmetrie zwischen Stakeholder und Interessensgruppe zu erklären, sondern sich auf horizontale Beziehungen zwischen Gruppen konzentrieren. Im Mittelpunkt neuerer Forschungsarbeiten zum Verhältnis von Interessengruppen wird das Konzept der Koalition verwendet. Diesem wird sich auch die vorliegende Arbeit bedienen, um die Forschungsfrage zu beantworten

Diese lautet:

„Welche Faktoren sind für das Eingehen von Koalitionen zwischen Interessengruppen der europäischen Digitalpolitik entscheidend?“

Der erste Teil dieser Arbeit befasst sich damit, welche Ziele die europäische Digitalpolitik verfolgt, welche Akteure sich daran beteiligen und inwieweit Interessensgruppen politische Prozesse der Digitalpolitik mitbestimmen. Die Ergebnisse des ersten Teils werden dann in einen umfangreichen theoretischen Teil eingebettet, der aus aktuellen Ergebnissen der Positionierungsforschung Hypothesen zur Beantwortung der Leitfrage ableitet. Aktuelle Forschungsliteratur zu Interessengruppen des europäischen Lobbyings legen nahe, dass diese interessiert sind, Koalitionen mit unterschiedlichen Akteurstypen einzugehen, da politische Stakeholder auf Ebene der Europäischen Union um Kompromissfindung zwischen Zivilgesellschaft und Wirtschaft bemüht sind.⁸ Durch eine weitere Hypothese soll geprüft werden, inwieweit Verbände als Vermittler zwischen Interessengruppen die Bildung von Koalitionen zwischen Verbandsmitgliedern fördern.

Zur Beantwortung der Hypothesen nutzt diese Arbeit die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse, die ein hohes Maß an Vergleichbarkeit und Präzision ermöglicht. Konkret wird dazu das durch Slapkin und Proksch entwickelte Programm „Wordfish“ verwendet, dass auf Basis von R Dokumentpositionen auf einer eindimensionalen Skala anordnet. Dabei werden Wortgewichtungen auf Grundlage der Annahme einer Poisson-Verteilung automatisiert abgeleitet und so Dokumentpositionen bestimmt. Der Vorteil einer computergestützten Inhaltsanalyse für die Beantwortung der Forschungsfrage liegt in Möglichkeit, große Textmengen präzise vergleichen zu können. Nichtsdestotrotz erfordert Wordfish von der forschenden Person umfangreiche Bearbeitungsschritte der Texte im Vorfeld sowie umfassende Validierungsschritte im Nachgang.

⁸ Gerwing, Tanja (2015): Lobbyismus im politischen System der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung von Transparenz und Regulierung. Wien. S. 36.

Dabei wird in einem ersten Schritt eine Validierung der Wort- und Dokumentpositionen vorgenommen, bevor anschließend Implikationen auf die gebildeten Hypothesen durch Bezugnahme statistischer und inhaltlicher Faktoren herausgearbeitet werden.

Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass durch die entwickelte Methode Koalitionen zwischen Interessengruppen präzise identifiziert werden können, jedoch, dass es keine erkennbaren Anzeichen dafür gibt, dass diese durch das Anstreben heterogener Strukturen oder die Vermittlung durch bestehende Organisationskanäle geprägt sind. Die Studie kann zeigen, dass die gemeinsame Mitgliedschaft in Organisationen sich auf die inhaltliche Nähe von deren Mitgliedern auswirkt. Eine Koalitionsbildung ist jedoch ein komplexer Prozess, der aus vielen miteinander verbundenen Faktoren besteht und nicht einseitig erklären lässt.

2 Politikfeld Digitalpolitik

2.1 Aktuelle Projekte der europäischen Digitalpolitik

Als diskursiver Raum, in dem Interessengruppen ihren Interessen Ausdruck verleihen wollen, ist eine Untersuchung des betreffenden Politikfeldes für eine Untersuchung von Motiven und Mechanismen von großer Relevanz. Um politikfeldspezifische Implikationen auf Positionierungsentscheidungen von Interessengruppen darzulegen, soll dieses kurz dargestellt werden:

Als einer von sechs programmatischen Eckpunkten nimmt die Digitalpolitik unter der Amtszeit von Ursula von der Leyen als Vorsitzende der EU-Kommission unter der Agenda „Ein Europa für das Digitale Zeitalter“ eine Kernrolle ein.⁹

Als ein Teil des Reformprogramms wurde am 9. März 2021 durch die Europäische Kommission das Politikprogramm „Europas digitale Dekade – digitale Ziele bis 2030“ vorgelegt, dass sich auf die vier Kernpunkte Kompetenzen, digitaler Wandel in Unternehmen, sichere und nachhaltige digitale Infrastruktur und Digitalisierung öffentlicher Dienste konzentriert.¹⁰ Konkrete Ziele bestehen darin, 20 Millionen IT-Expertinnen auszubilden sowie digitale Grundkenntnisse in 80 % der Bevölkerung zu verankern. Ferner sollen 75 % der Unternehmen in Europa Cloudtechnologie, Big-Data oder KI nutzen, mehr als 90 % der KMU ein Basisniveau an digitaler Intensität aufweisen und die Menge an Start-ups mit Wert über 1 Mrd. € in der EU durch Förderung von Skaleneffekten und Finanzierung verdoppelt werden.¹¹

Sichere und nachhaltige digitale Infrastruktur soll durch ein flächendeckendes 5G Netzwerk, Verdopplung des EU-Anteils an der weltweiten Produktion von Halbleitern und Entwicklung des ersten Computers mit Quantenbeschleunigung ermöglicht werden. Die Digitalisierung der öffentlichen Dienste soll abgeschlossen werden.¹²

Das Europäische Großprogramm „Gestaltung der digitalen Zukunft für Europa“ wurde im Zusammenhang der digitalen Dekade formuliert und baut auf drei Säulen: Technologie im Dienst der Menschen, eine faire und wettbewerbsfähige digitale Wirtschaft und eine offene, demokratische und nachhaltige Gesellschaft.¹³

⁹ Europäische Kommission (2019): Die Prioritäten der Europäischen Kommission. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024_de (Letzter Aufruf 15.10.2023).

¹⁰ Europäische Kommission (2019): Europas digitale Dekade: digitale Ziele für 2030. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/europes-digital-decade-digital-targets-2030_de (Letzter Aufruf 15.10.2023).

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Europäische Kommission (2019): Gestaltung der digitalen Zukunft Europas. Aufrufbar unter: <https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/shaping-europes-digital->

Unter dem Punkt „Technologie in den Diensten der Menschen“ sieht die Digitalstrategie der EU Investitionen in die Digitalkompetenz der Bürger, Schutz vor Cyberbedrohungen, Weiterentwicklung im Bereich KI, Einführung ultraschneller Verbindungen für Banken, Schulen und Krankenhäuser sowie Ausbau der europäischen Hochleistungsrechenkapazitäten zur Entwicklung innovativer Lösungen in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Medizin vor.¹⁴

Der zweite Teil der Strategie „Eine offene, demokratische und nachhaltige Gesellschaft“ zielt darauf ab, Demokratieprinzipien und digitale Grundrechte nachhaltig zu stärken und zu vereinen. Dazu soll die Nutzung von Technologie zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 verwirklicht werden, die CO₂ Emissionen des digitalen Sektors reduziert werden, Bürger sollen mit mehr Handlungsspielraum bezüglich der Verwaltung der eigenen Daten ausgestattet werden, ein „europäischer Raum für Gesundheitsdaten“ soll etabliert werden und Desinformation im Internet bekämpft werden.

Mit der Teilstrategie „Eine faire und wettbewerbsfähige digitale Wirtschaft“ versucht die EU vor allem die digitale Infrastruktur der Wirtschaft zu stärken und sieht dazu vor, den Zugang zu Finanzmitteln für eine Gemeinschaft schnell wachsender Start-ups zu erleichtern, eine Modernisierung der EU-Vorschriften für die digitale Wirtschaft vorzunehmen, den Wettbewerbscharakter des digitalen Binnenmarkts zu stärken, den Zugang zu hochwertigen Daten zu verbessern sowie einen Gesetzesvorschlag zur Stärkung der Pflichten und Klärung der Vorschriften für Online-Dienste vorzubringen. Dieser Gesetzesvorschlag wurde unter dem Titel „Digital Services Act Package“ inzwischen vorgelegt und ist zentraler Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit.

Die Menge an Projekten zeigt, wie in der Einleitung vermutet, dass die Europäische Kommission die Regulierung des digitalen Raums zu den wesentlichen Aufgaben einer supranationalen Verwaltung zählt. Trotz des hohen Stellenwerts, die die Digitalpolitik innerhalb der politischen Zielsetzung der Europäischen Kommission einnimmt, spielt sie im öffentlichen Diskurs eine wesentlich geringere Rolle. Bei Umfragen betreffend der wichtigsten Zukunftsfragen der EU wird die Digitalpolitik trotz der vermuteten hohen politischen Salienz selten thematisiert.^{15 16}

Die Europäische Kommission versucht mit dem untersuchten Gesetzespaket deshalb, Nutzerfreundlichkeit und Datenschutz stärker in den Mittelpunkt des eigenen Policy-outputs zu stellen. Als

future_de. (Letzter Aufruf 15.10.2023)

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Europäische Kommission (2023): Welches sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen die Europäische Union derzeit gegenübersteht? Abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/270893/umfrage/einschaetzung-der-wichtigsten-probleme-fuer-die-europaeische-union-eu/> (Letzter Aufruf 15.10.2023).

¹⁶ Europäische Kommission (2022): Zukunft Europas: Bürgerinnen und Bürger betrachten den Klimawandel als größte Herausforderung für die EU. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_22_447 (Letzter Aufruf 15.10.2023).

wirtschaftspolitische Maßnahme der EU wurden ins dessen Konzeptionsphase Akteuren die Möglichkeit gegeben, Rückmeldungen zu den geplanten Maßnahmen einzureichen. Um die Positionen, die diese dort einnehmen zu untersuchen, sollen zentrale Inhalte des Gesetzesentwurfes dargestellt werden.

2.2 Das Digital Services Act Package

Der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments legte seinen Entwurf für ein Digital Services Act Package am 22.4.2020 vor. In diesem wird in wesentlich auf die Inhaltsdimension des digitalen Raumes abgehoben und ein enges regulatives Korsett für die Personalisierung von Werbung gefordert.¹⁷ In diesem Zusammenhang wird auch auf die Notwendigkeit eines verstärkten Datenschutzes und einer besseren rechtlichen Einordnung von intelligenten Verträgen hingewiesen.¹⁸

Der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbrauchersicherheit des Europäischen Parlaments legte am 24.4.2020 ebenfalls einen Entwurf vor. Die Notwendigkeit neuer legislativer Werkzeuge wird mit den Datenschutzverstößen bekannter Großunternehmen begründet, die erhebliche Bedrohungen für Datenschutz und digitalen Grundrechten darstellten.¹⁹

Am 27.4.2020 wurde durch den Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres ein Vorschlag vorgelegt, der von der Kommission ein Gesetz fordert, dass rechtliche Klarheit im digitalen Raum schafft, den Datenschutz ausweitet und die Verbreitung illegaler Inhalte verhindert. Dies soll einerseits durch strengere Transparenzregeln für die Plattformanbieter, andererseits über bessere persönliche und finanzielle Ausstattung der nationalen Autoritäten und die Schaffung eines unabhängigen europäischen Organs erreicht werden, dass die Einhaltung des Gesetzes durch die Internetfirmen überwacht.²⁰

In diesen Zeitraum fallen auch die Konsultationsphasen, deren Rückmeldung die vorliegende Forschungsarbeit untersuchen wird. Sie fanden vom 2.6.2020-8.9.2020 statt und behandeln einerseits den Digital Markets Act (in Folge DMA)²¹ und andererseits den Digital Services Act (In Folge

¹⁷ Europäisches Parlament (2020): Entwurf eines Berichts mit Empfehlungen an die Kommission zum Gesetz über digitale Dienste: Anpassung der handels- und zivilrechtlichen Vorschriften für online tätige Unternehmen. (2020/2019(INL)). Art.10 ff. Unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/JURI-PR-650529_DE.pdf (Letzter Aufruf: 15.10.2023). S. 5

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd. S. 24

²⁰ Ebd.

²¹ Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste_de (Letzter Aufruf 15.10.2023).

DSA).²² Als Regulation des Kerngeschäftes von Google, Facebook sowie im geringeren Maß Apple, Microsoft und Amazon stellen die Gesetzesentwürfe eine Bedrohung für die Geschäftsmodelle der Internetplattformen dar. Zugleich bietet der Anspruch des Gesetzesentwurfes, digitale Grundrechte zu stärken, Anreize für NGOs auch ihren Inhalten in der Legislatur Ausdruck zu verleihen. Inwieweit eine solche Unterscheidung zwischen grundrechtsorientierten NGOs und profitgeleiteten Unternehmen sich inhaltlich bestätigt, soll später untersucht werden.

Nachdem der zur Untersuchung genutzte Konsultationsprozess vorgestellt werden konnte, soll im nächsten Abschnitt die Arbeit von Interessengruppen der europäischen Digitalpolitik beschrieben werden. Dazu sollen zentrale Strukturen und Akteure kurz dargestellt werden.

²² Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste_de (Aufruf 15.10.2023).

2.3 Lobbyismus in der Digitalpolitik

Im europäischen Lobbyregister sind insgesamt 612 Akteure, die im Bereich der Digitalpolitik tätig sind, registriert. Mit 97 Millionen Euro stellt der Bereich der Digitalpolitik den finanziell größten Bereich innerhalb des europäischen Lobbyismus dar. 32 Millionen davon entfallen auf die zehn Firmen Vodafone, Qualcomm, Intel, IBM, Amazon, Huawei, Apple, Microsoft, Facebook und Google.²³

Zusätzlich zu den direkt investierten 32 Millionen Euro kommen Förderungen für Verbände, die die gemeinsamen Interessen der großen Akteure vertreten. Jenseits der großen Akteure ist die finanzielle Ausrüstung in dem Politikfeld deutlich schwächer ausgeprägt. 75% der Interessensgruppen verfügen über ein Budget von unter 200.000 Euro und die untersten 25% weniger als 5000 Euro.²⁴ Mit Hinsicht auf die Herkunftsländer entstammten die meisten Gruppen den USA (20%), Deutschland (14%), Großbritannien (10%) und Frankreich (8%), wobei zahlreiche Büros mit Sitz im Gebiet der EU amerikanischen Firmen zuzurechnen wären, wie Amazon Europe oder Facebook Ireland. Wenn auch die chinesische Tech-Industrie zunehmend an Relevanz gewinnt, entfallen auf sie weniger als 1% der Interessensgruppen. Nur 14% der Lobbygruppen betreiben ein Büro in Brüssel, darunter auch die Big 5. Innerhalb dieser Gruppe herausstechend ist Google, das bei weitem den größten finanziellen Aufwand zur Interessenvertretung betreibt.²⁵ Der Europäische Lobbyismus in der Digitalpolitik wird nicht nur finanziell von den Firmen dominiert. So beschäftigen Facebook 14, Huawei 19, Microsoft 7,5, Google und Amazon jeweils 5 Vollzeitlobbyisten.²⁶

Auch gemessen an Treffen mit Mitgliedern der Kommission von der Leyen führt Google die Liste mit 46, Facebook und Microsoft mit jeweils 40 und Amazon mit 20 Treffen an.²⁷ Ein großer Anteil der Interessenvertretung wird jedoch nicht direkt durch die Internetfirmen vorgenommen, sondern durch Unternehmensverbände.

Gemessen an der finanziellen Ausstattung dieser Gruppen sind die größten DigitalEurope, DOT Europe und EuroIspa. Amerikanische Interessensgruppen sind unter anderem die Assoziation der Computer- und Kommunikationsindustrie CCIA, die Software Allianz BSA und das Konzil der Informationstechnologieindustrie ITI.²⁸

²³ Corporate Europe Observatory (2021): The lobby network: Big Tech's web of influence in the EU. Abrufbar unter: <https://corporateeurope.org/en/2021/08/lobby-network-big-techs-web-influence-eu> (Letzter Aufruf: 15.10.2023).

²⁴ Ebd.

²⁵ Zandt (2021).

²⁶ Corporate Europe Observatory (2021).

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

Als herausstechend große Gruppe verfügt DigitalEurope über ein Budget von 1,25 Millionen Euro und 15 Lobbyisten. Die Mitglieder der Gruppe umfassen Google, Facebook, Microsoft, Amazon, Apple, Huawei, Zoom, Uber und Airbnb, aber auch Bayer und Airbus. Der zweitgrößte Verband DOT Europe, zu deren Mitgliedern alle großen Internetfirmen gehören, verfügt über ein Lobbybudget von 500.000 Euro und 11 Lobbyisten.²⁹ zusätzlich zu Unternehmensverbänden vertreten auch Consultingfirmen die Interessen der Internetfirmen auf Ebene der EU. Diese machen bei Google mit 1,28 Millionen Euro fast ein Viertel des gesamten finanziellen Engagements aus. Bei Qualcomm nimmt dieser Anteil mit 1,3 Millionen Euro sogar 75 % der Kosten ein. Zu diesen Firmen zählen Fleishman-Hillard, EU-Strategy, FTI Consulting, Afore Consulting und Flint Europe. Bei Letzteren zwei macht die Interessensvertretung der Internetfirmen mit etwa 50 % bei Flint und 25 % bei Afore einen besonders wichtigen Anteil der Einnahmen aus.³⁰

Außerdem versuchen große Internetfirmen durch die Beauftragung und Zusammenarbeit mit Medien und Thinktanks die öffentliche Einstellung zu beeinflussen und so Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen.³¹ Corporate Europe macht 14 Thinktanks aus, die eng mit großen Internetfirmen zusammenarbeiten und über ein jährliches Budget von 2,29 Millionen Euro verfügen. Die Arbeit der Thinktanks besteht dabei weniger in der direkten Auseinandersetzung mit Stakeholdern, sondern stärker in der Veröffentlichung von Studien und Positionspapieren, also der Generation von Informationen. Thinktanks sind zur Wahrung ihrer Kreditibilität häufig nicht daran interessiert Zusammenarbeiten mit Firmen offen zu legen. So gibt Amazon an, lediglich mit den Thinktanks CERRE, EPC und CIPL verbunden zu sein, jedoch gibt auch ITIF an, durch Mittel von Amazon unterstützt zu werden.³² CIPL wiederum gibt an Verbindungen zu jedem der zehn großen Akteure als „member and project participants“ zu unterhalten, während von diesen lediglich Apple, Microsoft, Huawei, IBM, Qualcomm und Vodafone ihre Verbindung offenlegen.³³

Google hat in seinem im Oktober 2020 bekannt gewordenen Strategiepapier zum Digital Services Act Package die Zusammenarbeit mit Thinktanks als zentrale Strategie benannt.³⁴ Offizielle Verbindungen durch Google bestehen besonders zu den Thinktanks Centre on Regulation in Europe (CERRE), Bruegel, dem Transatlantic Policy Network (TPN) und dem European Policy Center (EPC).³⁵

²⁹ Ebd.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

³³ Ebd.

³⁴ Ebd.

³⁵ Dieses ist nicht zu verwechseln mit dem European Producers Club (EPC), der sich an der untersuchten Konsultation beteiligt hat.

Die Unterstützung von kleinen Start-Ups durch die großen Internetfirmen ist ebenso in diesem Zusammenhang als Strategie zu nennen. Auf diesem Weg wird versucht die eigene Position als vorteilhaft für kleinere Unternehmen zu tarnen. Das angesprochene Strategiepapier von Google verweist explizit auf die Förderung der Gruppe Allied für Startups als Mittel des Lobbyismus.³⁶

Nicht zuletzt nehmen die Interessensgruppen direkt oder indirekt durch geteilte Interessen auch Einfluss auf externe politische Akteure. So steht die amerikanische Regierung der Regulierung amerikanischer Tech-Firmen in Europa kritisch gegenüber und nutzt diesen Einfluss. Es war die amerikanische Regierung, die bereits vor der Veröffentlichung der neuen Europäischen Datenschutzbestimmung diese verhindern wollte.³⁷ Dies ist besonders dann von besonderer Relevanz, wenn US Politiker Widerstand gegen die geplante Aufspaltung eines Konzerns in Europa leisten. 17 US-Politiker brachten 2014 ihren Widerspruch dagegen in Form von Briefen zum Ausdruck. Neun der 17 Politiker sind im Vorfeld von Internetfirmen in ihren Wahlkämpfen finanziert worden.³⁸

Diese kurze Einordnung zeigt, dass der Lobbyismus in der europäischen Digitalpolitik als komplexes Netzwerk vielfältiger Akteure zu deuten ist, die in unterschiedlichen Arten aufeinander Wirkung ausüben. Besonders Großkonzerne üben ihre Interessenvertretung im eigenen Namen, wie auch durch Unterstützung kleinerer Gruppen und Mitgliedschaft in Verbänden aus. Dass es von Seiten der Interessengruppen kein Interesse gibt Mechanismen der Zusammenarbeit offen zu legen stellt die Lobbyismusforschung vor Herausforderungen, diese Verbindungen zu erforschen: Wie Bunea zeigt, konnte das Transparenzregister nur gegen den massiven Widerstand von Interessengruppen eingeführt werden.³⁹

Es scheint somit erfolgsversprechend die Beziehungen zwischen Akteuren aus inhaltlichen Aspekten zu rationalisieren. Nachfolgend werden aktuelle Methoden und Theorien der Lobbyismusforschung dargestellt, um hieraus Hypothesen bezüglich der Forschungsfrage zu entwickeln.

³⁶ Ebd.

³⁷ Der Standard (2013): USA setzten bei EU-Kommission Aufweichung von Datenschutz durch: Abrufbar unter: <https://www.europenews.org/2012-01-22-wann-lost-sich-europa-endlich-von-den-usa-usa-torpedieren-eu-datenschutz-verordnung.html> (Letzter Aufruf 15.10.2023).

³⁸ Stöcker, Christian (2014): Lobbyismus - Google spendete im großen Stil an Fürsprecher in der Politik. In: Der Spiegel. 28.11.2014. Abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/google-kritiker-des-eu-parlaments-mit-wahlkampfspenden-finanziert-a-1005543.html> (Aufruf: 15.10.2023).

³⁹ Bunea, Adriana (2018): Regulating European lobbying: In whose interest? In: Journal of European Policy, Jg. 26(11), S. 1579-1599. S. 1596.

3 Theorie und Hypothesenbildung

3.1 Theorie

3.1.1 Theorie des Lobbyismus

Die Deutung von Interessensgruppen als intermediäre Faktoren in demokratischen Systemen, die zwischen Volkssouveränität und Staatsgewalt vermitteln, finden sich erstmals in den Federalist Papers. Die Bedrohung für demokratische Institutionen, die für Hamilton und James Partikularinteressen darstellen, könnten in der Demokratie durch ausgleichende Strukturen minimiert werden. Einerseits stellen demnach Interessensgruppen eine Gefahr des direkten demokratischen Auftrags der Entscheidungsträger dar, andererseits könnten diese besonders in großen Systemen helfen Minderheitsinteressen gebündelt in den politischen Prozess einzubringen.⁴⁰

Frühe Untersuchungen der Positionierungsstrategien von Interessengruppen finden sich unter den ökonomischen Betrachtungen Gordon Tullocks, der spieltheoretisch nachweist, dass die Positionierung von Interessengruppen nicht nur durch vertikale, sondern auch horizontale asymmetrische Machtverhältnisse beeinflusst ist.⁴¹

Nach David Austen-Smith und John R. Wright führen diese horizontalen Machtverhältnisse im Einklang mit dem Bedarf politischer Entscheidungsträger nach Informationen zu einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Interessengruppen, die durch Kooperation den Eindruck eines veritablen Informationstransfers auf Seiten politischer Entscheidungsträger erwecken.⁴²

Demnach sind auch Interessensgruppen vom Erreichen wünschenswerter Policy-Ziele abhängig, da sich diese positiv auf die Glaubwürdigkeit der vermittelten Informationen auswirken.

Der von Austen-Smith und Wright proklamierte Informationsvorteil als zentraler Wirkmechanismus von Interessensgruppen wird von Scott Ainsworth dahingehend eingeordnet, dass er die Vertretung von Mitgliederinteressen als substanziellen Faktor für die Bereitschaft, den Informationstransfer zu akzeptieren benennt.⁴³ Entscheidungsträger seien bei politischen Projekten seltener dazu bereit, Kompromisse mit Interessensgruppen einzugehen, wenn sich dessen Ergebnisse nicht in substanzielle Unterstützung überführen lässt.⁴⁴

⁴⁰ Hamilton, Alexander (2022): The Federalist. Cambridge, Harvard University Press. S. 54.

⁴¹ Tullock, Gordon (1982): Efficient rent-seeking. In: Goldberg, Victor (Hg.): Readings in the Economics of Contract Law. Cambridge, Cambridge University Press, S. 35-42. S. 41.

⁴² Austen-Smith, David/Wright John R (1992): Competitive lobbying for a legislator's vote. In: Social Choice and Welfare, Jg. 9(3), S. 229-257. S.245.

⁴³ Ainsworth, Scott (1993): Regulating Lobbyists and Interest Group Influence. In: The Journal of Politics Jg. 55 (1), S. 41-56. S. 45.

⁴⁴ Ebd.

Aus der Rolle der Salienz für das Verhältnis zwischen Entscheidungsträger und Interessengruppen leitet Ainsworth eine strukturierende Rolle der Salienz für das Verhältnis zwischen Interessengruppen ab.⁴⁵

Dies wieder spricht der Annahme Christine Mahoneys, dass Interessengruppen versuchen bei hochsalienten Prozessen stärker gemeinwohlorientierte Werte zu vermitteln, während bei niedrigsalienten Prozessen stärker auf eine technische Argumentation zurückgegriffen wird.⁴⁶ Die Vermittlung gemeinwohlorientierter Positionen, stellt besonders Unternehmen vor Herausforderungen, weshalb es bei Policy-Projekten mit großer öffentlicher Aufmerksamkeit verstärkt zum Eingang heterogener Koalitionen kommt.⁴⁷

Inwieweit Eigenheiten des Europäischen Systems sich auf das Verhältnis zwischen Interessengruppen niederschlagen, rückt seit den 1990er Jahren verstärkt in den Fokus der Wissenschaft. Koordination zwischen Gruppen wird in dieser Zeit stärker als substanzielle Voraussetzung für das Erreichen von Policy-Zielen in der Europäischen Union gedeutet.⁴⁸

In dieser Zeit lässt sich in der Forschung auch eine Diversifizierung von Fokusthemen beschreiben, zu denen Justin Greenwoods Analysen zu Legitimations- und Repräsentanzaspekten der Verbandstätigkeiten zählen.⁴⁹ Besondere Beachtung der Strukturen zwischen Gruppen nehmen auch Jan Potters spieltheoretische Modellen ein, mit denen erwartbare Ergebnisse bei asymmetrischen Informationslagen darstellbar werden.⁵⁰

In den 2000er Jahren diversifiziert sich die politikwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem europäischen Lobbyismus weiter. Hier zu nennen ist Irina Michalowitzs Monografie, die einen umfangreichen Überblick über den Status-Quo der europäischen Lobbyismusforschung darlegt.⁵¹

Theorien zur Rationalisierung der Beziehungen zwischen Interessengruppen im amerikanischen Raum wurden lange durch die „Iron Triangles Theorie von geprägt, deren Funktionsweise in ständigen Rollenwechsel von Akteuren bestehen und daher zur Untersuchung der Koalitionen im Europä-

⁴⁵ Ebd

⁴⁶ Mahoney, Christine (2008): Brussels versus the Beltway: Advocacy in the United States and the European Union. Washington, Georgetown University Press. S. 83.

⁴⁷ Bernhagen, Patrick (2023): Lobbyismus in der EU: Empirie. In: Polk, Andreas/Mause, Karsten (Hg): Handbuch Lobbyismus. Wiesbaden, Springer Fachmedien, S. 635-656. S. 649

⁴⁸ Teuber, Jörg (2009): Interessenverbände und Internationalisierung: Dachverbände, Automobilindustrie und Einzelhandel in der Europäischen Union. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH. S. 19.

⁴⁹ Greenwood, Justin (2017): Interest Representation in the European Union. London, Palgrave.

⁵⁰ Potters, Jan/van Winden, Frans (1992): Lobbying and asymmetric Information. In: Public Choice Jg. 74 (3), S. 262-292.

⁵¹ Michalowitz, Irina (2007): Lobbying in der EU. Wien, Facultas.WUV.

ischen Raum nur gering geeignet sind. Der diskursive Raum zwischen europäischen Interessengruppen wird weniger durch „Iron Triangles“ als durch „Issue Networks“ erklärt, die sich durch ein geringeres Maß an Institutionalisierung der Beziehungen zwischen Akteuren auszeichnen.⁵²

Die Theorie der „Issue Networks“ wird wesentlich durch die Methode der Sozialnetzwerkanalyse erforscht, bei der Akteursbeziehungen durch öffentlich nachvollziehbare Interaktionsmuster und persönlichen Verbindungen beschrieben werden.⁵³ Diese Methode findet sich unter anderem bei Dür⁵⁴ und Salisbury.⁵⁵

Um auch gegen das Transparenzinteresse von Interessensgruppen Zusammenarbeiten sichtbar zu machen, entwickelt Adriana Bunea eine Methode, bei der quantitativ der Einfluss von Interessensgruppen auf die Einführung eines Transparenzregisters untersucht wird.⁵⁶ Durch die Fokussierung auf inhaltliche Aspekte gelingt es ihr, Koordination zwischen Unternehmen und Assoziationen nachzuweisen, die in gemeinsamen Verbänden organisiert sind.⁵⁷

Besondere Relevanz für die vorliegende Forschungsarbeit haben die methodischen Schriften von Heike Klüver, die beim Nachweis von Koalitionen die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse nutzt. In ihrem Werk „The contextual nature of lobbying: Explaining lobbying success in the European Union“ erarbeitet sie mit dem Programm Wordfish eine Methode zur Messung der Wirksamkeit lobbyistischer Tätigkeiten.⁵⁸

Hierdurch wird es möglich, inhaltliche Überschneidung zwischen Akteurspositionen ohne deren Mitwirken nachzuweisen. Methodisch wurden Koalitionen in der Vergangenheit häufig durch Fragebögen und Umfragen nachgewiesen. Diese Methode bietet sich besonders dann an, wenn Koalitionsbildung zwischen unterschiedlichen Policy-Projekten verglichen werden sollen. Da diese Methode aber auf die Kooperationsbereitschaft von Interessengruppen angewiesen sind, ist sie für diese Arbeit nur bedingt nutzbar.⁵⁹

⁵² Almeida, Richard (2006): Interest group coalitions and the spatial theory of choice: A spatial model of group participation on amicus curiae briefs. University of Missouri, Columbia. S. 12.

⁵³ Heaney, Michael (2009): Social Networks and American Politics. In: American politics research, Jg 37(5), S. 727-741. S. 731

⁵⁴ Dür, Andreas (2019): How interest groups influence public opinion: Arguments matter more than the sources. In: European Journal of Political Research. Jg. 58, S. 514-535. S. 515.

⁵⁵ Salisbury, Robert (1987): Who Works with Whom? Interest Group Alliances and Opposition. In: The American Political Science Review. Jg. 81(4), S. 1217-1234. S. 1225.

⁵⁶ Bunea(2018) S. 1593.

⁵⁷ Klüver, Heike (2011): The contextual nature of lobbying: Explaining lobbying success in the European Union. Explaining lobbying success in the European Union. In: European Union Politics, Jg. 12 (4), S. 483-506. S. 489

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ De Figueiredo, John/Richter, Brian Kelleher (2014): Advancing the empirical Research on Lobbying. In: Annual Review of Political Science, Jg. 17, S. 163-185. S. 176.

3.1.1 Definitionen und zentrale Begriffe

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht der Begriff der Interessengruppe. Dieser Begriff ist gegenüber denen der Interessensorganisationen, Lobbyorganisationen, NGOs oder Pressure groups nur schwer abzugrenzen. Alle stehen für organisierte Form intermediärer Interessenskommunikation.⁶⁰ Um die vielfältigen Unterschiede in den Beziehungen von Interessengruppen abbilden zu können, soll für diese Arbeit eine breite Definition verwendet werden. Dieser folgen Beyers, Eising und Maloney, die als Merkmale einer Interessengruppe die Aspekte Organisation, politisches Interesse und Informalität ausmachen.⁶¹

Die Organisation als Strukturelement dient dazu, Interessensgruppen von gesellschaftlichen Bewegungen oder politischen Strömungen abzugrenzen. Das politische Interesse ist daher zentral, um Interessensgruppen von Gruppen unterscheiden zu können, deren Betätigung außerhalb der Politik liegt. Durch den dritten Faktor der Informalität wird die Interessensgruppe als intermediäre Instanz zwischen Stakeholder und Bevölkerung festgeschrieben. Interessensgruppen werden als rational agierende, zielorientierte, kollektive Akteure verstanden.⁶²

Klüver differenziert bei Interessengruppen zwischen Assoziationen und Unternehmen. Diese unterscheiden sich dadurch, dass sich Assoziationen durch Mitgliedschaften strukturieren, Unternehmen sich hingegen durch Arbeitnehmerverhältnisse kennzeichnen.⁶³ Die Organisationsstruktur weist bezüglich des Verhältnisses zu anderen Gruppen inhärente Implikationen auf. Assoziationen bewegen sich in einem Geflecht aus Abhängigkeiten, dass dazu dient, eine „Logik der Mitgliedschaft“ in eine „Logik des Einflusses“ zu überführen.⁶⁴

Durch die Definition von Interessengruppen als rationale, zielorientierte Akteure wird ein Zusammenhang zwischen Kommunikationsinhalten und Policy-Zielen angenommen. Abseits der Policy-Ziele definiert Klüver grundsätzliche Interessen, rollenspezifische Interessen und Behelfsziele. Diese dienen dazu, Policy-Ziele erreichen zu können, die für das Erreichen von rollenspezifischem Ziele notwendig sind. Rollenspezifischem Ziele bestehen in der Akquise von Mitgliedern bei Assoziationen oder Sicherung des Profits bei Unternehmen, ohne die kein Überleben möglich ist.

⁶⁰ Klüver, Heike (2013): Lobbying in the European Union: Interest Groups, Lobbying Coalitions, and Policy Change. Oxford, Oxford University Press. S. 5.

⁶¹ Beyers Jan/Eising Rainer/Maloney, William (2008): Researching Interest Group Politics in Europe and Beyond. In: West European Politics, Jg. 31(6), S. 1103-1128. S. 1104.

⁶² Ebd.

⁶³ Ebd.

⁶⁴ Bunea, Adriana/Ibenskas, Ramondas (2015A): Quantitative Text Analysis and the Study of EU Lobbying . In: European Union politics, Jg. 16 (3), S.429-455, S. 435.

Zur Rationalisierung der Akteursbeziehungen und somit als zentraler Begriff dieser Arbeit dient der Begriff Koalition: Dieser wird von Kevin Hula definiert als: „purposive groups of organizations united by a common political goal.“⁶⁵ Eine zufriedenstellende Definition, die jedoch weiterer Einordnung bedarf. Wesentliches Merkmal einer Koalition ist das von Hula benannte Bestreben, geteilte Policy-Ziele zu erreichen. Aus der bereits beschriebenen Definition einer Interessengruppe geht hervor, dass diese rationalen Entscheidungen treffen, die zum Erreichen von Policy-Zielen beitragen. Somit wird auch der Eingang einer Koalition mit anderen Gruppen als beabsichtigtes Ergebnis einer Strategie zum Erreichen dieser Ziele definiert. Zusätzlich sollen Koalitionen als Gebilde mit mehr als zwei Mitgliedern verstanden werden. Eine Definition des Ausmaßes der organisationalen Zusammenarbeit soll bewusst nicht getroffen werden, da dieser durch die gewählte Methode nicht erfasst werden kann.

Eine Definition einer Koalition anhand institutionalisierter Merkmale steht zudem im Gegensatz mit dem Existieren von Zusammenarbeiten, die ein geringes Maß an Organisation aufweisen, wie im ersten Kapitel beschrieben wurde, aber dennoch gemeinsame Policy-Ziele verfolgen. Almeida dekliniert den Begriff der Koalition in „short-term“ und „long-term Coalitions“, wobei er den „short-term Coalitions“ höhere Bedeutung zuschreibt. Sie konstituieren sich in erster Linie durch die Verfolgung eines konkreten Policy-Projekts, nach dessen Ende die Zusammenarbeit erneut geprüft wird. Mit zunehmender Komplexität von Policy-Projekten nehme auch die Relevanz kurzfristiger Koalitionen zu. Mit wachsender Komplexität haben kurzfristige Koalitionen auch das Potenzial „strange bedfellows“, also Koalitionen aus Gruppen, die grundsätzlich andere Ziele verfolgen, zu erzeugen.⁶⁶

Eine weitere Unterscheidung wird von Almeida zwischen schwachen und starken Koalitionen vorgenommen, wobei als schwache Koalition eine lose Zweckgemeinschaft auf einer Seite eines politischen Projekts und durch starke Koalition operationalisierte Formen der Zusammenarbeit mit konkreten Zielen und Strukturen bezeichnet werden.⁶⁷

Klüver nutzt in ihrer Untersuchung zu Koalitionen bei Interessensgruppen zur europäischen Umweltpolitik einen weiten Koalitionsbegriff, indem sie innerhalb eines Policy-Projekts Koalitionen als Pro- und Contra Seite verstärkter Regulation definiert. Diese Definition kann angesichts angenommener höherer Komplexität der Digitalpolitik nicht als ausreichend angenommen werden.⁶⁸

⁶⁵ Hula, Kevin (1995): Links and choices: Explaining coalition formation among organized interests. Harvard, ProQuest Dissertations Publishing. S. 86.

⁶⁶ Almeida (2006): S. 3.

⁶⁷ Ebd. S. 4.

⁶⁸ Klüver (2012A): S. 1120.

3.1.1 Funktionsweisen von Interessengruppen

Diese Arbeit schließt sich somit der Einschätzung der bestehenden Forschungsliteratur an, Interessengruppen als rational und am Erreichen von Policy-Zielen interessierten Organisationen zu verstehen. Dass beim Anstreben erfolgversprechender Strategien beim Verwirklichen von Policy-Zielen nicht nur inhaltliche Aspekte, sondern besonders auch bestehende politikfeldspezifische Faktoren wie auch Faktoren der Akteurszusammenstellung innerhalb des diskursiven Raumes eine Rolle spielen, bestärkt den Verdacht, dass das Verhalten von Interessengruppen nicht alleine aus einer zweidimensionalen Beziehung erklärt werden kann.⁶⁹ Um diese als maßgeblich angenommenen horizontalen Faktoren als Gegenstand von Positionierungsentscheidungen erklären zu können, sollen Wirkmechanismen von Interessengruppen dargestellt werden:

Dass die Fähigkeit zu Informationsvermittlung die wesentliche Ressource der Interessengruppen ist, konnte bereits dargelegt werden.⁷⁰ Diese Fähigkeit erfährt innerhalb des europäischen Mehrebenensystems besondere Relevanz, dessen strukturelle Eigenheiten den Bedarf nach Informationsvermittlung besonders für die Europäische Kommission notwendig macht. Diese ist bemüht, durch Konsultation relevanter Interessensgruppen als intermediärer Faktor ihre Input- und Output-Legitimität zu stärken. Auch das hohe Maß an Transparenz im Vergleich zu nationalstaatlichen Herrschaftsstrukturen kann als dessen Ausdruck gedeutet werden.⁷¹

Bei der Fähigkeit, Legitimität durch das Vermitteln von Informationen zu stärken, kommt Interessengruppen zugute, dass diese als hoch spezialisierte Akteure in ihrem Gebiet, der sogenannten „Issue Niche“ gesehen werden und politische Organe nicht über ausreichend Ressourcen zur Folgenabschätzung von Policy verfügen.⁷² Stakeholder, deren primäres Interesse in ihrer Wiederwahl liegt, versuchen hierdurch die wirtschaftliche Prosperität des Herrschaftsgebietes sicherzustellen, dass den zweiten Wirkmechanismus von Interessengruppen darstellt.⁷³

Die Sicherstellung von Wohlstand steht in engem Zusammenhang mit der Unterstützung durch die Bevölkerung, die ihre Wahlentscheidung stark mit der Absicherung von ökonomischen Interessen verbindet. Besonders die als Organisation des Binnenmarktes aus der EG hervorgegangene EU sieht die Sicherstellung wirtschaftlichen Erfolges trotz eines sich ausdehnenden Betätigungsfelds

⁶⁹ Mahoney (2008): S. 65.

⁷⁰ Ebd. S. 63.

⁷¹ Curtin, Deirdre/Meijer, Albert (2006). Does Transparency Strengthen Legitimacy?. In: Information Polity, 11(2), S. 109-122. S. 115.

⁷² Klüver, Heike (2012B): Lobbying as collective Enterprise. In: Journal of European public policy, Jg. 20 (1), S.59-76. S. 62.

⁷³ Ebd.

weiterhin als eine ihrer Kernaufgaben an und leitet hieraus die Legitimität der politischen Macht ab.⁷⁴

Im untersuchten Politikfeld der Digitalpolitik stellt das Spannungsfeld zwischen der Wahrung substanzieller Rechte vor allem im Datenrecht und dem wirtschaftlichen Erfolg von Internetplattformen eine besondere Herausforderung dar. Dass Facebook in der Vergangenheit gedroht hat, seinen Dienst in Europa einzustellen, zeigt den Druck, dem sich Entscheidungsträger ausgesetzt sehen. Durch diesen Schritt nutzt Facebook die potenzielle Unzufriedenheit der Bevölkerung zum Durchsetzen der eigenen Interessen. Gleichwohl Facebook als amerikanisches Unternehmen ein geringeres Interesse als der Europäischen Kommission am wirtschaftlichen Erfolg Europas unterstellt werden darf, zeigt dies, dass Unternehmen bereit sind, für die Sicherstellung eines wirtschaftlich nutzbaren Raumes hohe Risiken einzugehen. Dass Facebook hier den potenziellen Unmut der Wählerschaft nutzt, ist ein Beispiel für die Vertretung von Masseninteressen, der die dritte Machtdimension von Interessengruppen bildet.⁷⁵

Politische Akteure, besonders auf europäischer Ebene, erhoffen sich durch die Konsultation von Interessengruppen die Legitimierung ihrer politischen Macht durch Einbringung individueller Mitgliederinteressen.⁷⁶ Da das europäische Mehrebenensystem mit Ausnahme des Europäischen Parlaments nur mangelhaft demokratisch legitimiert ist, stellt das Einbinden substantieller Interessen in den politischen Output beziehungsweise zumindest in den legislativen Prozess eine wichtige Aufgabe für Stakeholder dar.⁷⁷

Inwieweit die ungleiche Fähigkeit der Interessengruppen, jede der Wirkmechanismen gleichermaßen zu verwirklichen und welche Implikationen dies für das Verhältnis zwischen Gruppen erzeugt, ist Gegenstand zahlreicher Forschungsarbeiten und wird im kommenden Kapitel näher untersucht. Vorerst sollen jedoch noch Auswirkungen struktureller Eigenschaften des Politikfeldes auf die Wirkung von Koalitionen nachgezeichnet werden:

Untersuchungen weisen darauf hin, dass es sich bei dem Politikfeld der Digitalpolitik um ein schwach ausgeprägtes Politikfeld handelt. Dass dieses sich in den vergangenen Jahren stark in Richtung eines vollständigen Politikfeldes entwickelt hat argumentiert Samuel Greef. Zwar habe es sich noch nicht zum vollumfänglichen Politikfeld institutionalisiert, würde die Schritte dahin aber in den nächsten Jahren verstärkt tun und zeige jetzt bereits erste Merkmale eines solchen. Aufgrund der schnellen Entwicklung im digitalen Bereich sei es jedoch weiterhin stark von unklar verteilten

⁷⁴ Mahoney (2008): S. 27.

⁷⁵ Ebd.

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ Haugsgjerd Allern, Elin/Klüver, Heike/Marshall, David/Otjes, Simon/Rasmussen, Anne/Witko, Christopher (2019): Policy positions, power and interest group-party lobby routines. In Journal of European Political Policy, Jg. 29 (7), S. 1029-1049. S. 1031.

Kompetenzen und Zuständigkeiten betroffen. Eigene Ressourcen und klare Regelungskompetenzen als zentrale Merkmale etablierter Politikfelder seien bisher noch nicht gegeben.⁷⁸

Da wie Klüver argumentiert, das Erreichen von Policy-Zielen in engem Zusammenhang mit dem Wissensvorsprung von Interessengruppen steht, scheint das komplexe und schwach etablierte Politikfeld der Digitalpolitik hierfür besonders geeignet zu sein. Die geringe Etablierung dürfte auch ein Anwachsen der Menge von Interessengruppen bewirken.⁷⁹ In wenig etablierten Politikfeldern mit einer hohen Anzahl an Akteuren verlieren diese zwar an individuellem Einfluss, steigern aber die Wahrscheinlichkeit, auf den Policy-Outcome Einfluss nehmen zu können.⁸⁰

Dass Unternehmen in komplexen Politikfelder besonders stark ihren Einfluss geltend machen können, argumentiert auch Dür, leitet dies jedoch aus meist weniger stark etablierte Oppositionsorganisationen ab. Da Unternehmen häufig den Status Quo, NGOs aber Wandel erzeugen wollen, können komplexe Politikfelder mitunter schwer reformierbar sein.⁸¹

Die Europäische Union sei bemüht, in ihrer Legislatur nicht nur einen Kompromiss zwischen Parlament, Rat und Kommission zu erreichen, sondern auch zwischen Unternehmen, Verbänden und NGOs, um auf diesem Weg breite Interessensfelder in die Legislatur einzubinden.⁸² Diese Annahme legt somit nahe, dass Akteurskonstellationen im Konsultationsprozess sich in der inhaltlichen Positionierung von Interessengruppen niederschlagen, die sich diesem Ziel bewusst sind.⁸³ Für ein Interesse der Europäischen Kommission, Kompromisse zu finden, spricht auch Klüvers Untersuchungen zu den Erfolgsaussichten unterschiedlicher Organisationstypen. Neben einer grundsätzlichen Unterscheidung zwischen Unternehmen und Assoziationen unterteilt sie Assoziationen zudem in „sectional groups“, die für eine Sektion der Gesellschaft wie Landwirte oder Arbeiter eintreten und „Cause Groups“, die für bestimmte Werte wie Klimaschutz oder Datenschutz eintreten.⁸⁴ Implikationen, die für grundsätzlich stärkere Durchsetzungsfähigkeit einer Gruppe sprechen, konnten dabei nicht nachgewiesen werden.⁸⁵ Dem entgegen stehen Einschätzungen von Seiten europäischer Stakeholdern, dass NGOs als diejenigen Organisationen angesehen werden, die am effektivsten ihre Interessen einbringen können.⁸⁶

⁷⁸ Greef, Samuel (2017): Netzpolitik – Entsteht ein Politikfeld für Digitalpolitik? Kassel, Kassel University Press. S. 51.

⁷⁹ Klüver (2013): S. 120.

⁸⁰ Ebd.

⁸¹ Dür, Andreas/Huber, Robert/Gemma, Matteo/Spilker, Gabriele (2022): Interest group preferences towards trade agreements - Institutional design matters, In: Interest Groups & Advocacy, Jg. 12, S. 48-72. S. 51.

⁸² Gerwing (2015): S. 36.

⁸³ Dür, Andreas (2015): Interest Group Success in The European Union. In: Comparative Political Studies. Jg. 48(8), Seite 951-983. S. 980.

⁸⁴ Klüver, Heike (2012A): S. 1116.

⁸⁵ Ebd. S.1128.

⁸⁶ Coen, David (2009): Lobbying the European Union: Institutions, Actors and Issues. London, Oxford University Press.

3.1.2 Theorie der Positions- & Koalitionsbildung

Koalitionsstrategien lassen sich bei Unternehmen in drei Kategorien nach Art der Zusammenarbeit unterscheiden: Delegation, Insurance und Sophistication: Als Delegationsstrategien werden Strategien bezeichnet, die die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen anstreben, um so die Schlagkräftigkeit zu erhöhen. Insurancestrategien bezeichnen Strategien des Alleinganges, um auf diesem Weg privilegierten Zugang zu Entscheidungsprozessen und Deutungshoheit zu gewinnen. Sophisticationstrategien stellen Strategien dar, die eine Zusammenarbeit mit Assoziationen nutzen, um eigene Positionen zu stärken und Schwächen zu kompensieren.⁸⁷

Grundlage der Koalitionsbildung zwischen Interessengruppen bildet die Annahme, dass Koalitionen von Interessengruppen dann eingegangen werden, wenn diese strategische Vorteile beim Erreichen von Policy-Zielen darstellen.⁸⁸

Das Eingehen von Koalitionen wird wesentlich durch politikfeldspezifische Faktoren bestimmt.⁸⁹ Dass sich konkrete Policy-Ziele nicht politikfeldübergreifend verwirklichen lassen, ist eine bestimmender Faktor dafür, dass vorliegende Arbeiten zur Koalitionsbildung sich auf die Untersuchung begrenzter Felder konzentrieren.⁹⁰

Dass die Art der Koalitionsbildung stark durch politikfeldspezifische Faktoren bestimmt wird, beschreibt bereits Salisbury mit seinem Vergleich der Koalitionsbildung zwischen Gesundheits-Agrar- und Energiesektor. Bei der es zu sehr unterschiedlichen Formen der Koalitionsbildung kam, wobei in jedem Bereich die Formung homogener Koalitionen durch die Akteure bevorzugt wurde.⁹¹

Das Konzept homo- und heterogener stellt für diese Arbeit einen zentralen Gegenstand dar. In Anlehnung an Klüver werden heterogene Koalitionen als Gegenstand von Sophisticationstrategien angesehen. In diesen arbeiten Unternehmen und Assoziationen zusammen, um gemeinsame Policy-Ziele zu erreichen.

Da saliente Politikfelder häufig eine breitere Menge an Akteuren aufweisen, besteht ein Zusammenhang zwischen Salienz und Form der Koalitionsbildung. Mit steigender Salienz steigt die Menge an Interessengruppen, die sich am Politikfeld beteiligen, sowie die Annahme der Interessengruppen, nicht mehr in der Lage zu sein, Policy-Ziele im Alleingang verwirklichen zu

S. 179.

⁸⁷ Klüver (2013): S. 28.

⁸⁸ Almeida (2006): S. 24.

⁸⁹ Salisbury (1987): S.1225.

⁹⁰ Ebd.

⁹¹ Ebd.

können.⁹² Der Mangel an institutionalisierten Systemen zu Konfliktlösung in der Digitalpolitik fördert bei Interessengruppen den Bedarf nach Interessenverbänden zur Koordination von Positionierungsstrategien. Wie Bunea argumentiert, führe dies zu starren, stark institutionalisierten Koalitionen.⁹³ Junk geht davon aus, dass die Bereitschaft, Ressourcen zur heterogenen Koalitionsbildung aufzuwenden mit wachsender Salienz steigt.⁹⁴

Auch in stark etablierten Politikfeldern ist der Eingang von Koalitionen stets mit der Bereitschaft verbunden, Kompromisse zwischen Interessengruppen zu erreichen. Daher unternimmt die Europäische Kommission Bemühungen, Netzwerke zwischen NGOs zu bilden, von denen angenommen wird, dass diese auch zur Koalitionsbildung zwischen NGOs beitragen, da sie wesentlich zur Reduktion von Ressourcenkosten beitragen.⁹⁵

Wie De Bruyckers und Beyers herausfanden, hat die mediale Salienz keinen Effekt auf die Anzahl von Koalitionen, jedoch auf die Art der Koalitionen. Politische Prozesse mit einem hohen Maß medialer und öffentlicher Salienz befördern das Zusammenkommen von Koalitionen zwischen „strange Bedfellows“, haben hingegen keinen Einfluss auf die Neigung, sich mit Interessengruppen desselben Gruppentyps zusammenzuschließen. In den meisten salienten Prozesse, seien es aber nicht Unternehmensinteressen oder Interessen von Nichtregierungsorganisationen, die gemeinsam mobilisiert würden, sondern meistens nur eine der beiden.⁹⁶

Das Interesse, Koalitionen einzugehen, steht im engen Zusammenhang mit der Frage, welche alternativen Policy-Ziele akzeptiert werden, inklusive des Status-Quos.⁹⁷ Salisbury beschreibt, dass das Eingehen von Koalitionen besonders in Policy-Projekten von Vorteil ist, die ein breites Spektrum des Politikfeldes abdecken, da hier ein hohes Maß an Einfluss wesentlich und „Issue Niches“ wenig kontestiert sind. Sollte eine Gruppe eine hoch spezialisierte „Issue Niche“ besetzen, die sie nicht bereit ist aufzugeben, so stelle dies eine Hürde bei der Koalitionsbildung dar.⁹⁸

Bunea argumentiert in diesem Zusammenhang, dass die Positionsbildung nicht getrennt von der Koalitionsbildung betrachtet werden kann. Entscheidend bei dieser seien weniger taktische Überlegungen, sondern das Vorhandensein organisatorischer Strukturen. Demnach würden sich Koalitionen durch Absprache in den entsprechenden Gremien bilden. Durch die Zusammenarbeit

⁹² Mahoney (2008): S. 68.

⁹³ Bunea, Adriana/Ibenskas, Raimondas (2015B): Sharing ties and preferences: Stakeholders' position alignments in the European Commission's open consultations. In: European Union Politics, Jg. 16 (2), S. 281-299. S. S. 284.

⁹⁴ Junk, Wiebke Marie (2019): When Diversity Works: The Effects of Coalition Composition on the Success of Lobbying Coalitions. In: American Journal of Political Science. Bd. 63(3), S. 660-674. S. 664.

⁹⁵ Quittkat, Christine/Kohler-Koch, Beate (2013): De-Mystification of participatory Democracy. EU-Governance and Civil Society. Oxford, Oxford University Press. S. 119.

⁹⁶ Junk (2019): S.662.

⁹⁷ Ebd.

⁹⁸ Junk (2019): S.662.

in Organisationen haben Betriebe zahlreiche Vorteile. Sie bilden einen neutralen Ort, an dem es zumindest formell klare Machtstrukturen gibt, sodass die Gefahr des Trittbrettfahrens ebenso abgeschwächt wird wie die Gefahr von Konflikten um Positionen und Machtverteilung.⁹⁹

Der angestrebte Pluralismus von unterschiedlichen Interessen in Form heterogener Koalitionen wird als wesentlich wichtigerer Faktor beim Erreichen von Policy-Zielen angenommen als die Größe der Koalition.¹⁰⁰ Da Stakeholder in erster Linie ihre Wiederwahl sichern wollen, müssen sie mit ihren Entscheidungen eine breite substanzielle Masse erreichen. Des Weiteren signalisieren breite heterogene Koalitionen Expertise aus unterschiedlichen Bereichen, wodurch eine höhere Kreditibilität ihrer Aussagen erreicht wird.¹⁰¹

Wie Rothschild zeigen konnte, wird durch den Eingang von Koalitionen zwischen zwei Akteuren auf alle weiteren Akteure der Koalition Einfluss ausgeübt. Gleichwohl sind Akteure, die über ein hohes Maß Vernetzung und politische Macht verfügen, weniger stark auf das Eingehen von Koalitionen angewiesen. Daher wird angenommen, dass besonders mächtige Interessengruppen weniger interessiert am Eingehen von Koalitionen sind.¹⁰² Dem gegenüber steht die Annahme, dass es unüberwindbare strukturelle Schwächen bei der Ausübung der unterschiedlichen Wirkmechanismen gibt, die Koalitionsbildung auch für einflussreiche Gruppen attraktiv machen. Da Unternehmen in den meisten Fällen nicht in der Lage sind, die Interessen von vielen Menschen auf sich zu bündeln, sind sie am Eingang von Koalitionen besonders interessiert.

Dies gilt mutmaßlich ebenso für Verbände und NGOs, die über ein ausgeprägteres inhaltliches Profil verfügen als Unternehmen und stärker auf die finanzielle Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen sind. Ausgehend vom Überleben als wichtigstes Ziel von Interessensgruppen könnten Verbände davon absehen, Koalitionen mit Verbänden einzugehen, die um die individuelle „Issue Niche“ und damit um Spenden und Mitglieder konkurrieren. Junk argumentiert daher, dass neben den höheren Erfolgchancen heterogener Koalitionen auch die Konkurrenzsituation dem Eingehen heterogener Koalitionen Vorschub leistet.¹⁰³

Beyers und De Bruycker et Al konnten jedoch nachweisen, dass sich in der Praxis Verbände trotz bestehender Konkurrenzbeziehungen nicht von der Koalitionsbildung mit Konkurrenzverbänden abbringen lassen, wobei sie inhaltliche Überschneidung als ausschlaggebend ansehen.¹⁰⁴ Angesichts

⁹⁹ Bunea/Ibenskas (2015B): S. 284.

¹⁰⁰ Junk (2019): S. 662.

¹⁰¹ Phinney, Robin (2017): *Strange Bedfellows. Interest Group Coalitions, Diverse Partners, and Influence in American Social Policy*. Cambridge, Cambridge University Press. S. 3.

¹⁰² Rothschild, Jacob (2022): *Identities, interest group coalition, and intergroup relations*. In: *Politics, Groups and identities*. Bd. 10 (1), S. 63-80. S. 76.

¹⁰³ Junk (2019): S. 662.

¹⁰⁴ Beyers, Jan/De Bruycker, Iskander(2018): *Lobbying Makes (Strange) Bedfellows: Explaining the Formation*

dieser Ergebnisse ist anzunehmen, dass es auch zwischen Unternehmen, die sich grundsätzlich in Konkurrenzbeziehungen befinden, zu Koalitionsbildung kommen kann.

Almeida argumentiert in diesem Zusammenhang, dass Unternehmen, die über ein großes Maß an Einfluss und Informationen verfügen, weniger bereit sind, Koalitionen einzugehen.¹⁰⁵ Das beabsichtige Verzicht auf Einflussnahme, um nicht unfreiwillig mit „strange bedfellows“ zu koalieren, wird angesichts erheblicher Folgekosten als wenig attraktiv für Gruppen gedeutet.¹⁰⁶

Koalitionen können Ressourcen schaffen, die die Aufweichung der „Issue Niche“ rechtfertigen. Besonders kleine Akteure können durch Koalitionsbildung aber auch Ressourcen gewinnen.¹⁰⁷ Auf Grund des geringen Ressourceneinsatzes beim Eingehen schwacher Koalitionen kommt es bei dieser Form der Koalitionsbildung auch häufiger zu heterogenen Koalitionen.¹⁰⁸ „Starke“ Koalitionen sind meist in etablierten Politikfeldern mit wenigen Akteuren und klaren normativen Dimensionen zu finden. Die in dieser Arbeit untersuchten „schwachen“ Koalitionen werden somit in stärker aufgefächert Politikfeldern wie der Digitalpolitik.¹⁰⁹

Der Eingang von Koalitionen wird in diesem Zusammenhang als Nullsummenspiel beschrieben. Die Bildung von Koalitionen wird als ressourcenintensive Strategie gedeutet, die einen Gegenwert erzeugen muss. Wenngleich die Einbringung eigener Interessen der primäre Nutzen eines Koalitionseingangs sind, kann ein Mehrwert auch in Form von Netzwerkbildung oder Senkung langfristiger Kosten liegen.¹¹⁰

Koalitionsbildung wird diesen Ergebnissen entsprechend nicht als ausschließlich attraktives Verhalten für Interessengruppen gewertet, sondern als kostspieliges strategisches Projekt, das nur dann verfolgt wird, sollten sich Policy-Ziele nicht allein erreichen lassen. Zusätzlich zu potenziell hohen Kosten stellt Koalitionsbildung Gruppen auch durch Aufweichen der „Issue Niche“ vor mögliche negative Folgen, da der Schulterschluss mit anderen Gruppen durch Gruppenmitglieder mitunter als „fauler Kompromiss“ gesehen wird.¹¹¹ Mit zunehmender Etablierung und Institutionalisierung der Koalition entstehen auch organisatorische Kosten, Trittbrettfahrerprobleme und Streitigkeiten um die inhaltliche Ausrichtung der Koalition.¹¹² Hinzu kommen weitere Faktoren,

and Composition of Lobbying Coalitions in EU Legislative Politics. In: Political Studies, Jg. 66 (4), S. 959–984. S. 960.

¹⁰⁵ Almeida (2006): S. 24.

¹⁰⁶ Holyoke, Thomas (2021): Interest Groups and Lobbying-Pursuing Political Interests in America. New York, Routledge. S. 267.

¹⁰⁷ Almeida (2006): S. 21.

¹⁰⁸ Ebd. S. 3

¹⁰⁹ Ebd. S. 24

¹¹⁰ Heitz, Horst (2011): Lobbyismus in der EU aus der Praxis für die Theorie. Wien. S. 252.

¹¹¹ Bernhagen (2023): S. 649.

¹¹² Beyers/De Bruyckers (2018): S. 967.

die die komplexen Motive hinter der Koalitionsbildung bestimmen: Gründe für das Eingehen einer Koalition werden durch Hojnacki definiert als: Angenommene Stärke der Opposition, vorherige Erfahrungen und ob die Gruppe „ausschlaggebend“ bei der Erreichung von Policy ist.¹¹³

3.2 Hypothesen

3.2.1 Verbände als Koalitionsvermittler

Als ein begünstigender Faktor für das Eingehen von Koalitionen wird die gemeinsame Organisation in Verbänden gesehen. Ausgehend vom Bestreben von Interessengruppen, den eigenen Ressourcenaufwand zugunsten der Steigerung des Zugangs zu politischen Entscheidungskanäle zu minimieren, stellen diese ein wichtiges Werkzeug dar. Bunea konnte bei einer öffentlichen Konsultation im Bereich der CO2 Politik bereits nachweisen, dass die gemeinsame Organisation in Verbänden zur Bildung von Koalitionen beitragen kann. Demnach sei Mitgliedschaft in einem Verband ausschlaggebender beim Eingehen von Koalitionen als das Streben nach heterogenen Koalitionen.¹¹⁴

Diese Konzentration auf Verbände als wesentlicher Angelpunkt wird in der Forschung aber differenziert bewertet. So weist Almeida darauf hin, dass die Definition des diskursiven Raums als „Issue Networks“ für Interessengruppen Anreize biete, stärker in fluide und „schwache“ Koalitionen einzutreten.¹¹⁵

Bunea argumentiert wiederum, dass Akteure bemüht sind, organisatorische Netzwerke aufzubauen, um auf diesem Weg Schwachstellen schwacher Koalitionen entgegenzutreten wie unklare Führungsstrukturen und inhaltliche Konflikte. Verbände können als vermittelnde und neutrale Vermittlungsstellen dazu dienen, bei Fragen der Machtverteilung zu vermitteln, einen neutralen Ort und Regelsysteme für die Formulierung von Interessen zu bieten.¹¹⁶

Inwieweit sich diese Ergebnisse auf das Politikfeld der Digitalpolitik übertragen lassen, dass sich wesentlich von der Umweltpolitik unterscheidet, muss angesichts beschriebener politikfeldspezifischer Implikationen untersucht werden. Auch dass, wie Almeida formuliert, „starke“ Koalitionen überwiegend in stark etablierten Politikfeldern vorkommen, die von wenigen Akteuren dominiert werden, spricht im Bereich der Digitalpolitik gegen eine Prävalenz von

¹¹³ Hojnacki, Marie (1997): Joining Alliances or Working alone. In: American Journal of Science. Jg. 41(1), S. 61-87. S. 85

¹¹⁴ Bunea/Ibenskas (2015B): S. 294

¹¹⁵ Almeida (2006): S. 15

¹¹⁶ Bunea/Ibenskas(2015B): S. 284

Koalitionen, die sich aus Verbandsmitgliedern bilden.¹¹⁷ Dass die Digitalpolitik ein Politikfeld mit nur geringer öffentlicher und medialer Salienz, aber politisch hoher Salienz ist, spielt bei der Funktion von Verbänden als Ankerpunkt der Koalitionsbildung jedoch keine wesentliche Rolle, wie De Bruycker und Beyers darlegen.¹¹⁸

Diese Forschungstendenzen zeigen somit kein klares Bild bezüglich des Einflusses von Verbänden auf die Bildung von Koalitionen in der Digitalpolitik und soll durch diese Arbeit beantwortet werden. Daher wird die erste These formuliert als:

Hypothese 1: „Interessensgruppen der europäischen Digitalpolitik, die in gemeinsamen Organisationen formell organisiert sind, gehen Koalitionen mit Akteuren ein, die in denselben Organisationen organisiert sind.“

3.2.2 Heterogenität als angestrebte Koalitionsform

Abseits vermittelnder Strukturen wie Verbänden findet sich in der dargelegten Forschungsliteratur die Annahme, dass Koalitionen, die die Interessen unterschiedlicher Akteurstypen vereinen können, erfolgreicher sind und daher auch durch Interessengruppen angestrebt werden. Arbeiten, die diese Annahme verfolgen, führen hierfür politikfeldspezifische Faktoren ins Feld.¹¹⁹ So sei besonders in schwach etablierten Politikfeldern die Bildung kurzfristiger und schwacher Koalitionen zu beobachten, die sich nicht durch organisatorische Verflechtung, sondern fluide inhaltliche Überschneidungen auszeichnen.¹²⁰ Solche schwachen Koalitionen bestünden häufig zwischen unterschiedlichen Gruppentypen, in Form heterogener Koalitionen und sind wie Junk zeigt, meist erfolgreicher im Erreichen von Policy-Zielen als homogene Koalitionen.¹²¹

Im Einklang mit der gewählten Definition einer Interessengruppe als an der Umsetzung eigener Policy-Ziele interessierten rationalen Akteur wird angenommen, dass erfolgversprechende Koalitionen bevorzugt werden.¹²² Jenseits von Eigenschaften des Politikfeldes der Digitalpolitik gibt es auch strukturelle Aspekte des politischen Systems der EU, die nahelegen, dass es heterogene Koalitionen besser gelingt, die Umsetzung von Policy-Zielen zu erreichen. Hierzu zählt die schwach ausgeprägte demokratische Legitimität der EU, wegen der die Europäische Koalition bemüht ist,

¹¹⁷ Almeida (2006): S. 24.

¹¹⁸ Beyers/De Bruyckers: (2018). S. 976.

¹¹⁹ Almeida (2006): S. 9.

¹²⁰ Junk, Wiebke (2019): S. 669.

¹²¹ Ebd.

¹²² Beyers/Eising/Maloney (2008): S. 1104.

Kompromisse zwischen Wirtschafts- und Zivilinteressen zu erreichen.¹²³

Vermutet wird ferner, dass durch die Wirkmechanismen von Interessengruppen die Bildung von heterogenen Koalitionen Anreize bietet: Demnach sind Akteure bemüht, ihre Fähigkeiten zur Informationsvermittlung, Bereitstellung von Unterstützung und wirtschaftlicher Stärke zu optimieren, sind dabei aber mit substanziellen strukturellen Hürden konfrontiert.¹²⁴ So beziehen Unternehmen ihre Macht in erster Linie aus der Bildung von wirtschaftlichem Erfolg, können aber nur zu geringen Ausmaß Mitgliederinteressen repräsentieren oder Informationen vermitteln. Nicht nur werden die beiden letzteren Kategorien weitaus stärker durch NGOs und Verbände besetzt, auch ist es für Unternehmen kaum möglich, ihre wirtschaftliche Macht, die besonders im Digitalbereich dominant ist, weiter zu steigern.¹²⁵

Sind Unternehmen zur Sicherstellung des eigenen Überlebens auf die Schaffung funktionierender Wirtschaftsräume angewiesen, sind NGOs und Verbände an der Besetzung einer „Issue Niche“ interessiert, in der sie als Besteller verlässlicher Informationen gegenüber Stakeholdern und Mitgliedern wahrgenommen werden. Beide Aspekte können durch das Eingehen von heterogenen Koalitionen negativ beeinflusst werden.¹²⁶ Gleichwohl können diese aber, um gegenüber ihren Mitgliedern attraktiv zu bleiben, nicht auf die Umsetzung von Policy-Zielen verzichten, für den der Eingang heterogener Koalitionen ebenso vielversprechend wie ressourceneffizient ist. Verbände seien nicht interessiert daran, Ressourcen auf das Eingehen von homogenen Koalitionen mit anderen Verbänden zu verwenden, die in Konkurrenz um die wenigen finanziellen Mittel und Mitglieder stehen.¹²⁷ Aus diesem Ressourcenaspekt scheint auch der Eingang homogener Koalitionen zwischen NGOs, die am Erhalt der individuellen „Issue Niche“ interessiert sind, wenig attraktiv. Die Europäische Kommission hat in der Vergangenheit Bemühung unternommen, die Bildung von Netzwerken zwischen NGOs zu fördern, was zur Senkung von Ressourcenkosten des Eingangs homogener Koalitionen zwischen NGOs beitragen kann.¹²⁸

Eine attraktive Koalitionsform liegt zwischen NGOs und Unternehmen vor, in Form von Sophisticationstragien vor. Die Zusammenarbeit mit NGOs ist für Unternehmen auf Grund der angenommenen besonderen Durchsetzungsfähigkeit von NGOs attraktiv, während Unternehmen für NGOs, die über wenige finanzielle Mittel verfügen, die ressourcenschonende Bildung von

¹²³ Dür, Andreas, (2015): S. 980

¹²⁴ Hausgjerdt/ Klüver/ Marshall/David/Otjes/Rasmussen/Witkko (2019): S. 1032.

¹²⁵ Ebd.

¹²⁶ Beyers/De Bruyckers (2018): S. 964.

¹²⁷ Ebd.

¹²⁸ Quittkat/Kohler-Koch (2013): S. 119.

Koalitionen erlaubt.¹²⁹

Dass nach De Bruycker mit steigender Salienz auch die Menge an heterogenen Koalitionen zunimmt, spricht wiederum gegen ein häufiges Auftreten von heterogenen Koalitionen in der Digitalpolitik. Weisen politische Prozesse lediglich eine hohe organisatorische Salienz auf, fördert die homo- und heterogene Koalitionsbildung.¹³⁰

Hypothese 2: „Die untersuchten Interessengruppen gehen häufiger heterogene Koalitionen ein als homogene.“

¹²⁹ Coen, David (2009): S. 179.

¹³⁰ Beyers/De Bruyckers (2008): S. 964.

4 Methode und Forschungsdesign

4.1 Theorie der Methode

4.1.1 Forschungsstand der automatisierten quantitativen Inhaltsforschung

Methodische Vorläufer der in dieser Arbeit gewählten Methode finden sich unter anderem im Werk von John Garry und Michael Lave. Diese beschreiben erste Anwendungen computerbasierter Codes zur Bestimmung von Dokumentpositionen, die durch händische Codierung validiert werden konnten. Als Methode stellen sie ein Codierungssystem vor, das zur Errechnung der Positionen ein computerbasiertes Wörterbuch erstellt. Die Ergebnisse der Methode, die sie auf britische und irische Wahlprogramme anwenden, validieren sie durch Interviews und bestehende Forschung.¹³¹

Weiterentwickelt wurde die Methode 2003 in Zusammenarbeit mit Kenneth Benoit, woraus das Programm Wordscores hervorging. In einem vierschrittigen Prozess werden anhand von Referenztexten Wordscores berechnet, diese auf Beispieltex te angewandt und die Ergebnisse skaliert. Konkret gelang es den Forschenden, so die Parlamentsreden britischer, irischer und deutscher Politiker zu vergleichen.¹³²

Klemmensen, Hobolt und Hansen erweiterten den Wordscores Ansatz durch die Einbringung einer zeitlichen Komponente. Mit dieser vergleichen sie dänische Parteiprogramme und Reden der Jahre 1945 bis 2005. Auch dabei konnten Ergebnisse mit einer ähnlichen Robustheit wie die des Manifesto-Projects erzeugt werden.¹³³

Zwar wurde durch den Wordscores Algorithmus entscheidende methodische Vorarbeit geleistet, dennoch ist dieser nicht geeignet, die hier vorliegende Forschungsfrage zu beantworten, da die für Wordscores notwendige Bestimmung von Referenztexten eine erhebliche Hürde darstellt.¹³⁴

Stattdessen wird diese Arbeit den von Slapin und Proksch entwickelten Wordfish-Algorithmus verwenden, der 2008 als Weiterentwicklung des Wordscores Ansatzes veröffentlicht wurde.¹³⁵

Der Wordfish Code wurde durch Lo, Proksch und Slopkin 2014 weiterentwickelt, um Mehrdeutigkeiten bei Wahlprogrammen mit einzubeziehen. Den erstellten Code validieren sie wiederum mit einer Monte-Carlo-Simulation, einem Wahlprogramm-Simulator sowie manueller Codierung. Da

¹³¹ Ebd.

¹³² Laver, Michael/Benoit, Kenneth/Gary, John (2003): Extracting Policy Positions from political Texts using words as data. In: American Political Science Review, Jg. 97 (2), S. 311-331. S. 314.

¹³³ Klemmensen, Robert/Hobolt, Sara/Hansen Martin (2007): Estimating policy positions using political texts: An evaluation of the Wordscores approach. In: Electoral Studies, Jg. 26(4), S. 746-755. S. 750.

¹³⁴ Ebd.

¹³⁵ Proksch, Sven Oliver/Slapin, Jonathan (2008): A Scaling Modell for Estimating Time-Series Party Positions from Texts. In: American Journal of Political Science 52(3). S. 705-722. S. 708.

methodische Vorarbeiten zur Skalierung von Positionen von Interessengruppen den ursprünglichen Wordfish Algorithmus verwenden, wird auch diese Arbeit sich auf diesen stützen.¹³⁶

Solche Arbeiten zu Analyse der Positionen von Interessengruppen des europäischen Lobbyings wurden unter anderem von Heike Klüver vorgelegt. Neben der gewählten Methode besteht ein wesentlicher Erkenntnisgewinn dieser Arbeit in der Validierung der Ergebnisse zwischen Wordscores, Wordfish und dem manuellen Codieren. Demnach könnten alle Wege valide Ergebnisse hervorbringen, Wordfish sei besonders gegenüber Wordscores, durch das Entfallen von Referenzkategorien und gegenüber manuellem Codieren aufgrund des effektiveren Forschungsprozesses für die Interessengruppenforschung zu bevorzugen.¹³⁷

Zu einem anderen Ergebnis kommen Frederik Hjolth et al. Bei der Analyse von dänischen und deutschen Parteipositionen mit Wordfish vergleichen sie die Ergebnisse mit denen des Manifesto-Projects und den Ergebnissen von Wordscores. Dabei stellen sie fest, dass alle Methoden vergleichbare Ergebnisse hervorbringen, hierbei aber im dänischen Fall Wordscores am stärksten mit den Ergebnissen des Manifesto-Projects korreliert. Als einen Grund hierfür machen sie die unterschiedliche Dokumentenlänge aus. Dänische Wahlprogramme seien im Schnitt etwa halb so lang wie deutsche, sodass Wordfish hier nicht die ideale Dokumentlänge erreicht. Der Vorteil von Wordfish, dass zur Skalierung der Dokumente kein Vergleichspunkt gesetzt werden müsse, kann in diesem Zusammenhang als Nachteil gedeutet werden.¹³⁸

In einer weiteren Untersuchung analysiert Klüver den Einfluss, den verschiedene Interessengruppen auf legislative Projekte der EU nehmen konnten, und kann dabei erneut robuste Ergebnisse erzeugen.¹³⁹

¹³⁶ Lo, James/Proksch, Sven-Oliver/Slapin, Jonathan (2016): Ideological Clarity in Multi-Party Competition: A New Measure and Test Using Election Manifestos. In: British Journal of Political Science. Bd. 46(3)/2016. S. 591-610.

¹³⁷ Klüver Heike (2009): Measuring Interest Group Influence Using Quantitative Text Analysis. In: European Union Politics. Bd. 10(3). S. 535-549. S. 547.

¹³⁸ Hjolth, Frederik/Klemmensen, Robert/Hobolt, Sara/Hansen Martin/Kurrild-Kiltgaard, Peter (2015): Computers, Coders and Voters: Comparing automated methods for estimating party positions, In: Research & Politics, Jg 1(9). S. 6.

¹³⁹ Klüver, Heike (2012A): S. 1120.

4.1.2 Wordfish als Algorithmus zur Positionsbestimmung

Wordfish ist ein Algorithmus, der dazu dient, politische Positionen aus Textdokumenten zu extrahieren. Grundannahme des Programms ist dabei, dass Wörter in Texten entsprechend einer Poisson-Verteilung vorkommen. Diese ist definiert durch:

$$y_{ijt} \sim \text{Poisson}(\lambda_{ijt})$$

$$\lambda_{ijt} = \exp(\alpha_{it} + \psi_j + \beta_j * \omega_{it})$$

y_{ijt} ist definiert als Menge der Wörter j , im Dokument i , zum Zeitpunkt t . α beschreibt fixe Parteiwahleffekte i zum Zeitpunkt t . Die fixen Worteffekte werden durch ψ beschrieben, die sich aus der Häufigkeit der Wörter j bestimmt. Der Parameter β dient zur Bewertung der Gewichtung eines Wortes j unter Bezugnahme der Parteiposition ω_{it} zum gewählten Zeitpunkt. β spielt somit bei der Analyse eine zentrale Rolle, da hierdurch die unterschiedliche Verwendung von Begriffen zwischen unterschiedlichen Dokumenten abgebildet wird.¹⁴⁰

Wordfish errechnet die Werte auf Grundlage einer Word-Frequency-Matrix, die im Vorfeld durch die forschende Person erstellt werden muss und auf in deren Spalten Dokumentnamen und in den Zeilen die Häufigkeit von Wörtern abgebildet wird.¹⁴¹

Zur Bestimmung der rechten Hälfte der Funktion wird ein expectation-maximum-Algorithmus verwendet, der maximum-likelihood-Schätzungen für latente Variablen bestimmt. Im ersten Schritt wird die Erwartbarkeit latenter Variablen geschätzt, bevor die log-likelihood entsprechend dieser Erwartbarkeit maximiert wird. Dieser Prozess umfasst mehrere Schritte. Startwerte für fixe Worteffekte bilden sich auf Grundlage der errechneten Durchschnittszahl der Wortnennung im Vergleich zum ersten untersuchten Dokument. Daher ist auch der fixe Worteffekt α bei dieser stets 0. Zur Bestimmung der Wortgewichte β und Parteipositionen ω werden die Startwerte der fixen Worteffekte und fixen Parteeffekte von der Wortfrequenz subtrahiert. Die linksten und rechtesten Vektoren einer Singularitätswertzerlegung dieser Matrix werden als β und ω definiert.

In einem zweiten Schritt werden Parteiparameter ω und α aus den im ersten Schritt errechneten Wortparametern festgelegt, wobei die Maximierung des log-likelihood Verfahrens durch

$$\sum_j^m (\lambda_{ijt} + \ln(\lambda_{ijt}) * y_{ijt})$$

Bei

¹⁴⁰ Slapin/Proksch (2008): S. 709.

¹⁴¹ Ebd.

$$\lambda_{ijt} = \exp(\alpha_{it} + \psi_j^{start} + \beta_j^{start} * \omega_{it})$$

bestimmt wird. Im folgenden Maximierungsschritt werden ω_{it}^{start} und α_{it}^{start} als Startpunkte verwendet. Zur Identifikation wird α_1 auf 0, der Mittelwert der Parteipositionen auf 0 und die Standardabweichung auf 1 gesetzt. Die so gewonnenen Parteiparameter werden zur Bestimmung der Wortparameter ψ und β verwendet. Für jedes Wort j wird die Log-Likelihood durch

$$\sum_{it=1}^n (-\lambda_{ijt} + \ln(\lambda_{ijt}) * r_{ijt})$$

bei

$$\lambda_{ijt} = \exp(\alpha_{it}^{step2} + \psi_j + \beta_j * \omega_{it}^{step2})$$

maximiert

Aus den gesammelten Wort-Log-Likelihoods wird die Log-Likelihood des Modells durch

$$\sum_j^m \sum_{it=1}^n (-\lambda_{ijt} + \ln(\lambda_{ijt}) * r_{ijt})$$

errechnet.

Aufgrund der neuen Grundlage zur Errechnung der Wortparameter werden die letzten Schritte wiederholt, bis zwischen ihnen eine Konvergenz erreicht wird.

Diese wird durch Einführung parametrischer Bootstraps errechnet, die anhand der Poisson-Verteilung ermittelter λ_{ijt} Werte für jede Zelle der Term-Document-Matrix bestimmen. Mit den so entstandenen Datensätzen wird der Berechnungsprozess wiederholt, wobei mit häufigerer Wiederholung eine höhere Genauigkeit erreicht wird.

4.1.3 Wordfish als Methode im politikwissenschaftlichen Diskurs

Durch die Automatisierung wesentlicher Forschungsschritte können durch Wordfish große Mengen an Texten untersucht werden, was das Programm für diese Arbeit besonders geeignet macht, aber nicht die notwendige Einordnung der Ergebnisse ersetzt. Besonders das vorliegende fragmentierten Politikfelds der Digitalpolitik stellt an die forschende Person die Herausforderung, die eindimensionalen Ergebnisse innerhalb eines multipolaren politischen Raums zu deuten. Proksch und Slapin äussern sich dazu eindeutig: „Therefore, when analyzing more than one dimension, we recommend that researchers first define the dimensions ex ante and, second, use only documents that contain

information relevant to that dimension. Defining the dimension includes being transparent about what information is being used.“¹⁴²

Da alle Texte Antworten auf dieselben zwei zusammenhängenden Konsultationsprozesse sind, wird angenommen, dass sich diese auch entlang einer eindimensionalen Skala positionieren lassen. Dass die Ergebnisse von Horth et. Al weniger stark robust als vergleichbare Forschungen sind, lässt sich in aus dem Vergleich deutscher und dänischer Texte erklären.¹⁴³ Als Grund sehen die Autoren die sprachlichen Eigenschaften der größeren Länge und ideologische Stärke der deutschen Texte an.¹⁴⁴ Für die vorliegende Arbeit stellt besonders die unterschiedliche Länge der Texte eine Herausforderung dar, die in der Validierung der Ergebnisse dringend zu beachten ist. Ceron et al zeigen jedoch, dass sich auch durch die Analyse von kurzen Texten valide Ergebnisse erzeugen lassen, indem sie Tweets italienischer Politiker mit Wordfish untersuchen.¹⁴⁵

Die Fähigkeit, große Mengen an Texten zu analysieren, wird innerhalb der Forschung nicht nur positiv gesehen. Als Kritik wird angeführt, dass der multidimensionalen Verflechtung von Akteursgruppen durch Reduktion auf eine Dimension nicht gerecht werden könne. Die Menge der verwendeten Wörter sei keine ausreichende Quelle zur Bestimmung von Akteurspositionen. Der wesentliche Anteil der abgebildeten Informationen sei in Zahlen Tabellen und Schaubildern formuliert, die bei der Textbearbeitung jedoch entfernt würden.¹⁴⁶

Zur Überwindung der Schwächen der automatisierten Inhaltsanalyse und dem langsamen Verfahren der handcodierten Analyse schlägt Bunea eine Methode der qualitativen Inhaltsanalyse vor, bei der anstatt der Anzahl von Wörtern die Bedeutungen von Paragrafen verglichen wird.¹⁴⁷ Kommt Bunea mithilfe dieser Methode auch zu validierbaren Ergebnissen, bietet diese Methode für die vorliegende Arbeit wenig Anwendbarkeit. Der zu untersuchende Textkorpus umfasst 152 Dokumente mit einer Länge bis zu 70 Seiten.¹⁴⁸ Selbst durch ein Herunterbrechen der Absätze wird auf diesem Weg keine zufriedenstellende Steigerung der Effizienz erreichbar sein. Zur Validierung wird angesichts der geringen Menge von Texten, die in Koalitionen vorhanden sind, stattdessen eine augenscheinliche qualitative Validierung vorgenommen.

Der Kritik, wonach automatisierte Inhaltsanalyse die Multidimensionalität politischer Diskurse zu stark vereinfacht, entgegnet Klüver, dass Texte auch Themenbereiche miteinbeziehen, die nicht für

¹⁴² Ebd. S. 712.

¹⁴³ Hjorth/Klemmensen/Hobolt/Hansen/Kurrild-Klitgaard (2015): S.1.

¹⁴⁴ Ebd.

¹⁴⁵ Ceron, Andrea/Polk, Jonathan/Kölln, Ann-Kristi: Intra-party politics in 140 characters. In: Party Politics, 23(1). S. 7-17. S. 15.

¹⁴⁶ Bunea/Ibenskas (2015A): S. 434.

¹⁴⁷ Ebd. S. 437

¹⁴⁸ Rückmeldung von: IT for Change, Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Ffer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535426_de (Stand: 15.10.2023).

jede Interessensgruppe Relevanz besitzen. Forschung habe gezeigt, dass Wordfish bei der Untersuchung von Parteipositionen validierbare Ergebnisse hervorbringt, die einen größeren Umfang an Themen umfassen als Lobbybeiträge.¹⁴⁹ Das Argument der sprachlichen Probleme wird ebenfalls thematisiert, spielt aber im Zusammenhang dieser Arbeit keine größere Rolle, da ausschließlich englischsprachige Beiträge analysiert werden.

Entgegen der Kritik, wonach Wordfish nicht zur Analyse von Texten mit einer hohen Anzahl an Zahlen und Tabellen genutzt werden kann, zeigen Diaf et. Al mit ihren Arbeiten zur Inhaltsanalyse ideologischer Positionen wirtschaftswissenschaftlicher Veröffentlichungen von Forschungsinstituten.¹⁵⁰

Ein weiterer Kritikpunkt adressiert strukturelle Unterschiede zwischen politischen Texten und Stellungnahmen von Interessengruppen, die sich stärker durch technische Details anstatt weltanschaulicher Dimensionen auszeichnen. Hierfür spricht auch die Annahme, dass Stellungnahmen in wenig salienten Prozessen wesentlich technischer und weniger ideologisch formuliert sind.¹⁵¹

Als grundsätzliche Kritik wird formuliert, dass Texte sich stark an den Vorgaben der Europäischen Kommission orientieren würden, anstatt durch Nutzung aussagestarker Begriffe Rückschlüsse auf eine inhaltliche Ausrichtung zuzulassen. Unterscheidungen zwischen Texten seien durch Bezugnahme auf kleine Spezialgebiete zu erklären und nicht aufgrund grundsätzlicher ideologischer Unterschiede.¹⁵²

Klüver bringt dieser Kritik entgegen, dass durch Wordfish keine umfassenden weltanschaulichen Einordnungen vorgenommen werden, sondern lediglich die Häufigkeit aussagekräftiger Wörter bewertet wird.¹⁵³ Die Poisson-Verteilung würde zwangsläufig zu einer schwächeren Bewertung von Füllwörtern, Artikeln etc. führen. Um nachzuweisen, dass dieser Effekt greift, ist es hilfreich, die fixen Worteffekte auf der Y-Achse und die Gewichtungen auf einer X-Achse darzustellen, sodass sich eine Eifelturmform zeigt, was auch die vorliegende Arbeit als Validierungsschritt vornehmen wird.¹⁵⁴

Als wesentliche Erkenntnis aus der Kritik an Wordfish wird die erhebliche Relevanz der der Analyse vorgeschalteten Textauswahl und Bearbeitungsschritte in den Forschungsprozess übernommen. Zahlen, Namen, Orte, Stopwords etc. werden aus den Dokumenten entfernt. Die Kritik an der

¹⁴⁹ Klüver, Heike (2015): The promises of quantitative text analysis in interest group research. In: European Union politics, Jg. 16 (3), S. 456-466. S. 463.

¹⁵⁰ Diaf, Sami/Döpke, Jörg/Fritsche, Ulrich/Rockenbach, Ulrike: (2022) Sharks and minnows in a shoal of words: Measuring latent ideological positions based on text mining techniques. In: European Journal of European Political Economy, Bd 75, S. 102-179.

¹⁵¹ Bunea/Ibenskas (2015A): S. 438.

¹⁵² Ebd. S. 439.

¹⁵³ Klüver (2015): S. 457.

¹⁵⁴ Ebd. S. 459.

Quelle der Texte und ihrer unterschiedlichen Zielsetzung kann an dieser Stelle nicht eliminiert werden. Es sei aber darauf hingewiesen, dass Unterschiede in der inhaltlichen Ausrichtung der Texte eine Beschreibung inhaltlicher Koalitionen grundsätzlich erst ermöglichen.

Wordfish verwendet zum Vergleichen der Dokumentpositionen die Bag of Word Methode, wobei Reihenfolge von Wörtern in dem Vergleich nicht berücksichtigt werden. Hierdurch wird vermieden, dass aus einer unterschiedlichen Anordnung von Textinhalten Schlüsse auf unterschiedliche Gewichtung der Inhalte gezogen werden, obwohl die Gliederung von Texten grundsätzlich Erkenntnisse über eine Gewichtung von Argumenten erlaubt. Ebenso ist Wordfish nicht in der Lage, textliche Strukturen wie Satzstellungen, Überschriften Inhaltsverzeichnisse zu erfassen. Diese werden als Teil der Texte gleichbedeutend mitanalysiert.

4.2 Forschungsdesign

4.2.1 Untersuchungsgegenstand

Zur Untersuchung der Leitfragen werden die Beiträge zu zwei Konsultationsverfahren der EU durch Wordfish skaliert. Die Texte entstammen den Prozessen zum „Legislativpaket über Digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeit für digitale Dienste“ (In Folge DMA)¹⁵⁵ und „Legislativpaket über digitale Dienste – Instrument zur Vorabregulierung sehr großer Online-Plattformen, die als Torwächter fungieren“ (In Folge DSA, die vom 2. Bis 30. Juni 2020 für Rückmeldungen geöffnet waren).¹⁵⁶

Um die Vergleichbarkeit durch Wordfish und die Beantwortbarkeit der Forschungsfrage zu gewährleisten, werden einige Texte im Vorfeld entfernt. Analysiert werden nur die Texte von Unternehmen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Forschungseinrichtungen, Behörden, Gewerkschaften, Verbraucherschutzverbänden und ein Text, der unter „Sonstige“ geführt wird.¹⁵⁷ Zusätzlich werden in den Korpus die zwei Grundlagentexte der EU hinzugezogen. Deren Skalierung erlaubt keine Rückschlüsse auf die Forschungsfrage und sie kommen daher auch nicht für eine Koalitionsbildung in Frage. Ebenfalls aus dem Korpus entfernt wurden Texte, die nicht auf Englisch verfasst wurden, sowie Texte, die von Privatpersonen oder anonymen Akteuren stammen.

Untersucht wurden 152 individuelle Dokumente. Davon entfallen auf Wirtschaftsverbände 68 (44,73 %), auf Unternehmen 42 (27,63 %), NGOs 17 (11,18 %), auf Forschungseinrichtungen 13 (8,55 %) auf Behörden 5 (3,29 %), auf Gewerkschaften, Verbrauchertexte und Grundlagentexte jeweils 2 (1,32%), und auf Sonstige ein Text. Ausgehend von dieser Akteurszusammenstellung und der aufgestellten Definition einer Koalition als Konstrukt aus mindestens drei Gruppen lässt sich vermuten, dass innerhalb des Datensatzes homogene Koalitionen häufiger vorkommen als heterogene Koalition, da auf Unternehmen und Wirtschaftsverbände etwa 72% der Texte entfallen.

¹⁵⁵ Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/feedback_de?p_id=7937428. (Letzter Abruf 15.10.2023).

¹⁵⁶ Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Instrument zur Vorabregulierung sehr großer Online-Plattformen, die als Torwächter fungieren. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-groesser-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/feedback_de?p_id=7937460. (Letzter Abruf 15.10.2023).

¹⁵⁷ Der Text des Apoos Projects wurde ursprünglich einer NGO zugeordnet, jedoch ist das Project selbst als Einzelunternehmen geführt und wurde durch die EU daher als „Sonstige“ eingestuft.

4.2.2 Forschungsprozess

In einem ersten Schritt wurden die Texte heruntergeladen, in Textdateien konvertiert und nach Urheber und Konsultationsprozess benannt.

Mithilfe des Textbearbeitungsprogramms Phrasefix wurden Zahlen, Absätze, Sonderzeichen, doppelte Leerzeichen, Satzzeichen und Zahlwörter entfernt. Anschließend wurden alle Wörter mit demselben Programm in Kleinschreibung umgewandelt und erneut als TXT Datei abgespeichert.¹⁵⁸

Aus diesen Textdateien wurden via R Term-Count Matrizen für jedes Dokument erstellt.

Durch das Erstellen der Term-Count-Matrizen konnte ein Überblick in die Untersuchungsgegenstände gewonnen werden, jedoch stellten sich diese für die Analyse durch Wordfish als nicht geeignet heraus, denn das Programm braucht zur Analyse Term-Document-Matrizen. Also eine Matrix, die alle wesentlichen Informationen beinhaltet.

Aus der erzeugten Term-Document-Matrix wurden in einem nächsten Schritt Stopwords entfernt, wobei sich die Arbeit Lars Yenckens Standardliste bedient hat.¹⁵⁹

Anschließend wurden diejenigen Stems aus der Matrix entfernt, die nur in einem Dokument vorkommen. Hierdurch wird die Menge individueller Stems deutlich von 4878 auf 2610 reduziert.

Insgesamt umfasst der Untersuchungsgegenstand 123.815 Stems, die sich auf 152 Dokumente verteilen. (Mitte 804 Wörter). Die Größe der Dokumente unterscheidet sich wesentlich zwischen maximal 11.123 (IT for Change) und mindestens 51 Stems (Sdružení pro internetový rozvoj).

Grundsätzlich steigt mit größerer Menge an Wörtern die Genauigkeit der Analyse. Proksch und Slapin benennen als Richtwert 1000 Wörtern.¹⁶⁰ Durch diese Grenzziehung würde der Forschungsgegenstand auf 33 Dokumente reduziert. Auf diese Weise wäre die Zielsetzung, Aussagen für alle Akteure des politischen Raumes zu treffen, kaum mehr erfüllt. Stattdessen werden alle Akteursdokumente analysiert, die den genannten Kriterien entsprechen. Dies erhöht jedoch wesentlich die Notwendigkeit sorgfältiger Validierungsschritte.

Um eine ideale Robustheit der Ergebnisse sicherzustellen, wurde eine möglichst hohe Menge parametrische Bootstraps verwendet, durch die gleichzeitig eine zumutbare Rechenzeit gegeben ist. Hierbei wurde die glatte Zahl von 1000 gewählt, die eine Rechenzeit von ca 70 Stunden ergab. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden auf die fünfte Dezimalstelle gerundet.

Die durch diesen Prozess gewonnenen Ergebnisse werden in einem mehrstufigen Prozess validiert. In einem ersten Schritt werden die Wortgewichtungen untersucht. Bei einer erfolgreichen Skalierung

¹⁵⁸ Abrufbar unter: <https://phrasefix.com/tools/> (Letzter Abruf 15.10.2023).

¹⁵⁹ Abrufbar unter: <https://gist.github.com/larsyencken/1440509>. (Letzter Abruf 15.10.2023).

¹⁶⁰ Proksch/Slapin (2008): S. 720.

werden Begriffe, die in vielen Dokumenten vorkommen, mit niedrigem ψ - Wert versehen, da von ihnen wenig inhaltliche Aussagekraft erwartet wird. Stems, deren seltenere Verwendung auf hohe inhaltliche Aussagekraft hinweisen, sollten dementsprechend mit hohen ψ -Werten versehen worden sein. Die β -Werte dieser Stems, muss wiederum extrem hoch oder niedrig sein und eine Seite des Diskurses abbilden zu können. Auf einer zweidimensionalen Skala mit ψ auf der Y-Achse und β auf der X-Achse ist bei validen Ergebnissen somit die Form eines „Eifelturms“ zu erwarten.

Bei der Validierung der Wortgewichte wird zudem die Bestimmung eines normativ-ideologischen Raums vorgenommen, der dazu dient, die inhaltlichen Dimensionen des Politikfeldes darzustellen.

Bei einer Validität der Wortgewichte kann von einer Validität der Dokumentpositionen ausgegangen werden. Dennoch sollen die Positionierungen der Dokumente auch augenscheinlich geprüft werden. Dies dient auch dazu zu prüfen, inwieweit sich Buneas Kritik nach einer potenziellen Vereinfachung multidimensionaler politischer Positionierungen durch isolierte Analyse der zwei Konsultationsprozesse begegnet werden kann.¹⁶¹

¹⁶¹ Bunea/Ibenskas (2015A): S. 434.

4.3 Prüfung der aufgestellten Hypothesen

4.3.1 Nachweis der Organisationshypothese

Zur Untersuchung, ob gemeinsame Mitgliedschaft in Organisationen das Eingehen von Koalitionen zwischen Interessengruppen fördert, wird in einem ersten Schritt untersucht, welche Verbände sich an der Konsultation beteiligt haben und wo sich deren Mitglieder positionieren. Entsprechend der angewandten Definition wird eine große Nähe zwischen Dokumentpositionen als Hinweis auf geteilte „policy-goals“, also auf Koalitionsbildung gedeutet.

Da die Organisationshypothese nicht darauf abzielt, Gruppen im Meer unterschiedlicher Dokumentpositionen nachzuweisen, die eine besondere Nähe zueinander haben, sondern lediglich im Vorfeld bestimmte Akteursgruppen auf Nähebeziehungen untersucht, wird hierbei die Standardabweichung (σ) als Maßstab der Nähe gewählt.

Hierdurch soll untersucht werden, inwieweit sich eine enge inhaltliche Überschneidung zwischen Verbandsmitgliedern erkennen lässt. Eine wesentlich kleinere Standardabweichung zwischen Mitgliedern deutet somit auf Koalitionsbildung innerhalb des Verbandes hin. Die Standardabweichung der unterschiedlichen Gruppen wird ebenfalls aus der Dokumentenskalierungen bestimmt.

Dass es in zahlreichen Fällen bei den untersuchten Verbandsmitgliedern zu der Beteiligung an beiden Konsultationsprozessen gekommen ist, erlaubt eine Einschätzung beider Prozesse einzeln vorzunehmen, wodurch die gesteigerte Menge untersuchter Fälle die Einschätzung der Hypothese zu zusätzlicher Robustheit verhelfen vermag. Andersherum würde eine isolierte Untersuchung die Menge von Untersuchungsgegenständen wesentlich herabsetzen.

Untersucht werden bei der Prüfung der Hypothese Mitgliedsbeziehungen, die öffentlich nachvollziehbar sind. Hierzu wurde anhand der Internetauftritte der Verbände untersucht, welche Beziehungen öffentlich erklärt wurden.

Zur Beantwortung der Leitfrage müssen die Ergebnisse durch Validierungsschritte eingeordnet werden. Dabei wird geprüft, inwieweit sich Dokumentpositionen durch inhaltliche Aspekte erklären lassen. Trotz einer Entfernung von Stopwords besteht bei Wordfish die Möglichkeit, dass Begriffe mit wenig inhaltlicher Aussagekraft mit hohen β -Werten versehen werden, da diese nur in wenigen Texten vorkommen. Sollte dies sich nicht bestätigen, kann von einer Validität der ermittelten Positionen als Ausdruck geteilter Policy-Ziele ausgegangen werden.

4.3.2 Nachweis der Heterogenitätshypothese

Könnte durch die erste Hypothese erklärt werden, ob sich organisatorische Bande auf die Bildung von Koalition zwischen Interessengruppen auswirken, soll die zweite Hypothese abbilden, inwieweit Interessengruppen den Eingang heterogener Koalitionen bevorzugen. Gruppen, die für eine mögliche Koalitionsbildung infrage kommen, werden anhand der ermittelten Dokumentpositionen nicht nur beschrieben, sondern auch identifiziert. Von besonderer Relevanz ist dabei die Frage danach, was überhaupt als Koalition zu definieren ist.

Dazu soll eine Definition genutzt werden, die es erlaubt, eine klare Abgrenzung der Phänomene vorzunehmen und andererseits genügend untersuchbare Ergebnisse erzeugt, um diese vergleichen zu können. Daher wird an dieser Stelle lediglich eine Arbeitsdefinition aufgestellt, diese aber im weiteren Verlauf daraufhin getestet, ob sich mit anderen Definitionen klarere Ergebnisse erzeugen lassen. Als Arbeitsdefinition wird eine Koalition als Gebilde zwischen mindestens 3 Akteuren verstanden, bei der die Abstände zwischen benachbarten Akteuren $\Delta < 0,01$ entspricht. Beträgt die Differenz zum nächsten Nachbarn $\Delta > 0,01$, so ist die Grenze der Koalition erreicht, deren Grenzpunkt die Position des äußersten Dokuments darstellt. Somit ist für Koalitionen keine maximale Größe vorgesehen. Koalitionen werden dann als heterogen angesehen, sofern auf keinen Akteurstyp (Unternehmen, Verband, NGO, Forschungseinrichtung, Behörde, Verbraucherschutzverband, Gewerkschaft) mehr als 50% der koalierenden Interessengruppen entfallen. Somit sind heterogene Koalitionen nur dann erreichbar, sofern mindestens drei Akteursgruppen zusammenkommen. Eine Viererkoalition mit 2 Verbänden, einem Unternehmen und einer NGO wäre als heterogen zu definieren.

Die hier verwendete Definition einer Koalition beeinflusst wesentlich die Beantwortung der Leitfrage. Diese kann nicht alleine aus der Analyse der durch das Wordfishverfahren ermittelten Koalitionen bestehen, sondern muss die Ergebnisse des gesamten Raumes erfassen, um auf diesem Weg zu darzulegen, wie stark die ermittelten Werte mit den erwartbaren Ergebnissen korrelieren. Dazu soll die Positionierung der unterschiedlichen Akteurstypen im Raum dargestellt werden. Hierzu kann jeder Bereich des Raumes mit Attributen, wie „homogene Koalition“, „keine Koalition“ etc. versehen werden und dargelegt werden, mit welcher Wahrscheinlichkeit bei Hinzunahme eines zusätzlichen Akteurs an einer zufälligen Position welches Ereignis entstehen würde. Alternativen zu dieser Herangehensweise, würden in einer stochastischen Analyse, in Form eines Laplace Experiments bestehen. Hierdurch könnten die Wahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Konstellationen in Dreierkoalitionen zwar bestimmt werden, jedoch würden die so ermittelten Werte nicht in der Lage sein, Aspekte der räumlichen Verteilung zu berücksichtigen. Zusätzlich müssten zur präzisen Bestimmung der Wahrscheinlichkeiten große Koalitionsgrößen berechnet werden, jedoch durch die Verteilung im Raum überhaupt nicht zustande kommen könnten. Gleichwohl können Fragen der Auswir-

kung der Akteurszusammenstellung auf die Erwartbarkeit verschiedener Koalitionen durch die Bereichsanalyse ebenso bewertet werden.

Mögliche Einflüsse der gewählten Methode auf die Forschungsergebnisse sollen ferner durch das Anlegen erweiterter definitorischer Kategorien an die Ergebnisse differenziert werden. Dabei soll sowohl durch Anwendung wesentlich größerer Abstände wie auch wesentlich kleinerer Abstände geprüft werden, wie sich die Ergebnisse bei anderen Methoden unterscheiden bzw. wie hoch der Einfluss der Definition auf das vorliegende Ergebnis eingeschätzt wird.

Ähnlich wie bei der Organisationshypothese sollen abschließend zentrale Ergebnisse der Arbeit qualitativ eingeordnet werden. Dazu soll geprüft werden, ob sich bei den durch Wordfish bestimmten Koalitionen inhaltlich das Verfolgen gemeinsamer Policy-Ziele nachweisen lässt.

Angesichts der hohen methodischen Volatilität der Ergebnisse muss die Beantwortung der Hypothese, anders als bei der Organisationshypothese in engerem Zusammenhang mit den Analyseschritten vorgenommen werden. Dieses passiert in einem weiteren Ergebnisteil, an dessen Ende eine theoretische Einordnung vorgenommen wird.

4.3.3 Einordnung des Forschungsdesigns

Adriana Bunea benennt für erfolgsversprechende Forschungsdesigns zur Untersuchung von Akteurspositionen vier wesentliche Aspekte, an denen sich das Forschungsdesign messen lassen muss.

1. „Annahmen über die Dimensionalität des politischen Raums: Die verwendete quantitative Inhaltsanalysetechnik muss in der Lage sein, die Dimensionalität des politischen Raums angemessen zu erfassen.“¹⁶²

Annahmen über die Dimensionalität des politischen Raums stellen zur Prüfung der Hypothesen einen weniger zentralen Faktor dar als in klassischen quantitativen Textanalysen, da sich die zu prüfenden Hypothesen nicht auf die Verortung innerhalb eines politischen Raums beziehen, sondern lediglich Positionierungen der Gruppen untereinander prüfen. Bunea betont, dass bei Konsultationsprozessen nur selten eine isolierte Policy-Dimension thematisiert wird, sodass eine Darstellung von Positionen innerhalb einer eindimensionalen Matrix nicht realistisch sei.¹⁶³ Die Pole des Politikfelds sollen bei der erarbeiteten Methode aus den Wortgewichten bestimmt werden, was jedoch vornehmlich der Dimensionierung des diskursiven Raums dient.

¹⁶² Bunea (2015A): S. 433.

¹⁶³ Ebd.

2. „Annahmen über den informativen Charakter von Texten: Die quantitative Inhaltsanalyse erfordert, dass die analysierten Texte Informationen über die relevanten Politikdimension(en) liefern“¹⁶⁴ Bunea weist darauf hin, dass sich eine Schwächung der Validität von Ergebnissen ergeben kann, sollte der informative Charakter in eindimensionalen Prozessen nicht klar dargelegt werden können. Dies stellt für die Beantwortung der Leitfrage dahingehend eine Herausforderung dar, als dass der angewandte Forschungsprozess der Analyse der Ergebnisse keine detaillierte inhaltliche Analyse vorlagert. Gleichwohl wird angenommen, dass Texte, deren informativer Charakter sich wesentlich aus dem Rahmen der Konsultationstexte entfernt, auch stark isoliert positioniert werden. Klüver argumentiert in diesem Zusammenhang, dass der Erkenntnisgewinn der Inhaltsanalyse sich nicht von der Verwendung der Wörter trennen lässt und zeigt, dass es im untersuchten Automobilsektor durch Interessengruppen des Umweltbereichs wesentlich häufiger zu Stems wie „zero-emiss“ oder „natur“ kam, während die Gegenseite stärker Stems wie „tire“ und „resist“ nutzte.¹⁶⁵ Bezüglich Annahmen zur Vergleichbarkeit von Texten zielt Bunea auf sprachliche Faktoren und Adressaten ab. Zu diesem Zweck werden nicht englischsprachige Texte aus dem Datensatz entfernt. Die Adressaten sind stets die Gleichen. Klüver weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch in den Stellungnahmen der Interessensgruppen die wahren Ziele hinter strategischen Zielen zurückstehen. Sie entkräftet dieses Risiko aber dahingehend, dass auch diese strategischen Aussagen die Basis der Bewertung durch die Kommission darstellen und andererseits eine einseitige Über- oder Untertreibung der eigenen Position unwahrscheinlich ist.¹⁶⁶

3. „Annahmen über den Daten-/Textgenerierungsprozess hinter den analysierten Dokumenten:“ Die Texte sollten aus einem ähnlichen Datengenerierungsprozess resultieren, d.h. sie sollten in einem ähnlichen institutionellen/organisatorischen Umfeld erstellt werden, von ähnlichen Arten von Akteuren verfasst werden, den gleichen Kommunikationszwecken dienen und in der gleichen Terminologie verfasst sein.¹⁶⁷

Der Kontext, in dem die Texte erschienen sind, konnte bereits umfassend erklärt werden und benötigt an dieser Stelle keiner tieferen Einordnung. Da im theoretischen Teil der Zusammenhang zwischen Koalitionsbildung und politischer Salienz eine wesentliche Rolle spielt, auf die auch Bunea abhebt, sei festgehalten, dass diese Arbeit davon ausgeht, dass sich diese innerhalb eines untersuchten Konsultationsprozesses nicht unterscheidet.

¹⁶⁴ Ebd. S. 433.

¹⁶⁵ Klüver (2015): S. 459.

¹⁶⁶ Klüver (2009): S. 539.

¹⁶⁷ Bunea (2015A): S. 433.

4. Annahmen über die Vergleichbarkeit von Texten: „Die analysierten Texte sollten in Bezug auf den Prozess der Datengenerierung vergleichbar sein, in der gleichen Sprache und für dasselbe Publikum (d. h. Wähler, Gesetzgeber usw.) geschrieben sein.“¹⁶⁸

Durch die Methode werden lediglich Beiträge analysiert, die auf Englisch verfasst sind, was auf die meisten Beiträge zutrifft und zudem sich gegenüber Deutsch durch das Ausbleiben zusammengesetzter Wörter auszeichnet.¹⁶⁹

Dass in dieser Arbeit auch die Grundlagentexte mit untersucht werden, dient in erster Linie zur Einordnung der Ergebnisse. Gemäß der angewandten Definition einer Koalition kommen sie zur Koalitionsbildung nicht infrage. Klüver bezieht diese Texte vor allem deshalb in die Untersuchung mit ein, da sie anhand dieser die Wirksamkeit der Akteure nachweisen will, was diese Arbeit jedoch nicht untersuchen wird.

Anders als Klüver kann diese Arbeit als Vergleichspunkt keine Presstexte verwenden, da die Konsultation auf Grund schwacher medialer Salienz nicht wesentlich medial begleitet wurde. Stattdessen wird ein Vergleichspunkt durch die sogenannte „Folgeabschätzung der Anfangsphase“ als Vergleichspunkt verwendet, indem auf Ziele und Absichten der angestrebten Verordnung eingegangen wird. Ein Vergleich mit dem finalen Gesetzestext kann aufgrund der anderen Textgattung nicht genutzt werden. Der Gesetzestext enthält mit seiner Präambel und technischen Details zahlreiche Formulierungen, die sich mit den Texten nicht vergleichen lassen.¹⁷⁰

5 Ergebnisse

5.1 Validierung der Ergebnisse – Worddimension

Die Validität der durch die beschriebene Methodik ermittelten Wortgewichte wird augenscheinlich geprüft. Die Worddimensionen werden für diese Arbeit formuliert durch: $Variable_{stem} = Wert$. Die Variablen bestehen in ψ für die fixen Worteffekte, β für den Wert der Wortgewichtungen und N für die Nennungen in einem spezifischen Dokument steht.

Bei validen Ergebnissen weisen Wörter, die eindeutig einer Seite der Debatte zuordenbar sind, einen niedrigen ψ -Wert auf.¹⁷¹ Die Begriffe mit den niedrigsten ψ -Werten sind „insur“ ($\psi_{insur} = -18,73327$), „combust“ ($\psi_{combust} = -17,42317$), „diagnost“ ($\psi_{diagnost} = -17,42317$), „motorist“ ($\psi_{motorist} = -17,42317$), „Dasa“ ($\psi_{dasa} = -17,27135$), und „insur“ ($\psi_{insur} = -17,27134$). „Insur“ wird von Berkeley ($N_{insur} = 10$), der Danish Automotive Service Association (DASA) ($N_{insur} = 9$) und der Federacion

¹⁶⁸ Bunea(2015A), S. 433.

¹⁶⁹ Proksch/Slapin (2010): S. 598.

¹⁷⁰ Klüver (2009): S. 539.

¹⁷¹ Ebd,

Nazionale de Automobile (FNA) ($N_{insur} = 9$) benutzt. Die Stems „apprais“ ($\psi_{apprais} = -16,66403$) und „policyhold“ ($\psi_{policyhold} = -16,66403$) werden ebenfalls durch die Automobilverbände verwendet. In diesem Bereich skalieren sich auch weitere Stems, die sich der Automobilbranche zuschreiben lassen, wie „accid“ ($\psi_{accid} = -16,66403$), „collis“ ($\psi_{collis} = -16,66403$) und „repair“ ($\psi_{repair} = -14,7404$).

Unter den Stems mit den niedrigsten ψ -Werten, die nicht dem Bereich der Automobilindustrie zuordenbar sind, finden sich „registri“ ($\psi_{registri} = -8,434044$), der von der Alliance for Safe Online Pharmacies (ASOP), der European Medicine Agency (EMA) und International Federation of the Phonographic Industry (IFPI) erwähnt wird. Auch hier darf bei den ersten beiden Gruppen von ähnlichen Interessenssituationen ausgegangen werden, von denen erwartet wird, diese bei der Dokumentenskalierung wiederzufinden. In diesem Kontext skalieren sich auch „medicin“ mit ($\psi_{medicin} = -10,34411$), das anstatt der IFPI auch bei der European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA) und der EFPIA genannt wird. Begriffe, die dem Digitalbereichs entstammen, finden sich unter den Begriffen mit geringsten ψ -Werten wenige, was auf eine universellere Nutzung dieser Stems hinweist. Beispiele für solche sind „scam“ ($\psi_{scam} = -11,80828$) und „domain“ ($\psi_{domain} = -8,43404$). Beide Stems werden von Akteuren unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung verwendet. Bemerkenswert ist, dass „domain“ allein durch die ASOP 39-mal verwendet wird, was mehr als der Hälfte der Nutzung ausmacht.

Stems, die einen sehr hohen ψ -Wert aufweisen, sind nicht einem eindeutigen politischen Spektrum zuordenbar und werden durch mehrere Akteure verwendet. Den höchsten ψ -Wert weist „servic“ mit einem Wert von $\psi_{servic} = 3,05873$ auf. Nur 11 Dokumente verzichten auf die Nutzung dieses Stems. Den fünf häufigsten Stems wurden sehr hohe ψ -Werte zugeordnet. Diese entspringen überwiegend der Digitalpolitik, wie „digit“ ($\psi_{digit} = 2,96399$), „onlin“ ($\psi_{onlin} = 2,95506$), „market“ ($\psi_{market} = 2,65476$) und „provid“ ($\psi_{provid} = 2,40622$).

Um eine Validität der ermittelten Wortgewichte festzustellen, ist es erforderlich, dass Stems, die einen niedrigen ψ -Wert aufweisen, mit einem extremen β -Wert versehen wurden, da von ihnen eine besondere Relevanz für den politischen Diskurs angenommen wird. Dies ist der Fall: Unter den 20 Stems mit den niedrigsten ψ -Werten finden sich 7 Stems mit negativen β -Werten („medicin“, „registrar“, „falsifi“, „seizur“, „drug“, „scam“, „registri“) und 13 mit hohen β -Werten („insur“, „combust“, „diagnost“, „motorist“, „dasa“, „apprais“, „policyhold“, „accid“, „collis“, „derogatori“, „repair“, „automot“, „mainten“). Demzufolge sollten die Stems mit hohen ψ -Werten stärker im mittleren Skalenbereich verortet sein. Von den 20 Stems mit den höchsten β -Werten („servic“, „digit“, „onlin“, „market“, „provid“, „commiss“, „content“, „regul“, „consum“, „data“, „competit“,

Auf der Seite der negativen β -Werte finden sich zahlreiche Begriffe, die auf potenzielle Gefahren der Internettechnologie hinweisen. Hierzu zählen unter den 50 Stems mit den niedrigsten β -Werten: „scam“, „phish“, „misinform“, „pirat“, „malwar“, „noticeandact“, „piraci“, „virus“, „fraudster.“ „crime.“ Gleichwohl finden sich auf dieser Seite des Diskurses auch Stems, die auf unsachgemäßen Gebrauch hindeuten, wie: „misinterpret“, „unauthorised“, „unauthor“, „illicit“, „unaware.“ Hinzu kommen Wortstämme, die dem Kontext der Bestimmung und Verifizierung entstammen: „registrar“, „falsifi“, „registri“, „regist“, „registr“, „holder“, „verifi“, „conform“ und „trademark“. Das linke Skalenende setzt sich demnach mit Risiken des digitalen Raums, insbesondere Problemen der Anonymität und des Datenschutzes und des Urheberrechts auseinander. Wird der Bereich auf die 10% der Stems mit den niedrigsten β -Werten, also 261 Stems erweitert sind in diesem Kontext auch zu nennen: „cybercrim“, „filter“, „unreason“, „toxic“, „counterfeit“, „confirm“, „terrorist“, „attack“, „trustworthi“, „illegitim“, „crimin“, „infring“, „safer“, „extremist“, „disclosur“, „illeg“, „copyright“, „propaganda“, „cyberbulli“, „troll“, „valid“, „authoris“, „pseudonym“, „terror“, „malici“, „malign“.

Am rechten Skalenende finden sich abseits der Begriffe, die dem Automobilkontext entstammen, Stems, die auf kreative Organisation und Datennutzung hinweisen: „reorgan“, „apprais“, „searchabl“, „logist“, „subsum“, „linear“, „longterm“, „comprehend“. Hinzu kommen Stems, die auf Wissenschaft und Innovation hinweisen „scientist“, „diagnost“, „brain.“, „pioneer“ und „discoveri“. Ebenso befinden sich dort positive Begriffe und Stems aus dem Finanzkontext: „rent“, „capitalist“, „bill“, „wealth“, „mall“, „exceed“, „win“ und „forb.“ Durch Erweiterung des Rahmens auf die 10% der Begriffe mit den höchsten β -Werten, lassen sich weitere Signalwörter beschreiben: „tranform“, „richest“, „wage“, „earn“, „valuabl“, „inexpens“, „immens“, „revolution“, „top“, „strongest“, „enorm“, „wonder“, „formid“, „intellig“, „expans“, „experiment“, „revolution“, „irrevers“, „strength“ und „drastic“.

Am rechten Ende positionieren sich somit Wörter, die die als positiv wahrgenommenen Möglichkeiten der Technologie beschreiben. Auch Begriffe der mit den Chancen verbundenen wirtschaftlichen Potenziale des Pioniergeists und der Kreativität finden sich dort.

Die augenscheinliche Untersuchung der Werte weist auf eine klare inhaltlich-diskursive Richtung. Wobei die Werte Urheberrecht & Risiken, den Werten Freiheit, Kreativität und Wohlstand gegenüberstehen. Eine detaillierte Darlegung der ermittelten diskursiven Pole soll an dieser Stelle nicht weiterverfolgt werden, da dieses Kapitel der Validierung der Wortgewichte dient. Diesbezüglich sei festgehalten, dass durch Wordfish sich bei der Skalierung der Wortgewichte eine klare normative Dimension feststellen lässt, was den Eindruck der Robustheit der Werte verstärkt. Im Zusammenspiel mit der Verteilung der Wortgewichte wird eine Validität der ermittelten Wortgewichte somit angenommen.

5.2 Validierung der Ergebnisse – Dokumentdimension

Grundsätzlich bedarf die Ermittlung der Dokumentpositionen keiner getrennten Validierung, da zwischen Erhebung der Wortwerte und Skalierung der Dokumentpositionen kein durch die forschende Person beeinflusster Schritt liegt. Dennoch sollen die Ergebnisse der Rechnung ähnlich vorigem Kapitel kurz dargestellt werden. Die Dokumentpositionen werden infolge formuliert durch:

(Variable_{Interessengruppe (Konsultation)} = Wert). Die wesentliche Variable der

Dokumentdimension ist ω , die Akteursposition abbildet. α bildet die Worthäufigkeit im Vergleich zum ersten Dokument (Access Now) ab und ist weniger relevant für die Positionierung.

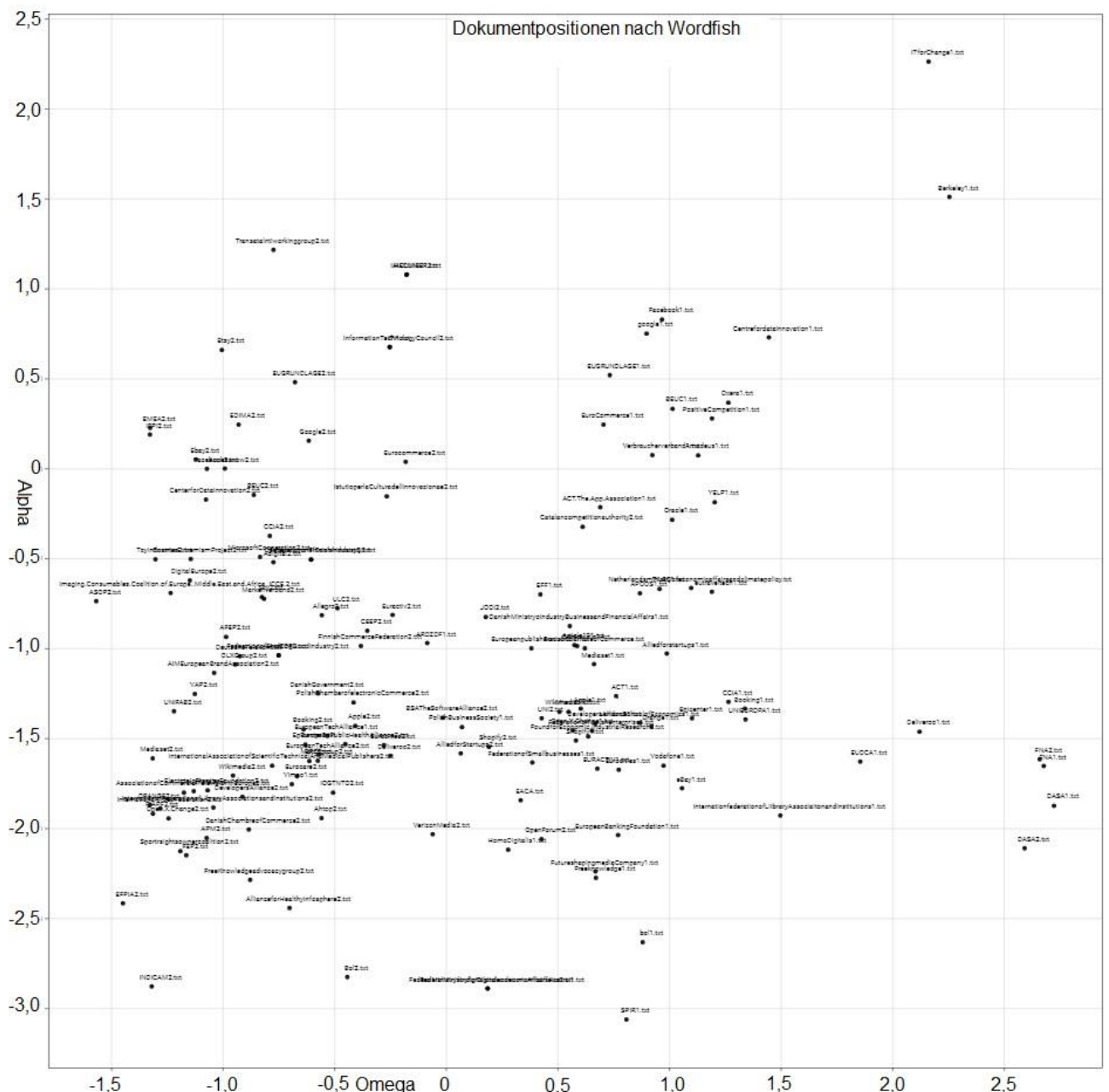


Abbildung 2: Dokumentpositionen nach Wordfish. Quelle: Eigene Anfertigung

Was auffällt, ist, dass die Dokumente der Konsultation zum DSA grundsätzlich stärker auf der rechten Seite der Matrix positioniert sind, während sich die Dokumente zum DMA stärker am negativen Skalenende zu finden sind. Dies wird als Ausdruck der im vorigen Kapitel aufgestellten normativ-diskursiven Ebene des Diskurses gedeutet. Am weitesten auf der rechten Seite stehen die Beiträge der Autolobbygruppen DASA und FNA für die im Zusammenhang extremer β -Werte der verwendeten Stems bereits einen Näheverhältnis vermutet wurde. Ebenfalls mit hohen ω -Werten bei der DSA-Konsultation wurden Beiträge von Berkeley ($\omega_{\text{Berkeley (DSA)}} = 2,25539$) und IT for Change ($\omega_{\text{ITfC (DSA)}} = 2,16191$) versehen, die zudem auch einen extremen α -Wert aufweisen ($\alpha_{\text{Berkeley (DSA)}} = 1,59869$), ($\alpha_{\text{ITfC (DSA)}} = 2,2622$). Während die Autofirmen zwischen ($\omega_{\text{DASA (DSA)}} = 2,7234$) und ($\omega_{\text{FNA (DSA)}} = 2,67799$) große Nähe zueinander aufweisen, liegen die anderen Dokumente zum DSA im Bereich zwischen Berkeley ($\omega_{\text{Berkeley (DSA)}} = 2,25538$) und Vimeo ($\omega_{\text{Vimeo (DSA)}} = -0,69114$).

Facebook ist das Internetgroßunternehmen, mit dem höchsten ω -Wert bei der DSA-Konsultation ($\omega_{\text{Facebook (DSA)}} = 0,9675$). Allied for Start Ups ($\omega_{\text{Alliedforstartups (DSA)}} = 0,98885$), Vodafone ($\omega_{\text{Vodafone (DSA)}} = 0,97438$), das Tilburg Law & Economic Center ($\omega_{\text{TILEC (DSA)}} = 0,95661$), der Verbraucherverband ($\omega_{\text{Verbraucherverband (DSA)}} = 0,92425$), Orange ($\omega_{\text{Orange (DSA)}} = 0,92008$) und Google ($\omega_{\text{Google (DSA)}} = 0,89822$), liegen hier in der Nähe. Dass Allied for Startups sich nahe Google und Facebook positioniert, ist deshalb bemerkenswert, da der NGO, wie im Eingangskapitel die enge Zusammenarbeit mit Google nachgewiesen wurde.¹⁷⁴

Auf der negativen Seite der Skala finden sich überwiegend Beiträge zur DMA-Konsultation. Am linken Ende der Skala finden sich die Beiträge der Gruppen ASOP ($\omega_{\text{ASOP (DMA)}} = -1,56766$) und EFPIA ($\omega_{\text{EFPIA (DMA)}} = -1,44777$), die die Interessen der Pharmaindustrie vertreten. Dass diese Gruppen eng beieinanderliegen, legt nahe, dass durch Wordfish Akteurspositionen, die einer gemeinsamen „Issue Niche“ entspringen, ähnlich positioniert werden. Ebenfalls eher peripher positioniert sich eine Konstellation aus International Federation of the Phonetic Industry (IFPI)

¹⁷⁴ Corporate Europe Observatory (2023): The Lobbying Ghost in the Machine. Abrufbar unter: <https://corporateeurope.org/sites/default/files/2023-03/The%20Lobbying%20Ghost%20in%20the%20Machine.pdf> (letzter Aufruf 15.10.2023).

($\omega_{IFPI\ (DMA)} = -1,32701$), Orange ($\omega_{Orange\ (DMA)} = -1,32688$), der Motion Picture Association EMEA ($\omega_{EMEA\ (DMA)} = -1,32587$), Indicam ($\omega_{Indicam\ (DMA)} = -1,31899$), Mediaset ($\omega_{Mediaset\ (DMA)} = -1,31447$) und der Fédération Internationale des Associations de Producteurs de Films (FIAPF) ($\omega_{FIAPF\ (DMA)} = -1,31361$), die überwiegend aus Akteuren des Mediensektors besteht. Auch hier positionieren sich Akteure desselben Sektors in besonderer Nähe zueinander.

In diesem Zusammenhang ist auch auf die Gruppe zwischen Center for Data Innovation ($\omega_{Centerfordatainnovation\ (DMA)} = -1,07583$), dem Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie ($\omega_{APM\ (DMA)} = -1,07288$), Facebook ($\omega_{Facebook\ (DMA)} = -1,07151$) und der Electronic Frontier Foundation ($\omega_{EFF\ (DMA)} = -1,06859$) hingewiesen. Zwischen Center for Data und Facebook kam es in der Vergangenheit zu Kooperationen.¹⁷⁵ Das Dokument der Europäischen Kommission ($\omega_{EUGrundlage\ (DMA)} = -0,67685$) liegt relativ zentral zwischen den anderen Beiträgen der DMA-Konsultation.

Die Untersuchung der Dokumentdimensionen bestärkt die Annahme, dass durch Wordfish valide Dokumentpositionen bestimmt werden konnten. Einerseits konnte eine Nähe zwischen Akteuren nachgewiesen werden, die auch in der Vergangenheit kooperiert haben, andererseits hat Wordfish Beiträge von Spezialvereinigungen erkannt und ähnlich positioniert. Hierzu gehören Gruppen aus Automobil-, Medien-, und Pharmaindustrie. Ein weiteres Argument für die Annahme einer Validität der Ergebnisse besteht in der im vorigen Abschnitt bestätigten Validität der Wortdimension.

Die Präzision, mit der der Algorithmus inhaltliche Dokumentpositionen bestimmt, zeigt sich zusätzlich in der zweiseitigen Unterteilbarkeit der Ergebnisse zwischen untersuchten Konsultationsprozessen. Durch diese klare Unterscheidbarkeit besteht jedoch auch der Verdacht, dass die Skalierung der Dokumentpositionen wesentlich aus prozessspezifischer Wortverwendung hervorgeht. Daher soll in einem weiteren Schritt geprüft werden, ob sich durch eine getrennte Wordfish-Analyse der beiden Prozesse präzisere Ergebnisse erzeugen lassen.

¹⁷⁵ Bank, Max (2020): Unsere Kritik wirkt: Facebook und Co. legen Mitgliedschaften offen Die Lobbyarbeit von Facebook, Amazon und Co in Europa ist undurchsichtig – gerade in der Zusammenarbeit mit Think Tanks. Unsere Kritik daran zeigt nun erste Wirkung. Abrufbar unter: <https://www.lobbycontrol.de/macht-der-digitalkonzerne/unsere-kritik-wirkt-facebook-und-co-legen-mitgliedschaften-offen-82357/> (Letzter Aufruf 15.10.2023)

5.3 Geteilte Analyse

5.3.1 Wortdimensionen der geteilten Analyse

Die ursprünglich angelegte Term-Document-Matrix wurde in zwei Teile unterteilt und aus beiden Tabellen die Stems entfernt, die nur in einem Dokument vorkommen. Um einer Überbewertung der Positionen der Pharma- und Automobilgruppen vorzubeugen, wurden zudem auch Stems entfernt, welche in nur zwei Dokumenten und insgesamt seltener als fünfmal vorkommen. Werte werden wie zuvor durch „ $\text{Variable}(X)_{\text{Stem (Konsultation)}} = \text{Wert}$ “ notiert, wobei X die Ergebnisse der getrennten Untersuchung kennzeichnet.

Bei der Untersuchung des Konsultationsprozesses zum DSA befinden sich unter den 20 Stems mit den niedrigsten ψ -Werten drei Beiträgen im positiven Bereich: „repair“, „mainten“ und „weaken“. Die 17 Beiträge im extrem negativen Bereich sind: „centuri“, „outsource“, „realli“, „orchestr“, „subsum“, „huge“, „kart“, „visual“, „bill“, „rent“, „money“, „gradual“, „fire“, „taxi“, „phone“, „mid“, „web“ und „stock“.

Die Betrachtung der inhaltlichen Ausrichtung der Tabelle zeigt, dass die Stems „repair“ und „mainten“ extreme β -Werte von ($\beta(X)_{\text{repair(DSA)}} = 9,71195$), ($\beta(X)_{\text{mainten(DSA)}} = 8,37346$) und aufweisen, die weit höher sind als die Werte des nächsten Stems „weaken“ ($\beta(X)_{\text{weaken(DSA)}} = 4,54511$). Abseits dieser Ausreißer finden sich am positiven Skalenende negativ-konnotierte Wörter wie „subopt“, „downsid“, „absent“, „unfavour“, „inabl“, „unequ.“ Außerdem sind Werte, die auf Täuschung und Betrug hinweisen in diesem Bereich verortet: „conceiv“, „fraud“, „proof“, „proven“, „scheme“, „victim“ und „disclos.“ Zudem finden sich Stems, die auf Zusammenhänge, Systeme oder geteilte Werte hinweisen wie: „affili“, „parallel“, „align“, „criteria“, „systemat“, „straightfoward“, „topic“, „scheme“, „method“, „concret“ Einige Stems stehen im Gegensatz dazu im Zusammenhang eines Individualismus wie „casebycase“, „blacklist“, „modif“, „tailormade“, „gap“, „uneq“, „visavi“, „option.“ Auf den ersten Blick scheint sich dieses Skalenende mit organisatorischen Aspekten im besonderen Zusammenhang des Konsumentenschutzes zu beschäftigen.

Am negativen Skalenende fallen zuerst die Stems des Bereichs Wirtschaft auf. Hierzu zählen: „rent“, „bill“, „money“, „socioeconomic“. Hinzu kommen technische Begriffe wie: „stock“, „phone“, „taxi“, „methodolog“, „vector“, „comput“, „web“, „physic“ und „archtitectur“, „visual“. Stems, die auf Ordnung und Organisation hinweisen finden sich ebenso: „subsum“, „stock“, „reorgan“, „layer“, „logist“ und „subsid“.

Eine normativ-ideologische Dimension auszumachen, fällt bei dieser Wortgewichtung wesentlich schwerer. Bemerkenswert ist, dass sich Begriffe des Datenschutzes und digitaler Grundrechte nicht an den extremen Skalenenden positionieren. „Copyright“ skaliert sich mit $(\beta(X)_{copyright(DSA)} = 0,15226)$ fast zentral, ebenso „creativ“ bei $(\beta(X)_{creativ(DSA)} = -0,21186)$, „protect“ bei $(\beta(X)_{protect(DSA)} = 0,11419)$, obwohl von diesen eine höhere ideologische Aufladung erwartet wird.

Bei der Untersuchung der Ergebnisse der isolierten Wordfish Analyse der Beiträge zum DMA finden sich auf positiver Seite einerseits Begriffe, die sich mit Themen des Handels befassen, wie „distributor“, „bought“, „food“, „wholesal“, „buy“, „trader“, „dealt.“ Ebenso finden sich Begriffe aus dem Bereich Gesundheit und Medizin: „alcohol“, „foot“, „coronavirus“, „cancer“, „born“, „drug.“ Zudem zeigen sich hier Stems des Handelskontextes „tourism“, „automotif“, „film“, „car“, „toy“. Stems, die im Zusammenhang von Sicherheit, Überwachung und Kriminalität stehen: „trace“, „unsaf“, „surveil“, „authoris“, „unaware“, „danger.“ Diese Begriffe sind zudem überwiegend negativ gedeutet, wozu auch „cybercrim“, „break“, „unawar“ zählen.

Auf negativer Seite finden sich in diesem Bereich Stems, die auf staatliche Entscheidungsprozesse hinweisen: „elect“, „democrat“, „democraci“, „discourse“, „govern“, „decisionmak.“ Andere Stems heben auf mediale Aspekte und Meinungsfreiheit ab: „editor“, „speech“, „editori“, „censor“, „disinform“, „audio“, „censorship“, „broadcast“, „express“, „freedom.“ Begriffe, die auf konkrete Gefahren des Internets hinweisen, finden sich ebenso. „hate“, „terrorist“, „violenc“, „ethic“, „disinform“, „attack“, „weapon“, „vice“, „violent“, „extremist.“

Im positiven Teil der DMA-Konsultation stehen Begriffe der Wirtschaft mit den von ihr gestellten Anforderungen an Legislatur, Konsumenten- und Unternehmensinteressen zu schützen. Auf der negativen Seite find sich Begriffe, die im Kontext des Internets als Medium stehen und auf Gefahren für den politischen Diskurs, aber auch für den diskursiven Raum an sich durch politische Eingriffe warnen.

5.3.2 Dokumentdimensionen der geteilten Analyse

Wenn die Analyse der Wortskalierungen auch gezeigt hat, dass die Ergebnisse, die Wordfish erzeugt hat, bei beiden Untersuchungen als valide einzustufen zu sind, folgen diese unterschiedlichen normativen Dimensionen als die zusammenhängende Betrachtung.

Die Positionen der untersuchten Dokumente unterscheiden sich zwischen der gemeinsamen und getrennten Analyse wesentlich. Nähebeziehungen der gemeinsamen Analyse, die im Zusammenhang bisheriger Zusammenarbeit oder Besetzung einer ähnlichen „Issue Niche“ gedeutet wurden, bestätigen sich nicht immer: So wurde die Nähe der Gruppenmitglieder um Allied for Start Ups, Vodafone, TILEC, Facebook, Verbraucherverband, Orange und Google in der geteilten Untersuchung nicht gezeigt. Sie umfasst in der gemeinsamen Analyse eine Größe von $(\Delta\omega_{Google(DSA)} - \omega_{Alliedforstartups(DSA)}) = 0,09063$.

Bei der getrennten Analyse wurden sie durch Wordfish mit wesentlich größeren Abständen zueinander positioniert und umfassen nahezu den gesamten Raum. $(\Delta\omega(X)_{Alliedforstartups(DSA)} - \omega(X)_{Orange(DSA)}) = 1,48481$.

Die Nähe zwischen Center for Data Innovation und Facebook, die bei der gemeinsamen Analyse erkannt wurde, wurde in der geteilten Analyse erkannt und mit vergleichbaren Intervallen versehen, wenn diese besonders beim DSA auch weiter auseinanderliegen.

$$(\Delta\omega(X)_{Facebook(DMA)} - \omega(X)_{Centerfordatainnovation(DMA)}) = -0,181167$$

$$(\Delta\omega_{Facebook(DMA)} - \omega_{Centerfordatainnovation(DMA)}) = 0,00431$$

$$(\Delta\omega(X)_{Facebook(DSA)} - \omega(X)_{Centerfordatainnovation(DSA)}) = 0,9345404$$

$$(\Delta\omega_{Facebook(DSA)} - \omega_{Centerfordatainnovation(DSA)}) = -0,134444$$

Die Nähe zwischen Vertretern des Mediensektors wird bei der getrennten Untersuchung ebenso weniger eindeutig gezeigt. Beispielhaft beträgt die Distanz zwischen Future shaping media group und Mediaset bei der gemeinsamen Analyse $(\Delta\omega_{Futureshapingmediagroup(DSA)} - \omega_{Mediaset(DSA)}) = 0,0068$.

Bei der geteilten Untersuchung ist sie mit

$$(\Delta\omega(X)_{Futureshapingmediagroup(DSA)} - \omega(X)_{Mediaset(DSA)}) = 0,19609$$

weniger stark ausgeprägt.

Diese Unterschiede trotz ähnlicher „Issue Niche“, finden sich auch in der Konsultation zum DMA.

Die Gruppe zwischen IFPI, Orange, EMEA, Indicam, Mediaset und FIAPF, die in erster Linie aus Akteuren des Medienbereichs besteht und in der geteilten Analyse eine Größe von $(\Delta\omega_{IFPI(DMA)} - \omega_{IFPI(DMA)}) = 0,01341$ aufweist, liegt bei der geteilten Untersuchung $(\Delta\omega(X)_{Orange(DMA)} - \omega(X)_{FIAPF(DMA)}) = 0,38267$ weiter auseinander.

5.3.3 Einordnung

Wie gezeigt wurde, lassen sich durch die unterschiedlichen Analyserahmen der Dokumente auch grundlegend unterschiedliche Ergebnisse erzeugen. Die Ergebnisse der geteilten Untersuchung unterscheiden sich deutlich von denen der gemeinsamen Untersuchung, lassen sich, wie gezeigt wurde, aber ebenso normativ-ideologisch dimensionieren. Trotz einer Validität der Ergebnisse sowohl der Wort- wie auch bei der Dokumentdimension, geht diese Arbeit bei der geteilten Analyse aber von geringerer Robustheit der Ergebnisse aus. Die Ursache für diese Einschätzung liegt einerseits in der komplexeren Benennbarkeit normativer Pole der Wortgewichte und andererseits in der wesentlichen geringeren Verlässlichkeit beim Erkennen von Zusammenhängen zwischen Dokumentpositionen, bei deren Urhebern ähnliche thematische Schwerpunkte angenommen werden.

Eine Ursache hierfür kann in der geringen Größe des Datensatzes vermutet werden. Das mit zunehmender Menge an Stems, bei abnehmender Menge an Akteuren die Untersuchungsergebnisse an Validität gewinnen, wird von Slapin und Proksch beschrieben.¹⁷⁶

Daher werden die vorliegenden Hypothesen durch die Ergebnisse der gesammelten Analyse untersucht. Wesentliches Argument hierfür ist das Vorhandensein eines gemeinsamen Bezugssystems, das sich aus der gemeinsamen Analyse aller Wortgewichte und deren entsprechenden Positionierungen ergibt: Hierdurch ist es möglich, auch Koalitionen zu beschreiben, die aus Texten unterschiedlicher Konsultationen bestehen, sollte dies auftreten.

¹⁷⁶ Slapin/ Proksch (2008): S. 720.

6 Prüfung der Hypothesen

6.1 Organisationshypothese

Die erste vorliegende Hypothese vermutet, dass Mitgliedern eines Verbandes mit anderen Verbandsmitgliedern Koalitionen eingehen. Sie wurde formuliert als: „Interessensgruppen der europäischen Digitalpolitik, die in gemeinsamen Organisationen formell organisiert sind, gehen Koalitionen mit Akteuren ein, die in denselben Organisationen organisiert sind.“ Zur Untersuchung der Hypothese wird geprüft, ob es zwischen den Mitgliedern eines Verbandes zu geringerer Standardabweichung σ kommt als im gesamten Datensatz. Um die Robustheit der Ergebnisse zu erhöhen, werden dazu die vier Beiträge der Vertreter der Autoindustrie (DASA & FMA) ausgeklammert, die stark isoliert positioniert sind. Untersucht wird erstens der Bereich, in dem die 63 Beiträge der Konsultation zum DSA liegen, zwischen ($\omega_{\text{Berkeley (DSA)}} = 2,25538$) und ($\omega_{\text{Vimeo (DSA)}} = -0,691146$) und zweitens der Bereich, in dem die 85 Beiträge der Konsultation zum DMA liegen zwischen

($\omega_{\text{Foundationforeconomicandindustrialresearch (DMA)}} = 0,63687$) und ($\omega_{\text{ASOP (DMA)}} = 1,567662744$).

Diese haben die Größe:

$$\omega_{\text{Gesamt(DMA)}} = [\omega_{\text{Foundforeconomicandindustrialresearch(DMA)}}, \omega_{\text{Asop(DMA)}}] = 2,20454.$$

$$\omega_{\text{Gesamt(DSA)}} = [\omega_{\text{Berkeley(DSA)}}, \omega_{\text{Vimeo(DMA)}}] = 2,94652$$

Zur Beantwortung der Hypothese wurde sieben Verbände gefunden, die sich selbst und deren Mitglieder sich an mindestens einer Konsultation beteiligt haben (Alliance for a Healthy Infosphere (Globsec), CCIA, Dot Europe (Edima)¹⁷⁷, Information Technology Council, European Tech Alliance, EU Travel Tech und Communia). Insgesamt zählen die Verbände 21 individuelle Mitglieder (Apple, Amadeus, Booking.com, bol.com, Ebay, Etsy, Facebook, Free Knowledge Advacy Group, Google, Microsoft & Wikimedia Foundation).

Durch die im vorigen Abschnitt beschriebene Methode lässt sich zeigen, dass es zwischen Mitgliedern derselben Verbände geringeren Abständen kommt als zwischen den Beiträgen zu den Konsultationen. Die mittlere Abweichung beträgt innerhalb der Konsultation zum DSA ($\sigma_{\text{DSA}} =$

¹⁷⁷ DOT Europe hat sich an der Konsultation unter dem alten Namen European Digital Media Association (EDIMA) beteiligt, weshalb beide Namen in dieser Arbeit synonym verwendet werden. (<https://doteurope.eu/about-us/>) (Letzter Aufruf 15.10.2023)

0,55919) und beim DMA ($\sigma_{DMA} = 0,50761$). Innerhalb der Verbände besteht die höchste Standardabweichung zwischen den Mitgliedern von DOT-Europe bei der Konsultation zum DMA, bei $\sigma_{Edima}(DMA) = 0,35908$ und beim DSA bei $\sigma_{Edima}(DSA) = 0,27906$. Auch bei den Mitgliedern der anderen Techverbände kommt es zu großen mittleren Abweichungen: ($\sigma_{ITC}(DSA) = 0,22601$; $\sigma_{ITC}(DMA) = 0,302403$); ($\sigma_{CCIA}(DSA) = 0,20916$); ($\sigma_{CCIA}(DMA) = 0,27582$); ($\sigma_{Globsec}(DSA) = 0,24725$); $\sigma_{Globsec}(DMA) = 0,15425$.

Die geringste Abweichung besteht zwischen den zwei Mitgliedern der Communia, die beim DSA bei ($\sigma_{Communia}(DSA) = 0,11567$) und beim DMA bei ($\sigma_{Communia}(DMA) = 0,05426$) liegt. Bei Verbänden des Tourismusbereichs liegen in zwei von drei Fällen geringere mittlere Abweichungen unter den Mitgliedern vor: ($\sigma_{ETA}(DSA) = 0,324033$); ($\sigma_{ETA}(DMA) = 0,13847$); ($\sigma_{ETT}(DSA) = 0,14838$)

Dass es einen zwischen Mitgliedern von spezialisierten Verbänden zu größerer Nähe zueinander kommt, erlaubt Implikationen bezüglich der vorliegenden Hypothese. Dennoch liegen zwischen den Verbandsmitgliedern mitunter auch Abstände, die die Definition des gegenseitigen Verhältnisses als Koalition, die sich durch Verfolgung gemeinsamer Policy-Ziele definiert, fragwürdig erscheinen lässt. Daher müssen die Ergebnisse durch weitere Untersuchungsschritte eingeordnet werden.

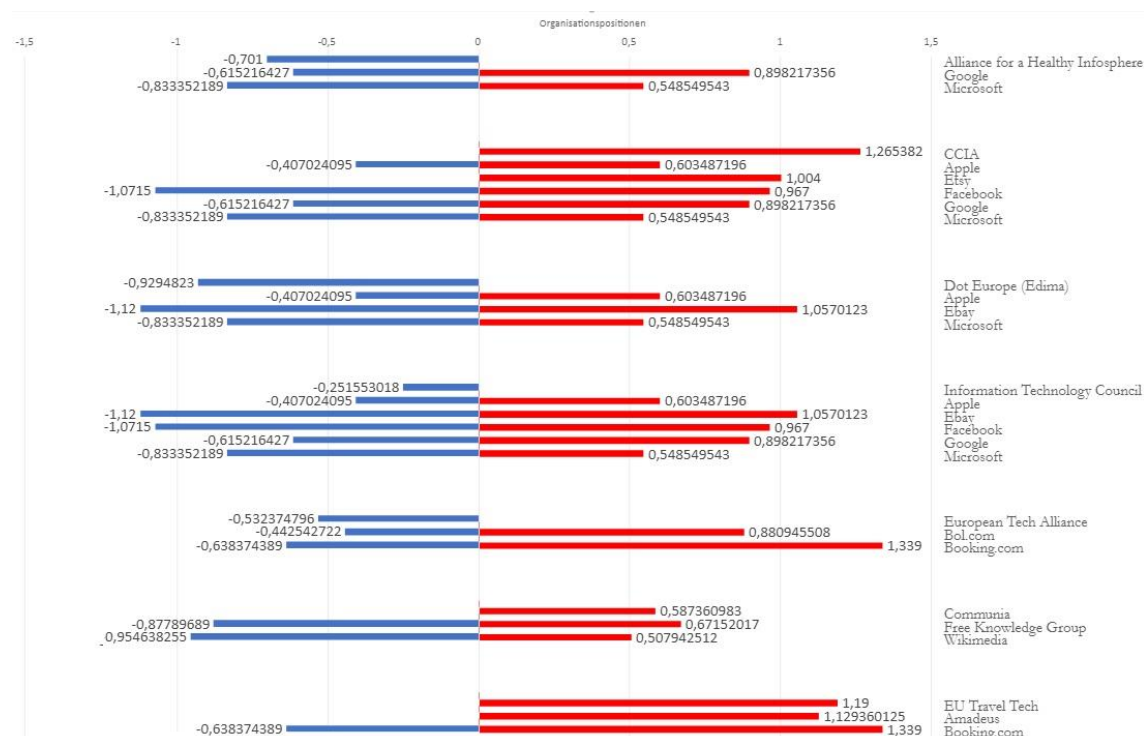


Abb.3 Positionen der durch Wordfish ermittelten Dokumentpositionen untersuchter Verbände und Mitgliedergruppen. Blau hinterlegt sind die Dokumente zum DMA, Rot zum DAS

6.1.1 Quantitative Einordnung

Durch Darlegung der Standardabweichung konnte gezeigt werden, dass die Nähe von Verbandsmitgliedern im Schnitt geringer ist als der Abstand zwischen Akteuren des gesamten Datensatzes. Dennoch bestehen zwischen Verbandsmitgliedern zum Teil große Abstände, die einer Einordnung bedürfen, inwieweit hier das Attribut einer Koalitionsbildung angebracht ist.

Besonders die internationalen Techunternehmen positionieren sich teilweise mit großen Abständen zueinander. Die durchschnittliche Standardabweichung der Mitglieder dieser Verbände (Alliance for a Healthy Infosphere (Globsec), CCIA, Dot Europe (Edima) Information Technology Council) liegt mit bei 0,25664.¹⁷⁸

Zwar ist in jedem dieser Fälle die Standardabweichung geringer als in der gesamten Untersuchung jedoch sind die Abstände zwischen den Interessengruppen mitunter so groß, dass die Definition einer „Koalition“ nicht zweifellos anerkannt werden kann.

Beispielhaft hierfür ist der einflussreiche Verband „Information Technology Council“, dessen Mitglieder mit Apple, Facebook, Microsoft Google und Ebay als besonders einflussreich angenommene Akteure (Ausnahme Ebay) der Konsultation beinhaltet. Hier liegt der mittlere Abstand bei ($\sigma_{ITC(DSA)} = 0,2261$) beim DSA und ($\sigma_{ITC(DMA)} = 0,3024$) beim DMA. Lediglich Apple und Microsoft liegen in der Konsultation zum DSA bei ($\Delta\omega_{Apple(DMA)} - \omega_{Microsoft(DMA)} = 0,05494$) und Facebook und Ebay in der DSA-Konsultation mit ($\omega_{Facebook(DSA)} - \omega_{Ebay(DSA)} = 0,08950$) und der DMA ($\Delta\omega_{Apple(DMA)} - \omega_{Microsoft(DMA)} = 0,049173$) näher zusammen.

Die restlichen drei Verbände, die untersucht wurden, weisen unter den Mitgliedern eine größere Distanz auf.

Bemerkenswert ist, dass die Mitglieder dieser Spezialverbände zwar meist weit auseinanderliegen, jedoch zum Dachverband eine größere Nähe aufweisen. So liegen die Mitglieder der European Tech Alliance, Booking.com und Bol.com zwar mit ($\Delta\omega_{Booking(DSA)} - \omega_{Bol(DSA)} = 0,4582513$) weit auseinander, jedoch weicht ihre Durchschnittsposition ($\frac{(\omega_{Bookingcom(DMA)} + \omega_{Bolcom(DMA)})}{2} = 0,54045855$) vom Dachverband ($\omega_{ETA(DMA)} = -0,570813108$) lediglich 0,030351 ab.

$$\frac{(\sigma_{Globsec(DSA)} + \sigma_{Globsec(DMA)} + \sigma_{CCIA(DSA)} + \sigma_{CCIA(DMA)} + \sigma_{EDIMA(DSA)} + \sigma_{EDIMA(DMA)} + \sigma_{ITC(DSA)} + \sigma_{ITC(DMA)})}{8}$$

Ein ähnliches Bild besteht ebenso zwischen den Mitgliedern der Communia, Wikimedia und Free Knowledge Group, die $(\Delta\omega_{Wikimedia(DMA)} - \omega_{FKG(DMA)} = 0,00767)$ bzw. $(\Delta\omega_{Wikimedia(DSA)} - \omega_{FKG(DSA)} = 0,16357)$ auseinanderliegen, deren Durchschnittsposition beim DSA $(\frac{\omega_{Wikimedia(DSA)} + \omega_{FKG(DSA)}}{2} = 0,58973)$ vom Dachverband $(\omega_{Communia(DSA)} = 0,58736)$ nur 0,00237 entfernt liegt. Auch bei den Mitgliedern der der EU Travel Tech bestätigt sich dieses Bild. Die Mitglieder Amadeus und Booking.com liegen mit $\omega_{Amadeus(DSA)} - \omega_{Booking(DSA)} \Delta_{\omega} = 0,20984$ in der DSA-Konsultation zwar weit auseinander, ihre Durchschnittsposition $(\frac{\omega_{Amadeus(DSA)} + \omega_{Booking(DSA)}}{2} = 1,23428)$ weicht aber nur 0,04321 vom Dachverband $\omega_{eutraltech(DSA)} = 1,19106$ ab. Es gibt somit deutliche Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Organisationspositionen und Mitgliedspositionen vor.

Somit kann ein Zusammenhang zwischen Organisationspositionen und Mitgliedspositionen angenommen werden, die Hypothese, dass Verbände, die in gemeinsamen Organisationen gefasst sind, dazu neigen Koalitionen einzugehen, lässt sich anhand der Analyse der Standardabweichungen aber nicht bestätigen:

Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die nachgewiesene größere Nähe von Verbandsmitgliedern zueinander die Deklaration der Mitglieder als „Koalition“ nicht allein rechtfertigen kann. Eine Definition einer Koalition, die sich nur aus der durch Wordfish bestimmten Dokumentpositionen definiert, würde bedeuten, dass auch weitere Gruppen, die sich in der Nähe der Verbandsmitglieder skalieren, ebenfalls Teil der Koalition sein müssten, da sie teilweise noch größere Nähe zu diesen aufweisen. Würden eine solche Definition angewandt, ließe sich die Hypothese angesichts der übergroßen Menge an Koalitionsteilnehmern im Vergleich zu Verbandsmitgliedern auch nicht bestätigen. Die Einordnung der Hypothese ist somit auch auf eine qualitative Analyse angewiesen.

Der zweite wesentlicher Grund für eine Ablehnung von Koalitionsbildung zwischen den Mitgliedern der Tech-Verbände aus den Ergebnissen der Wordfishanalyse besteht in der Verwendung des Koalitionsbegriffs in der zweiten Hypothese. Eine Ausdehnung des Koalitionsbegriffs, um den Ergebnissen einer Hypothese zu entsprechen, während bei der anderen Hypothese derselbe Begriff ein wesentlich beschränkteres Phänomen beschreibt, würde die Ergebnisse dieser Arbeit in ihrer Robustheit schwächen. Daher wird als Ergebnis der Wordfishanalyse die Bevorzugung einer Koalitionsbildung zwischen Verbandsmitgliedern abgelehnt, der Einfluss gemeinsamer Mitgliedschaft in Organisationen auf die Positionierung durch die Ergebnisse aber außerordentlich

befürwortet. Dies gilt besonders für Vertreter spezialisierter „Issue Niches“. Ob bei der Koordination von Positionen ein Verband als deliberative Struktur wesentlich stärker beiträgt als die grundsätzliche Überschneidung von Spezialinteressen, kann hier nicht abschließend geklärt werden.

Durch eine qualitative Einordnung soll nun untersucht werden, ob sich zwischen stark unterschiedlichen positionierten Texten der Digitalpolitik auch entsprechend große inhaltliche Unterschiede ausmachen lassen. Vermutet wird, dass die in der Analyse der Wortgewichte gezeigte universellere Nutzung von Begriffen aus dem digitalen Kontext zu größeren Unterschieden in der Positionierung der Texte führt, da aussageschwache Begriffe in diesem Kontext schwerer ins Gewicht fallen.

Daher sollen im Folgenden die Texte von Google und Facebook der DMA-Konsultation, deren Einnahmen wesentlich aus der Bereitstellung von Werbeplattformen auf die geteilte Formulierung von Policy-Zielen hin geprüft werden. Da diese Arbeit angestrebte Policy-Ziele als Grundlage der Koalitionsbildung definiert, muss untersucht werden, inwieweit sich eine so stark differenzierte Skalierung in unterschiedlichen Policy-Zielen niederschlägt. Es wäre denkbar, dass eine inhaltliche Koalitionsbildung durch Wordfish nicht erkannt wurde, da aussagekräftige Begriffe nicht mit hohen Wortgewichten versehen wurden, oder dass wie Bunea vermutet, ein wesentlicher Informationsanteil in Zahlen und Daten vorliegen.¹⁷⁹ Sollte der qualitative Vergleich zu dem Ergebnis kommen, dass die durch Wordfish gemessene Distanz unterschiedliche politische Zielsetzungen abbildet, kann die Hypothese eines Zusammenhanges zwischen Koalitionsbildung und Verbandsmitgliedschaft als widerlegt angesehen werden.

6.1.2 Qualitative Einordnung

Verglichen werden die Texte von Google und Facebook der Konsultation zum DMA. Diese wurden aufgrund vermuteter ähnlicher Interessen bei gleichzeitig stark unterschiedlicher Skalierung

$(\Delta\omega_{Google(DMA)} - \omega_{Facebook(DMA)} = 0,4563)$ ausgewählt.

Ähnlichkeit weisen beide Texte in der Größe ihres Datensatzes auf. Bei Facebook wurden 585, bei Google 587 individuelle Stems verglichen. Insgesamt umfasst der Datensatz 1721 bzw. 1657 Wörter. Davon werden 316 individuelle Stems von beiden Texten verwendet, was etwa die Hälfte ausmacht. Insgesamt entspricht die Menge der von beiden verwendeten Stems 1224 von 1721 bzw. 1657 Items, sodass die unterschiedliche Positionierung sich mutmaßlich aus selten benutzten Stems erklären lässt, die ein hohes Gewicht aufweisen.

¹⁷⁹ Bunea/Ibenskas (2015A): S. 434.

Stärkere Unterschiede zwischen den Texten finden sich auch unter den meistverwendeten Wörtern. Bei Facebook sind diese „content“ ($N_{\text{content}} = 68$) „platform“ und „illeg“ ($N_{\text{illeg}} = 28$). Bei Google liegen die Wörter auf den Plätzen 23 und 11. Stattdessen sind die meistgenutzten Wörter bei Google „servic“, „digit“ und „content.“ Diese zählen insgesamt zu den am häufigsten verwendeten Wörtern, sodass sie nur wenig ins Gewicht fallen.

Stems, die nur von Facebook verwendet werden, aber sehr hohe oder niedrige β Werte aufweisen, sind unter anderem „harmonis“, ($N_{\text{harmonis}} = 7$; $\beta_{\text{harmonis}} = -0, -0.93596$), „procedur“ ($N_{\text{procedur}} = 6$; $\beta_{\text{procedur}} = -0,86458$), „audit“ ($N_{\text{audit}} = 5$; $\beta_{\text{audit}} = -0,64849$), „unlaw“ ($N_{\text{unlaw}} = 5$; $\beta_{\text{unlaw}} = -1,19478$), „expedit“ ($N_{\text{expedit}} = 4$, $\beta_{\text{expedit}} = -3,14518$) oder „partnership“ ($N_{\text{partnership}} = 4$; $\beta_{\text{partnership}} = 0,66039$). Der Mittelwert der Wortgewichte beträgt $-0,1787$.

Stems, die nur Google verwendet, aber sehr hohe oder niedrige β -Werte aufweisen, sind seltener zu finden. Hierzu zählen „cloud“ ($N_{\text{cloud}} = 6$; $\beta_{\text{cloud}} = 0,68414$), „union“ ($N_{\text{union}} = 6$; $\beta_{\text{union}} = -0,48472$) und „section“ ($N_{\text{section}} = 5$; $\beta_{\text{section}} = 0,64454$). Ferner verwendet Facebook 21-mal den Stem „harm“ ($\beta_{\text{harm}} = -0,6140$), der bei Google nur drei mal vorkommt und 12 mal „speech“ ($\beta_{\text{speech}} = -1,3016$), das Google nur 2 mal nennt. „voluntari“ ($\beta_{\text{voluntari}} = -1,6471$) wird von Facebook mit 11 Nennungen mehr als doppelt so häufig wie bei Google verwendet.

Die durch Wordfish vorgenommenen Dokumentpositionierungen lassen sich in den zugeschriebenen Wortinhalten nachvollziehen, was den Verdacht unterschiedlicher Policy-Ziele zwischen beiden Akteuren erhärtet. Denkbar ist dennoch, dass Stems, die durch Wordfish ein hohes Wortgewicht zugeteilt bekommen haben, in den Texten nur wenig inhaltliche Gewichtung erfahren und die Positionierung beeinflussen. Daher soll zur Diskussion der Hypothese auch ein kurzer inhaltlicher Vergleich darlegen, inwieweit die Texte unterschiedliche Positionen einnehmen.

Beide Texte diskutieren ähnliche Themen und widmen dem „internal market“ ein eigenes Kapitel: In diesem diskutieren sie das „freedom of establishment“ bzw „freedom to provide services across the EU“, sowie das „country-of-origin“ Prinzip als zentrale Aspekte eines funktionierenden Binnenmarkts. Beide Akteure nehmen jedoch bezüglich eines Erhalts des Status-Quo eine unterschiedliche Position ein. Hier spricht sich Facebook klar für eine Neuregulierung aus: “We support the introduction of a harmonised EU framework for content regulation and we support regulation of illegal and harmful content in the EU.” Google nimmt hier eine defensivere Haltung ein: „We also acknowledge that regulatory changes may be needed in light of the digital

transformation of the last two decades. As such changes are considered, we must be careful to not unravel the benefits the current framework has delivered.“¹⁸⁰

Beide Texte adressieren Fragen nach schädlichen und illegalen Inhalten und diskutieren, ob schädliche Inhalte anders als illegale Inhalte dem „Liability Regime“ unterliegen sollten. Google bezeichnet diese Inhalte als strukturell ungeeignet, durch ein Liability Regime festgelegt zu werden: „Finally, the changing nature of and norms around harmful content make it unsuitable for the liability regime.“¹⁸¹

Facebook lehnt dies hingegen nicht grundsätzlich ab, sondern fordert zur Umsetzung stärkere Verpflichtungen gegenüber Plattformanbietern, Strukturen zur Moderation aufzuweisen. „Any regulation looking at harmful content should focus on ways to hold internet companies accountable for having certain systems and procedures in place to address harmful content rather than holding them liable for specific content.“¹⁸²

In weiterer Folge analysieren beide mögliche Implikationen für Grundrechte durch staatliche Eingriffe gegen unerwünschte Inhalte: Google argumentiert hier mit dem Grundrecht zu „offend, shock or disturb“,¹⁸³ das durch automatische Moderation gefährdet werden könnte, sollten Plattformanbieter Geschwindigkeit über Sorgfalt setzen. Auch Nachteile gegenüber Transparenz und Wissenschaft werden diskutiert.¹⁸⁴

Bei Facebook nehmen Grundrechtsfragen einen deutlich kleineren Teil ein, der in erster Linie dazu dient, Hürden bei der Unterscheidung zwischen schädlichen und illegalen Inhalten zu betonen.

Trotz einer stark ähnlichen Struktur zwischen beiden Gruppen geht aus dem Vergleich der Texte keine Überschneidung von Policy-Zielen hervor. Weder kam es zu einer Überbewertung inhaltlich schwacher Begriffe in den Texten, noch liegt ein wesentlicher Teil der Informationen in Form von Zahlen oder Grafiken etc. vor. Der Koalitionsbegriff ist somit einstimmend mit der Wordfish-Analyse abzulehnen. Dadurch wird auch die untersuchte Hypothese grundsätzlich als widerlegt angesehen.

¹⁸⁰ Rückmeldung von: Google, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535584_de (Stand: 15.10.2023). S. 1

¹⁸¹ Rückmeldung von: Google: S. 2.

¹⁸² Rückmeldung von: Facebook, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535593_de (Stand: 15.10.2023). S. 4

¹⁸³ Rückmeldung von: Google: S. 4

¹⁸⁴ Ebd.

Die Hypothese, wonach Gruppen, die in gemeinsamen Organisationen organisiert sind, auch ähnliche Policy-Ziele verfolgen und somit Koalitionen eingehen, konnte stichhaltig widerlegt werden. Erstens durch die Wordfishanalyse, zweitens durch die Untersuchung der verwendeten Wörter und drittens durch die detaillierte Inhaltsanalyse. Die Präzision, mit der zwischen den Texten von Google und Facebook unterschieden werden konnte, stärkt zudem das Vertrauen in die angewandte Methode.

6.1.3 Ergebnisse der Analyse

Unter Bezugnahme der vorliegenden qualitativen und quantitativen Analyse muss die Hypothese „Interessensgruppen der europäischen Digitalpolitik, die in gemeinsamen Organisationen formell organisiert sind, gehen Koalitionen mit Akteuren ein, die in denselben Organisationen organisiert sind.“

widersprochen werden. Das ausschlaggebende Argument hierfür ist die quantitative Einordnung via Wordfish, die zwischen den einzelnen Mitgliedern einer Organisation in den überwiegenden Fällen auf keine Koalitionsbildung schließen lässt. Besonders deutlich wurde dies an den großen dimensional Unterschieden, die zwischen den großen Tech Firmen liegen, die häufig in ähnlichen Organisationen organisiert sind. Zwar konnte in manchen Fällen eine größere Nähe zum Verband als zu den anderen Mitgliedern dargestellt werden, diese ist aber für die Hypothese nicht von Bedeutung. Eine größere Nähe, wenn auch nicht ausreichend für den Nachweis einer Koalition besteht zwischen Mitgliedern spezialisierter Verbände wie den untersuchten Tourismus- oder Grundrechtsverbänden. Dass es in einer Gruppe aus mehr als 150 Beiträgen, die sich alle um den Schwerpunkt Digitalpolitik drehen, stärkere Überschneidungen zwischen Gruppen gibt, die sich weiter spezialisieren, ist kein Kriterium einer Koalitionsbildung, kann jedoch als Hinweis auf die Wirksamkeit der gewählten Methode gedeutet werden.

Bei der qualitativen Untersuchung konnte gezeigt werden, dass unterschiedliche Policy-Zielen sich in einer distanzierten Positionierung durch Wordfish niederschlagen. Koalitionsbildung, die sich wesentlich durch das Anstreben gemeinsamer Policy-Ziele definiert liegt zwischen Verbandsmitgliedern nicht vor. Die unterschiedliche Positionierung durch Wordfish lässt sich somit auch nicht aus methodischen Mängeln erklären. Gemeinsame Mitgliedschaft in Verbänden kann damit als Ursache der Koalitionsbildung ausgeschlossen werden, auch wenn ein Zusammenhang zwischen der Positionierung von Gruppen und geteilter Verbandsmitgliedschaft nachgewiesen

werden konnte. Für den weiteren Verlauf dieser Arbeit hat dies den Vorteil, dass die Untersuchung der Heterogenitätshypothese keine dementsprechenden Implikationen beachten wird.

6.2 Heterogenitätshypothese

Durch die Anwendung der beschriebenen Methode konnten 13 Koalitionen ausgemacht anhand derer die Hypothese: „Die untersuchten Interessengruppen gehen häufiger heterogene Koalitionen ein als homogene.“ untersucht werden soll

Koalition	Zusammensetzung	Koalitionstyp
Matchgroup, Danish Ministry of Industry, Business, and Financial Affairs, ETA	Unternehmen, Behörde, Verband	heterogen
Cloudflare, Ebay, VAP	Unternehmen, Unternehmen, Verband	homogen
Confederation of Danish Industry, Federation of Finnish Enterprises, EPC, Google	Verband, Verband, Verband, Unternehmen	homogen
International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers (STM), Adigital, Transatlantic Working Group	Verband, Verband, Forschungseinrichtung	homogen
Markenverband, Microsoft, Sky	Verband, Unternehmen, Unternehmen	homogen
Electronic Frontier Foundation, Center for Data Innovation, Facebook, APM	NGO, Forschungseinrichtung, Unternehmen, Verband	heterogen
FIAPF, IFPI, Mediaset, Orange, Indicom, EMEA,	NGO, NGO, Unternehmen, Unternehmen, Verband, Verband	heterogen
Österreichs Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Shopify, JODI, EFF, UNI Europe, Open Forum	Behörde, Unternehmen, Forschungseinrichtung	heterogen
Communia, Article 19, Shopify, Open X-Change,	NGO, Gewerkschaft, NGO	homogen
Catalan Competition Authority, Danish Chambre of Commerce Apple,	NGO, NGO, Unternehmen, Unternehmen	homogen
Federation of Finnish Enterprise, Developers Alliance, Mediaset, Future Shaping Media Group, Free Knowledge Group, EURACTIV	Verband, Behörde, Unternehmen	heterogen
ACT, European Banking Federation, Eurocities	Verband, Verband, Unternehmen, Unternehmen, NGO, NGO	heterogen
	Verband, Verband, Behörde	homogen

Tabelle 1: Durch Wordfish bestimmte Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung

Insgesamt liegen 7 homogene und 6 heterogene Koalitionen innerhalb des analysierten Datensatzes vor. Wie bereits im vorigen Kapitel muss dieses Ergebnis unter unterschiedlichen Gesichtspunkten gedeutet werden, um die Hypothese beantworten zu können.

Erstens soll untersucht werden, wie die räumliche Verteilung der Akteursgruppen die Bildung unterschiedlicher Koalitionen beeinflusst. Hierzu wird jeder Teil des Raums mit Attributen versehen, wodurch Aussagen zu einer Erwartbarkeit innerhalb des Raumes entstehender Koalitionen getroffen werden können. Denkbar wären Szenarien, in denen es zu Clusterbildung zwischen Organisationsformen kommt, die eine Bildung heterogener Koalitionen gemäß der in vorigem Abschnitt festgestellten erwartbaren Ergebnis entgegenstehen und somit Implikationen bezüglich der Hypothese aufweisen.

Zweitens soll geprüft werden, wie die angewendete Definition einer Koalition sich auf die Ergebnisse auswirkt. Die Definition dient in erster Linie der Beantwortung der Hypothese. In der bestehenden Forschungsliteratur gibt es allerdings unterschiedliche Auffassungen, welche Größe Koalitionen annehmen können. Daher wird als Maßstab an die hier verwendete Definition ihre Nutzbarkeit hergenommen. Eine Beantwortung der Hypothese ist nur möglich, wenn Koalitionen gleichzeitig häufig genug vorkommen, um sie zu vergleichen und andererseits eine analysefähige Größe aufweisen. Nicht zuletzt muss der definitorische Bereich einer Koalition so groß sein, dass sich hier gemeinsame Policy-Ziele als Grundlage einer Koalition begründen lässt.

Ob sich die anhand der Analyse vermuteten gemeinsamen Policy-Ziele inhaltlich widerspiegeln, soll in einem dritten Schritt qualitativ eingeordnet werden.

Durch dieses Vorgehen wird die Stichhaltigkeit der Ergebnisse somit auf drei Aspekte geprüft, auf Raumaspekte, Definitionsaspekte und Inhaltsaspekte. Hierdurch kann die Hypothese differenziert beantwortet werden.

6.2.1 Bereichsanalyse

Um die Hypothese dahingehend einzuordnen, wird ein Raum zwischen den Extrempolen $\omega_{ASOP(DMA)} = -1,56766$ und $\omega_{DASA(DSA)} = 2,72396$ aufgespannt:

$$\omega_{Gesamt} = [\omega_{ASOP}, \omega_{DASADMA}] = 4,29162$$

Da Koalitionen immer als Raum zwischen Akteuren verstanden werden, ist es möglich, jeden Abschnitt des Raumes mit Attributen zu versehen. Diese Attribute bestehen neben „heterogene Koalition“, „homogene Koalition“ und „Keine Koalition“ auch in den Attributen „Zweierbündnis“ und „Verbindung von Koalitionen.“ Als Zweierbündnis wird eine Konstellation aus zwei Interessengruppen gedeutet, deren Abstand in Anlehnung an die angewandte Koalitionsdefinition $< 0,01$ beträgt, aber aufgrund der Menge an Teilhabern nicht als Koalition beschreibbar ist.

Anhand dieser Zuschreibungen soll untersucht werden, wie durch Hinzunahme eines zufällig im Raum positionierten Akteurs das Ergebnis beeinflusst wird. Hierdurch kann präzise bestimmt werden, welche Ergebnisse durch die räumliche und damit auch zahlenmäßige Verteilung unterschiedlicher Akteursgruppen erwartbar ist. Die mit den beschriebenen Werten versehenen Bereiche werden an beiden Enden um 0,01 erweitert, da eine hier positionierte Gruppe ebenso Teil der Koalition wäre. Die Räume der Zweierbünde, sowie bestehender Koalitionen wird somit definiert als:

$$(R = \omega_{min} - 0,01 - \omega_{max} + 0,01).$$

Durch diese Erweiterung kommt es in sechs Fällen dazu, dass Bereiche geschaffen werden, in denen ein weiterer Akteur zum Zusammenschluss von Attributräumen führen würde, sodass diese Räume gesondert errechnet und die zusammengeschlossene Konstellation und mit dem Attribut „Verbindung von Koalitionen“ versehen wird. Insgesamt wurden folgende Räume ermittelt:

Attribut	Größe	Häufigkeit	Räumlicher Anteil
Heterogene Koalition	0,189333	6	4,41 %
Homogene Koalition	0,20522	7	4,78 %
Zweierbündnis	0,74072	32	17,26 %
Verbindung von Koalitionen	0,031418898	6	0,73 %
Koalition gesamt	1,16667	51	27,18 %
Keine Koalition	3,12495		72,82 %
Gesamt	4,29162	85	100%

An dieser Aufstellung wird deutlich, dass der wesentlich größte Teil des Raumes nicht für eine mögliche Koalitionsbildung infrage kommt, da Akteure hier zu isoliert positioniert sind oder überhaupt nicht vorkommen. Homogene Koalitionen nehmen mit 4,78 % erwartungsgemäß einen größeren Teil am Gesamttraum als heterogene Koalition ein. Die Bereiche, in denen es zum Zusammenschluss bestehender Koalition durch die Hinzunahme von 0,01 kommt, ist mit 0,73 % niedrig. Von besonderer Wichtigkeit für die Untersuchung der Hypothese sind aber vor allem die wesentlich größeren Räume, den die Zweierkoalitionen eine Größe von 0,74072 bzw. 17,25967 % einnehmen. Dieser ist für die Einordnung der Hypothese besonders relevant, da anhand dieser aufgrund ihrer großen Häufigkeit untersuchen lässt, mit welcher Wahrscheinlichkeit im Raum sich welche Art der Koalition bilden könnte. Hierdurch wird es möglich, die Wahrscheinlichkeiten von Koalitionen innerhalb des Datensatzes unter Bezugnahme räumlicher Verteilung zu bestimmen.

Bemerkenswert ist, dass bei den 35 Zweierbündnissen nur in drei Fällen zwei gleiche Akteursgruppen nebeneinanderliegen, wodurch unabhängig vom hinzukommenden Akteurstypus eine homogene Koalition entstehen muss. Dies liefert bereits Hinweise, dass die räumliche Verteilung der Akteure heterogene Koalitionsbildung stärker Vorschub leistet als eine Untersuchung der Verteilung der Akteurstypen ohne Einbezug der räumlichen Verteilung ergeben würde.

Für jeden der bestimmten Bereiche des Raumes lässt sich durch Hinzunahme eines Akteurs ein Ergebnis benennen. In den Bereichen bereits bestehender Koalitionen liegen diese in: „Bestehende (heterogene oder homogene) Koalition bleibt unverändert.“ oder „Bestehende (heterogene oder homogene) Koalition verwandelt sich.“ Zweierbündnissen ermöglichen die Ereignisse „neue (heterogene oder homogene) Koalition entsteht“. Zusätzlich kann es in den Grenzbereichen bestehender Koalitionen und Zweierbündnisse dazu kommen, dass eine hinzugenommene Gruppe eine Brücke schlägt und so bestehende Koalitionen miteinander zu einer heterogenen oder homogenen Koalition

verschmelzen. Im größten Teil des untersuchten Bereichs ist aber keine Koalitionsbildung möglich. Da diese Ergebnisse in direktem Zusammenhang mit dem hinzugenommen Akteurstypus stehen, sollen diese anhand einer NGO, einer Forschungseinrichtung, eines Verbandes und eines Unternehmens dargestellt werden, die an einem zufälligen Punkt im Raum positioniert werden. Für NGOs wurden folgende Bereiche identifiziert.

Ereignis NGO	Größe	Häufigkeit	Anteil am Gesamt- raum
Bestehende homogene Koalition bleibt unverändert	0,08644	3	2,01%
Bestehende heterogene Koalitionen bleibt unverändert	0,18933	6	4,41 %
Transformation einer heterogenen Koalition in eine homogene Koalition	0	0	0
Transformation einer homogenen Koalition in eine heterogene Koalition	0,11878	4	2,77%
Verschmelzung von Gruppen zu einer homogenen Koalition	0,00656	1	0,15%
Verschmelzung bestehender Gruppen zu einer heterogenen Koalition	0,02486	5	0,58 %
Bildung einer neuen homogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,22152	10	5,16 %
Bildung einer neuen heterogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,51919	22	12,1%
Kein Effekt	3,12495	X	72,82%
Gesamtchance homogen	0,31453	15	7,32%
Gesamtchance heterogen	0,852164	36	19,86%

Tabelle2 Auswirkungen von NGOs auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle Eigene Darstellung

Bei der Hinzunahme einer Forschungsgruppe, als viertgrößte Akteursgruppe fällt dieses Ergebnis noch deutlich er aus:

Ereignis Forschungsgruppe	Größe	Häufigkeit	Anteil am Gesamt- raum
Bestehende homogene Koalition bleibt unverändert	0,05155	2	1,20 %
Bestehende heterogene Koalitionen bleibt unverändert	0,18933	6	4,41 %
Transformation einer heterogenen Koalition in eine homogene Koalition	0	0	0
Transformation einer homogenen Koalition in eine heterogene Koalition	0,15368	5	3,58%
Verschmelzung von Gruppen zu einer homogenen Koalition	0	0	0
Verschmelzung bestehender Gruppen zu einer heterogenen Koalition	0,03142	6	0,73%
Bildung einer neuen homogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,18817	8	4,38%
Bildung einer neuen heterogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,55255	24	12,88
Kein Effekt	3,12495	X	72,82%
Gesamtchance homogen	0,23966	10	5,58%
Gesamtchance heterogen	0,92698	41	21,6%

Tabelle3 Auswirkungen von Forschungsgruppen auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle Eigene Darstellung

Diese Darstellung zeigt deutlich die bereits in der Akteursaufstellung aufgestellte Vermutung, dass Koalitionen unter Beteiligung einer NGO oder eines Forschungsverbands eine hohe Wahrscheinlichkeit aufweisen als heterogen charakterisiert zu werden. Die Darstellung bestätigt auch die in der

Akteurszusammenstellung vermutete Annahme, dass mit wachsender Anzahl an NGOs auch der Anteil heterogener Koalitionen steigt. Das bedeutet im Umkehrschluss eine Neigung der bestehenden Akteurskonstellation zur Bildung homogener Koalitionen. Dass es in keinem Fall zu einer Verwandlung einer bestehenden heterogenen Koalition zu einer homogenen Koalition durch Hinzunahme einer NGO kommt, stärkt diese Annahme zusätzlich.

Diese Ergebnisse legen nahe, dass die Vermutung aus der Analyse, wonach der Überhang an homogenen Koalitionen wesentlich durch das überdurchschnittlich häufige Auftreten von Unternehmen und Koalitionen erklären lässt, differenzierter zu betrachten ist. Die räumliche Verteilung zeigt, dass zwar viele Unternehmen und Verbände vorkommen, jedoch entsprechend ihres häufigeren Auftretens, diese häufiger isoliert positioniert werden. Ebenso bestätigt sich der Eindruck, dass bei der angewandten Definition die ideale Größe für das Zustandekommen einer homogenen Koalition die Dreierkoalition ist und der Hang zur Heterogenität mit zunehmender Koalitionsgröße wächst. Fraglich ist jedoch, ob dieser Verdacht nur die Hinzunahme zusätzlicher NGOs betrifft oder auch die Hinzunahme von Verbänden und Unternehmen, deren Auswirkungen sich wie folgt darstellen.

Ereignis Verband	Größe	Häufigkeit	Anteil am Gesamt- raum
Bestehende homogene Koalition bleibt unverändert	0,14447	5	4,78%
Bestehende heterogene Koalitionen bleibt unverändert	0,18933	6	4,41%
Transformation einer heterogenen Koalition in eine homogene	0	0	0
Transformation einer homogenen Koalition in eine heterogene	0,06075	2	1,40%
Verschmelzung von Gruppen zu einer homogenen Koalition	0,01115	2	0,47%
Verschmelzung von Gruppen zu einer heterogenen Koalition	0,02486	4	0,58%
Bildung einer neuen homogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,60218	26	14,03%
Bildung einer neuen heterogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,13854	6	3,23%
Kein Effekt	3,12495	X	72,82%
Gesamtchance homogen	0,75780	33	17,66%
Gesamtchance heterogen	0,40889	18	9,62%

Tabelle4 Auswirkungen von Verbänden auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle Eigene Darstellung.

Ergebnis Unternehmen	Größe	Häufigkeit	Anteil am Gesamt- raum
Bestehende homogene Koalition bleibt unverändert	0,12182	4	2,83%
Bestehende heterogene Koalitionen bleibt unverändert	0,15592	5	3,63%
Transformation einer heterogenen Koalition in eine homogene	0,03341	1	0,78%
Transformation einer homogenen Koalition in eine heterogene	0,08340	3	1,94%
Verschmelzung von Gruppen zu einer homogenen Koalition	0	0	0
Verschmelzung von Gruppen zu einer heterogenen Koalition	0,03141	6	0,73%
Bildung einer neuen homogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,48363	21	11,27%
Bildung einer neuen heterogenen Koalition aus einem Zweierbündnis	0,25708	11	5,99%
Kein Effekt	3,12495	X	72,82%
Gesamtchance homogen	0,63886	26	14,89%
Gesamtchance heterogen	0,52781	25	12,2%

Tabelle5 Auswirkungen von Unternehmen auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle Eigene Darstellung.

Auch die Untersuchung der Auswirkung der Hinzunahme von Unternehmen und Verbänden bestätigt sich diese Annahme. Bereiche, in denen durch Hinzunahme eines Unternehmens oder Verbandes eine heterogene Koalition entsteht, nehmen bei Unternehmen und Verbänden deutlich weniger Raum ein als bei der Hinzunahme einer NGO. In der Mitte zwischen NGOs und Forschungseinrichtungen nehmen Bereiche, die eine heterogene Koalition hervorbringen, 12,2% des Gesamttraumes ein. Dem entgegen stehen durchschnittlich 10,9% Chance auf eine heterogene Koalition durch Hinzunahme eines Unternehmens oder Verbands. Wenn der Raum ausgeklammert wird, der grundsätzlich keine Koalitionsbildung erlaubt, so liegt die erwartbare Menge von auf heterogene Koalitionen bei Hinzunahme eines Unternehmens oder eines Verbandes bei 40,15 %. Bei Hinzunahme einer NGOs und Forschungseinrichtungen an einem zufälligen Platz im Raum besteht eine Erwartbarkeit von 72,29 % auf heterogene Koalitionen. Wird der gesamte Raum unter Ausschluss des koalitionsfreien Bereichs analysiert, besteht in der Mitte zwischen den vier ermittelten Akteurstypen eine Chance von 65,84% eine homogene Koalition zu formen. In den durch Wordfish gewonnen Ergebnissen machen homogene Koalitionen 53 % der Koalitionen aus, was demzufolge einer Unterrepräsentation darstellt. Somit besteht eine leicht höhere Menge an heterogenen Koalitionen in der Wordfishanalyse, als sich durch die Bereichsanalyse vermuten erwarten lässt. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass sich durch Hinzunahme seltener Akteursgruppen der Hang zur Bildung heterogener Koalitionen wesentlich erhöht, weshalb die Bereichsanalyse nicht zur strikten Befürwortung der Hypothese genutzt werden kann.

Da die Hypothese konkret als „Die untersuchten Interessengruppen gehen häufiger heterogene Koalitionen ein als homogene“ formuliert wurde, muss ihr widersprochen werden. Zwar konnte

gezeigt werden, dass heterogene Koalitionen innerhalb des untersuchten Datensatz etwas häufiger vorkommen, als dies zu erwarten wäre. Jedoch ist reicht dieses Ergebnis in seiner Eindeutigkeit nicht aus, um die Hypothese zu bestätigen.

Denkbar ist, dass die gewählte Definition einer Koalition im direkten Zusammenhang mit diesen Ergebnissen steht. Da diese direkt mit dem Ergebnis zusammenwirkt, soll kurz dargelegt werden, inwieweit sich eine Verschiebung definitorischer Grundlagen unterschiedliche Beantwortungen der Hypothese hervorbringen kann.

6.2.2 Variation von Kategorien

Bisher konnte gezeigt werden, dass sich durch die gewählte Methode eine leicht größere Anzahl homogener als heterogener Koalition beschreiben lassen. Gleichwohl wurde in den letzten Abschnitten gezeigt, die Akteurszusammenstellung wie auch deren räumliche Verteilung keinen extremen Einfluss auf die erwartbaren Ergebnisse hat. Dies legt nahe, dass die angewandte Definition einer Koalition in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen steht, weshalb geprüft werden soll, inwieweit sich eine Verschiebung der Kategorien auf diese auswirkt.

Wird das Mindestintervall zwischen zwei Koalitionspartnern auf die Distanz auf $<0,005$, also die Hälfte der bisherigen Abstände reduziert, so lassen sich lediglich drei Koalitionen beschreiben, von denen eine homogen ist. Diese besteht zwischen Indicam, Mediaset und FIAPF, bei denen bereits im Vorfeld enge thematische Überschneidung vermutet wurde. Facebook, APM, Center for Data Innovation und Electronic Frontier Federation, sowie MatchGroup, das Danish Ministry of Industry, Business, and Financial Affairs und die Conferderation of Danish Industry bilden die zwei anderen, heterogenen Koalitionen. Aus einer so geringen Menge an Koalitionen ist eine Beantwortung der Hypothese kaum möglich, die mit einer größeren Menge an Koalitionen auch an Stichhaltigkeit gewinnt.

Wird der Rahmen auf das Doppelte, also $<0,02$ erweitert, so finden sich bis auf 24 Dokumente alle Texte in Koalitionen. Demzufolge führt diese Definition zu 84,97% Koalitionen unter den Gruppen. Insgesamt lassen sich auf diese Art acht Koalitionen beschreiben, von denen sechs Koalitionen heterogen sind. Hierdurch zeigt sich einerseits, dass der gewählte Abstand von 0,01 geeignet ist, eine Einordnung der Hypothesen vorzunehmen. Zugleich zeigt dies, dass mit zunehmender Größe der Koalitionen auch die Wahrscheinlichkeit heterogener Koalitionen zunimmt.

Die Frage nach einer idealen Größe von Koalitionen ist in der Forschung umstritten. Bei Heike Klüver besteht eine Koalition grundsätzlich aus einer Seite einer Debatte, in deren Mittelpunkt die legislative Grundlage steht. Anders als bei Klüver kann das komplexe Politikfeld aber wie im theoretischen Kapitel beschrieben nicht eindimensional gedeutet werden. Durch diesen Pluralismus werden Koalitionen bei dieser Arbeit durch die Verfolgung gemeinsamer konkreter Policy-Ziele definiert. So strukturiert sich das Verhältnis zwischen Gruppen auch nicht eindimensional, sondern durch die Bildung inhaltlicher Koalitionen, die sich mit der Beantwortung bestimmter Kernaspekte auseinandersetzen. Hierzu ist jedoch eine Untersuchung der inhaltlichen Dimension der Texte erforderlich, die anschließend vorgenommen werden soll.

Aus der vorgenommenen Variation der Kategorien können dennoch Implikationen bezüglich der Methode getroffen werden.

Hauptsächlich bestehen diese in der Rolle der Größe der Koalitionen. Wie gezeigt werden konnte, nimmt mit zunehmender Größe der Koalitionen auch die Erwartbarkeit heterogener Koalitionen zu. Gleichzeitig begünstigt die gewählte Definition das Auftreten von Dreierkoalitionen, da sie diese als Mindestgröße einer Koalition vorsieht. An diesem Umstand kann nichts verändert werden. Ein Hochsetzen der Mindestmitglieder auf vier erlaubt keinen Definitionsrahmen, der gleichzeitig genug Koalitionen erzeugt, um sie zu vergleichen.

6.2.3 Qualitative Einordnung

Als beispielhaft für eine heterogene Koalition der DMA-Konsultation soll die Koalition zwischen European Tech Alliance, Danish Ministry of Industry, Business, and Financial Affairs & Matchgroup inhaltlich eingestuft werden. Wie bei den meisten Texten nehmen hier die höchsten Plätze Stems ein, die ein niedriges Wortgewicht aufweisen, wie „digit“, „onlin“, „servic.“ Stems mit höherer Gewichtung sind „dsa“, „direct“ und vor allem „content.“ Insgesamt werden 45 Stems von allen 3 Akteuren verwendet. Der Text der Tech Alliance beinhaltet 173 Stems, bei der dänischen Regierung sind es 211 und bei der Matchgroup 175. Zwischen Tech Alliance und Danish Ministry of Industry, Business, and Financial Affairs werden mit 85 Stems etwa die Hälfte, zwischen Alliance und Matchgroup 60 und zwischen Danish Ministry of Industry, Business, and Financial Affairs und Matchgroup 72 Stems geteilt.

Auch inhaltlich finden sich Hinweise, die eine Koalitionsbildung nahelegen. Alle Akteure befürworten das Policy-Ziel einer Neuregulation und argumentieren für eine begrenzte Haftbarmachung von Plattformen bei der Entfernung von Inhalten, da ansonsten übermäßige Löschung befürchtet werden.¹⁸⁵¹⁸⁶¹⁸⁷

Eine homogene Koalition der DMA-Konsultation bildet sich zwischen der Forschungseinrichtung Transatlantic High Level Working Group on Content Moderation Online and Freedom of Expression, dem Verband Adigital und dem Verband International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers (STM). Hier fällt die ungleiche Anzahl verwendeter Stems auf. Im Vergleich mit der Transatlantic High Level Working mit 1086 individuellen Stems

¹⁸⁵ Rückmeldung von: European Tech Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535443_de (Stand: 15.10.2023). S. 2

¹⁸⁶ Rückmeldung von: Danish Government, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535664_de (Stand: 15.10.2023). S.1

¹⁸⁷ Rückmeldung von: Match Group, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535676_de (Stand: 15.10.2023).

kommt STM nur auf 186, von denen sie mit 95 die Hälfte mit Adigital teilt, deren Text selbst 400 individuelle Stems beinhaltet. Von STMs 189 Stems, werden 138 von der Transatlantic Working Group verwendet. Diese wesentliche Überschneidung betrifft auch aussagekräftige Stems, wie „liabil“ ($\beta_{liabil} = -1,57157$) und „illeg“ ($\beta_{illeg} = -1,657$), die von den drei häufig verwendet werden.

Die vermutete starke inhaltliche Überschneidung spiegelt sich auch in den Texten wider: Alle Texte legen den Fokus auf Fragen des digitalen Rechts, wobei die Transatlantic working group auf demokratische Aspekte abhebt,¹⁸⁸ STM aber vor allem Urheberrechte thematisiert. Adigital erwähnt grundrechtliche Implikationen bei automatisierten Lösungsverfahren.¹⁸⁹ Alle drei Gruppen fordern, Unternehmen stärker in die Verantwortung zu nehmen und Strukturen zu besserer Koordination aufzubauen.

Zuletzt sollen eine heterogene und eine homogene Koalition aus der DSA-Konsultation inhaltlich verglichen werden:

Die homogene Koalition zwischen ACT, European Banking Foundation und Eurocities, aus der DSA-Konsultation, besteht zwischen Akteuren, die auf den ersten Blick über keine geteilte „Issue Niche“ verfügen. Gewichtige Stems, die von allen verwendet werden, bestehen unter anderem in „data“ ($\beta_{data} = 0,513463192$). Nur 23 Stems werden von allen verwendet, was bei allen Texten nur ein kleiner Anteil der Gesamtmenge ist. Von Eurocities 115 Stems machen diese etwa 20% aus, bei der EBF mit 99 Stems etwa 23% und bei ACT mit 180 Stems sogar nur 13%. Dafür teilen sich EBF und Eurocities 37 Stems, EBF und ACT 45 und ACT und Eurocities 39 Stems. Die größte Überschneidung besteht somit zwischen den nebeneinander positionierten Texten.

Die besprochenen Themen überschneiden sich dennoch zwischen den Beiträgen. Alle drei Dokumente betonen die Relevanz akteursabhängige Regulation, um den individuellen Ansprüchen spezieller Akteure gerecht zu werden. Hier zeigt sich ein bemerkenswerter Aspekt bezüglich der Rolle einer „Issue Niche“ bei Positionsentscheidungen. Wurde bisher angenommen, dass die Besetzung eines Spezialgebiets das Eingehen von Koalitionen eher verhindert, kann besonders dies ein vereinender Faktor zwischen Gruppen sein. In einer Konsultation, die von universellen Stellungnahmen geprägt ist, stellt die Forderung nach einer individuellen Handhabung ein Policy-Ziel dar, dass nur durch Besetzung einer „Issue Niche“ erklärbar ist und zwischen Akteuren geteilt

¹⁸⁸ Rückmeldung von: Transatlantic High Level Working Group on Content Moderation Online and Freedom of Expression, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535540_de (Stand: 15.10.2023).

¹⁸⁹ Rückmeldung von: Adigital, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535514_de (Stand: 15.10.2023). S. 4

werden kann, auch wenn diese unterschiedliche Nischen besetzen. Dies kann als geteiltes Policy-Ziel gesehen werden, da es sich wesentlich von den bisher aufgestellten Forderungen unterscheidet.¹⁹⁰ Eurocities will darüber hinaus prüfen, inwieweit eine Gesetzesreform generell nötig ist. Alle Akteure der Koalition nehmen bezüglich der Forderung von Neuregulation gemäßigte Positionen ein.¹⁹¹

Bei der großen heterogenen Koalition des DSA zwischen Federation of Finnish Enterprise, Mediaset, Developers Alliance, Future Shaping Media Company, Free Knowledge Group und EURACTIV gibt es nur 6 Begriffe, die in allen Texten vorkommen, von denen „onlin“ ($\beta_{onlin} = -0,497901422$) am schwersten wiegt.

Insgesamt enthält die Koalition 552 Stems, von denen 237 mehr als einmal genutzt werden. Grundsätzlich finden sich unter den meistgenutzten Stems nur wenige Schwergewichte. Zu nennen wäre „content“ mit ($\beta_{content} = 1,369584295$), dass jedoch lediglich bei Euractiv, Mediaset und Free Knowledge Group erscheint. In 5 Texten finden sich „provid“ ($\beta_{provid} = -0,481569855$) und „servic“ ($\beta_{servic} = -0,503658113$). „inspir“ ($\beta_{inspir} = -0,650804208$) kommt ebenso wie „sector“ ($\beta_{sector} = 0,500772034$) in vier Texten vor. Mit der Ausnahme von „inspir“ lässt sich aus diesen Begriffen noch keine starke inhaltliche Ausprägung ablesen, weshalb ein kurzer Einblick in die Texte gegeben werden soll: Mediaset und Future Shaping Media Company legen den Fokus auf mediale Aspekte des digitalen Raums ein und kritisieren die marktbestimmende Haltung der Großfirmen. Beide fordern Regulation, die Mediaset aber nationalstaatlich verorten will. Euractiv betont die Risiken für KMUs und die Free Knowledge Group fordert eine klare Abgrenzung unterschiedlicher Unternehmen und ihrer Verantwortlichkeiten. Dies wird auch durch die Developers Alliance gefordert, die strengere Gesetze aber nicht für nötig erachtet.¹⁹²

Bei dieser großen Koalition fällt es somit weit schwerer, klare inhaltlichen Überschneidungen festzustellen. Was jedoch auffällig ist, dass die inhaltlichen Überschneidungen, die festgestellt wurden, zwischen den Gruppen bestehen, die sich nebeneinander skalieren, wie zwischen Euractiv und Free Knowledge Group.

¹⁹⁰ Rückmeldung von: EUROCITIES, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535359_de

¹⁹¹ Ebd

¹⁹² Rückmeldung von: Free Knowledge Advocacy Group EU, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535605_de (Stand: 15.10.2023).

Als Ursache für diese Unschärfe wird, die in allen Texten geringe Itemmenge vermutet: Der Text von Mediaset weist 218 individuelle Stems auf, der von Developers Alliance 160 und der der Media Group nur 92 Stems. Davon werden nur 18 von allen drei Gruppen verwendet. Jeweils 29 Stems überschneidet die Media Group mit Mediaset und 50 mit Developers Alliance. Die anderen weisen mit 29 auch eher wenig Überschneidung auf. Zwischen Free Knowledge Group und EURACTIV liegt die Überschneidung bei 27 von 152, bzw 92 Stems.

Dass in diesem Fall die inhaltliche Überschneidung relativ gering zu sein scheint, legt nahe, dass die Menge der Items eine besonders wichtige Rolle bei der Untersuchung von Koalition via Wordfish darstellen. Gleichwohl konnte durch die qualitative Untersuchung der Texte gezeigt werden, dass Wordfish zuverlässlich Zusammenhänge herstellt. Diese sind in allen untersuchten Beispielen besonders eng zwischen benachbarten Akteuren. Sehr große Koalitionen, wie die hier untersuchte haben das Problem, dass die außen liegenden Akteure zum Teil weiter auseinanderliegen als der für eine Koalition angegebene Mindestintervall.

Für die Beantwortung der Hypothese spielt diese Frage aber nur eine geringe Rolle. In der qualitativen Untersuchung konnte gezeigt werden, dass die durch Wordfish erkannten Nähebeziehungen sowohl in heterogenen wie homogenen Koalitionen im direkten Zusammenhang mit inhaltlichen Überschneidungen liegen, wenngleich Unterschiede auch bei großen Koalitionen größer sind. In allen Fällen konnten zwischen den nah zueinander skalierten Dokumenten das Anstreben gemeinsamer Policy-Ziele nachgewiesen werden, was die Wirksamkeit der Methode zur Beantwortung der Hypothese stärkt. Für die Hypothese bedeutet das konkret, dass diese durch die angewandten methodischen Schritte valide beantwortet und eingeordnet werden kann.

6.2.4 Ergebnisse der Analyse

Entsprechend der Ergebnisse der Analyse muss der Hypothese: „Die untersuchten Interessengruppen gehen häufiger heterogene Koalitionen ein als homogene.“ widersprochen werden. Der wesentliche Grund hierfür liegt darin, dass der überwiegende Teil der gefundenen Koalitionen homogen ist, auch wenn es bei diesem Ergebnis, wie die vorliegenden Analyseschritte gezeigt haben Einordnung bedarf.

Durch die vorgenommenen qualitativen Validierungsschritte konnte gezeigt werden, dass durch Wordfish inhaltliche Nähe in den meisten Fällen recht präzise erkannt wurde und zusammenhängende Skalierung durch Wordfish starke Hinweise auf das Verfolgen gemeinsamer Policy-Ziele liefert. Auch der gewählte Höchstabstand zwischen Koalitionsmitgliedern wurde als

angemessen erkannt. Die Anhebung des Höchstabstandes führte nicht zu wesentlich mehr analysierbaren Koalitionen, sondern nur dazu, dass inhaltliche Unterschiede innerhalb der Koalitionen zunehmen, wodurch der Koalitionsbegriff weniger stark inhaltlich deutbar ist. Gleichwohl erhöht sich auch die Menge heterogener Koalitionen mit zunehmender Koalitionsgröße. Eine Ausweitung der angewandten Analyserahmen hat nicht zu einer Verbesserung der dargestellten Ergebnisse geführt.

Durch die Untersuchung der Akteurskonstellation und deren räumliche Verteilung konnte gezeigt werden, dass die Verteilung der untersuchten Akteure nur geringe Implikationen bezüglich der Erwartbarkeit unterschiedlicher Koalitionsformen aufweist. Die Positionierung der verschiedenen Akteurstypen im Raum legt nahe, dass es keinen Hang zur Bildung homogener Koalitionen gibt. Stattdessen konnte festgestellt werden, dass mit zunehmender Größe der Koalitionen auch die Wahrscheinlichkeit einer Heterogenität steigt.

Daher wird die Hypothese beantwortet durch: „Akteure bevorzugen nicht das Eingehen heterogener Koalitionen gegenüber homogenen.“ Diese Arbeit konnte zeigen, dass der Akteurstyp der Interessengruppe keinen nachweislichen Einfluss auf die Wahl möglicher Koalitionspartner nimmt. Dass dieses Ergebnis stark durch methodische Faktoren beeinflusst sind, gilt als unwahrscheinlich, da die qualitative Validierung der Texte gezeigt hat, dass Wordfish zuverlässig inhaltliche Überschneidungen erkennen konnte, die sich in gemeinsamen Policy-Zielen niederschlagen.

7 Diskussion der Ergebnisse & Beantwortung der Leitfrage

Die vorliegende Arbeit hat den Versuch angestellt, die Beziehungen zwischen Interessengruppen dadurch zu beschreiben, dass diese zum Erreichen ihrer Policy-Ziele, auf die Kooperation mit anderen Gruppen angewiesen sind. Da eine deskriptive Untersuchung der Digitalpolitik und dessen Akteure nahegelegt hat, dass es in der Vergangenheit zu solchen Kooperationen gekommen ist, wurde das Verhältnis zwischen Interessengruppen durch die Beschreibung der Motive zum Eingehen inhaltlicher Koalitionen analysiert. Hierbei ist die Arbeit einerseits der Annahme gefolgt, dass sich Policy-Ziele aus der schriftlichen Kommunikation der Gruppen ablesen und diese sich durch quantitative Analyse mit Wordfish darstellen lassen.

Außerdem wurde davon ausgegangen, dass das Eingehen von Koalitionen zwar Vorteile im Erreichen von Policy-Zielen ermöglicht, jedoch dazu ein hoher Aufwand an Ressourcen von Seiten der Interessengruppen aufgebracht werden muss, weshalb diese die Bildung von Koalitionen mit Akteuren bevorzugt wird, bei denen die Koalitionsbildung durch Mitgliedschaft in denselben Verbänden geringe Ressourcenkosten erfordert.¹⁹³ Die Untersuchung dieses Zusammenhanges hat ambivalente Ergebnisse hervorgebracht. Durch einen Vergleich der Standardabweichung konnte gezeigt werden, dass zwischen Interessengruppen, die in einem gemeinsamen Verband organisiert sind, eine größere Nähe herrscht als zwischen Akteuren, die nicht in dem Verband organisiert sind. Da für eine Koalition die Definition „groups of organizations united by a common policy goal.“ gewählt wurde und um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Hypothesen sicherzustellen, wurde davon abgesehen, für dieses Verhältnis den Terminus „Koalition“ zu verwenden, da die Abstände zwischen individuellen Gruppenmitgliedern mitunter sehr hoch waren.¹⁹⁴ Ein geteiltes Policy-Ziel kann zwar, wie im methodischen Teil beschrieben aus inhaltlicher Überschneidung, die durch Wordfish erkannt wird, abgeleitet werden, jedoch würde die Anwendung des Koalitionsbegriffes für die Verbandsmitglieder auch viele weitere Akteure, die näher an den Mitgliedern positioniert sind, einschließen, was in der Konsequenz auch zu einer Ablehnung der Hypothese führen muss.

Die Annahme, dass der Vorteil institutionalisierter Koalitionen in erster Linie in der Verringerung des Ressourcenaufwands liegt, könnte Hinweise darauf geben, weshalb die großen Techunternehmen von der Koalitionsbildung mit Partnermitgliedern gemeinsamer Organisationen absehen. Diese verfügen über ausreichend Ressourcen und priorisieren daher die Vermeidung von nötigen Kompromissen gegenüber der Verringerung des Ressourcenbedarfs. Für diese Vermutung spricht zudem, dass sich zwischen Interessengruppen eine Nähe nachweisen ließ, die über geringere

¹⁹³ Bunea/Ibenskas(2015B): S. 294

¹⁹⁴ Hula (1995): S. 86

Ressourcen als die Großunternehmen verfügen, jedoch in gemeinsamen Verbänden organisiert sind. Außerdem konnte gezeigt werden, dass es zwischen Interessengruppen hochspezialisierter Felder wie der Medizin, des Tourismus oder der Automobilindustrie ebenso zu Nähebeziehungen gekommen ist, ohne dass diese in gemeinsamen Organisationen beheimatet sind, die sich an der Konsultation beteiligt hätten.

Für die von Junk getroffene Annahme, dass gegen das Eingehen von Koalitionen die mögliche Aufgabe einer „Issue niche“ steht, finden sich in der Untersuchung keine Hinweise.¹⁹⁵ Dafür, dass spezialisierte Gruppen daher das Eingehen schwacher heterogener Koalitionen bevorzugen würden, wurden auch keine Hinweise ausgemacht. Hinweise hierauf liegen hingegen in der angenommenen stärkeren Durchsetzungsfähigkeit heterogener Koalitionen. Phinney leitet dies daraus ab, dass heterogene Koalitionen beim Erreichen der Policy-Ziele erfolgreicher seien als homogene Koalitionen, da die EU versuche, diverse Gruppeninteressen in Policymaking-Prozesse einzubinden.¹⁹⁶

Die Ergebnisse dieser Arbeit deuten somit stärker darauf hin, dass wie Beyers und De Bruyckers vermuten, heterogene Koalitionsbildung zwar in allen Politikfeldern beobachtbar ist, jedoch in Politikfeldern mit hoher organisatorischer Salienz hetero- und homogene Koalitionsbildung zu erwarten ist.¹⁹⁷

Dass, wie vermutet wurde, die unterschiedliche Ausprägung der Wirkmechanismen von Interessengruppen zu einem Bevorzugen heterogener Koalitionen beiträgt, konnte abseits einer Beobachtung heterogener Koalitionsbildung bei vergangenen Policy-Projekte auch nicht bestätigt werden. Das von Beyers und De Bruycker angenommene Spannungsfeld zwischen der Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit einerseits und dem Aufweichen der „Issue Niche“ scheint dennoch besonders für NGOs nachvollziehbar.¹⁹⁸ Einerseits konnten heterogene Koalitionen zwischen Interessengruppen nachgewiesen werden, womit es nicht zum Ausschluss der Zusammenarbeit mit bestimmten Akteursgruppen gekommen sein dürfte, andererseits besteht der Anteil der in Koalitionen organisierten Akteursgruppen etwa ihrer Erwartbarkeit. Dass wie De Bruycker und Beyers annehmen, Verbände und NGOs Koalitionen mit anderen Verbänden und NGOs scheuen, ließ sich auch dadurch widerlegen, dass in drei Fällen Koalitionen mit zwei NGOs beobachtbar sind.¹⁹⁹

Die Leitfrage: „Welche Faktoren sind für das Eingehen von Koalitionen zwischen

¹⁹⁵ Junk (2019): S.662.

¹⁹⁶ Phinney (2017): S. 3.

¹⁹⁷ Beyers/DeBruyckers (2018): S. 976

¹⁹⁸ Ebd.

¹⁹⁹ Ebd.

Interessengruppen entscheidend?“ lässt sich durch einige zentrale Ergebnisse dieser Arbeit beantworten:

1. Inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen kann durch das Konzept der Koalition rationalisiert werden. Koalitionen zwischen Akteuren konnten durch diese Arbeit quantitativ und qualitativ beschrieben werden. Der diskursive Raum zwischen Interessengruppen ist somit nicht nur durch Konkurrenz um den Zugang zu Entscheidungsprozessen, sondern durch ein Netz von individuellen Beziehungen, die beweglich und fluide sind, geprägt.
2. Da gezeigt wurde, dass Verbände einen Einfluss auf die Positionierungen der Mitglieder nehmen, wird angenommen, dass der diskursive Raum durch einerseits starre Strukturen wie Verbände und Institutionen ebenso geprägt ist wie von fluiden Strukturen wie den individuellen Verhältnissen zwischen Interessengruppen sowie im Besonderen dem aktuellen Policy-Projekt und dessen Salienz.²⁰⁰ Daher sind Aussagen bezüglich des Verhältnisses zwischen Interessengruppen im engen Zusammenhang politikfeldspezifischer Strukturen zu deuten.
3. Innerhalb des untersuchten Konsultationsprozesses sind Koalitionen zwischen Akteuren von fluiden und nur schwach-institutionalisierten Koalitionen geprägt. Dies betrifft in erster Linie ressourcenstarke Akteure, die innerhalb des Politikfelds eine bestimmende Position einnehmen, wie anhand zahlreichen organisatorischen Netzes angenommen wird. Für kleinere Akteure mit spezialisierten „Issue Niches“, lässt sich nicht nur eine besondere Nähe zu anderen Verbandsmitgliedern, sondern stärker noch zur Position des Verbandes selbst nachweisen. In Anlehnung an bestehende Forschungsliteratur wird die geringere Nähe finanzstarker Unternehmen zu Verbänden aus Ressourcenaspekten sowie breiterer inhaltlicher Aufstellung angenommen.
4. Der Wunsch nach einer Bewahrung der „Issue Niche“ wird somit nicht als entscheidender Grund angesehen, Koalitionen abzulehnen, fördert aber auch nicht die Bildung heterogener oder homogener Koalitionen. Ebenso wenig konnten Hinweise dafür gefunden werden, dass die angenommene Ergänzung struktureller Schwächen der Machtdimensionen der Interessengruppen ein wesentlicher Motivator für das Anstreben heterogener Koalitionen ist. Zwar konnte in der Vergangenheit die Zusammenarbeit von Unternehmen und NGOs nachgewiesen werden, dass dies im untersuchten Fall nicht inhaltlich beobachtet werden konnte, kann auf unterschiedliche Aspekte zurückgehen, die hier nicht untersucht werden

²⁰⁰ Salisbury (1987): S.1225

können. Als entscheidender Faktor wird eine geringe öffentliche und mediale Salienz vermutet.

5. Wird das Politikfeld als bestimmender externer Rahmen für die Positionierung von Interessengruppen angenommen, so ist das Verhältnis von Interessengruppen untereinander von Faktoren geprägt, die hier nicht untersucht werden können. Solche können in personeller Überschneidung oder Erfahrung bei voriger Zusammenarbeit liegen. Eine klare Differenzierung zwischen allen genannten Faktoren stellt an künftige wie auch diese Arbeit gleichermaßen hohe methodische Anforderungen.

8 Konklusion

Nach der Einführung der Forschungsfrage: „Welche Faktoren sind für das Eingehen von Koalitionen zwischen Interessengruppen entscheidend?“, wurde im ersten Drittel dieser Arbeit eine Einführung über Forschungstendenzen und den aktuellen Stand der europäischen Digitalpolitik gegeben. Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht die Erkenntnis, dass es sich bei der europäischen Digitalpolitik nicht um ein randständiges Thema handelt. Gründe hierfür lassen sich in den großen wirtschaftlichen Potenzialen, den zivil- und datenschutzrechtlichen Implikationen sowie der fortgeschrittenen und sich stetig weiter entwickelnden Komplexität des Feldes liegen. Ein Ergebnis dieses anhaltenden Unterfangens, den digitalen Raum verstärkt supranational zu regulieren, stellen der Digital Services Act und Digital Markets Act dar.

Aufseiten der Interessensgruppen konnte festgestellt werden, dass es erhebliche Versuche gibt und gab die Regulierung des digitalen Raums in Europa nach den eigenen Interessen zu ordnen. Wobei es zwischen den Gruppen mitunter zu Kooperationen kommt. Dieses Phänomen von „Lobbykoalitionen“ konnte durch zentrale Erkenntnisse der Lobbyismusforschung gestützt werden, wonach Interessengruppen auf drei Machtdimensionen bauen: Die Vermittlung von Informationen, die Vertretung von Mitgliederinteressen und die Entfesselung wirtschaftlicher Potenziale.

Die Untersuchung bestehender Forschungsliteratur betont neben diversen Vorteilen des Eingehens von Koalitionen einen hohen Aufwand an Ressourcen, der hierzu benötigt wird. Daher seien Interessengruppen im gegenseitigen Verhältnis stark auf die vermittelnde Funktion von Verbänden angewiesen. Die Fähigkeit von Verbänden, als deliberative Struktur zwischen an Eigeninteressen orientierten Gruppen zu vermitteln, Konflikte zu regulieren und Positionen zu bestimmen, führt zu einer Überbrückung inhaltlicher Hürden zwischen seinen Mitgliedern. Durch die Koordination der Positionen sind Policy-Ziele, mit geringem Ressourcenverbrauch erreichbar. Die erste untersuchte Hypothese wurde daher formuliert als: „Interessensgruppen der europäischen Digitalpolitik, die in gemeinsamen Organisationen formell organisiert sind, gehen Koalitionen mit Akteuren ein, die in denselben Organisationen organisiert sind.“ Dieser Hypothese stehen Forschungsarbeiten entgegen, die dem Eingehen heterogener Koalitionen ein hohes Maß einräumen, Policy-Ziele verwirklichen zu können, sodass diese für Interessengruppen wesentlich attraktiver sein. Als „schwache Koalitionen“ zeichnen sich diese nicht durch geteilte Organisationsstrukturen, sondern lediglich durch gemeinsames Anstreben von Policy-Zielen aus. Da sie spontan entstehen und enden können, sind sie für Interessengruppen attraktiv. Hinzu kommt die gegenseitige Ergänzung der Wirkmechanismen von Interessengruppen, die auf Grund inhärenter Strukturen nicht von jedem Akteur gleichermaßen ausgeübt werden können.

Beispielhaft sind Unternehmen in der Lage, ein großes Maß an wirtschaftlichem Potenzial zu entfesseln, können dabei aber kaum die Unterstützung ihrer Mitarbeiter vermitteln und leiden unter dem Eindruck der Voreingenommenheit. Wirtschaftsverbände vertreten die Interessen breiter Mitgliederschichten, verfügen aber über eine fachspezifisch stark geprägte Haltung, die die Wissensvermittlung ebenso schwierig wie bei Unternehmen gestaltet. NGOs können nahezu keine wirtschaftliche Prosperität oder Mitgliederunterstützung aufweisen, genießen aber hohes Vertrauen in die durch sie vermittelten Informationen.

Somit wurde die zweite Hypothese zur Beantwortung der Leitfrage formuliert: „Die untersuchten Interessengruppen gehen häufiger heterogene Koalitionen ein als homogene.“ Durch diese Hypothese wurde die Macht als funktionsgebende Struktur in der Beziehung zwischen Interessengruppen definiert. Koalitionen wurden als fluide, informelle Strukturen gedeutet, deren Organisationsgrad die konkreten fallspezifischen und individuellen Zielsetzungen nicht überschreitet. In gleichem Maß begründet sich diese Theorie darin, dass das politische System der EU beim Umsetzen von Policy-Projekten bemüht ist, substanzielle Bürgerinteressen in ihren Kompromissen einzubinden, um auf diesem Weg die eigene Legitimität zu steigern.²⁰¹

Die Hypothesen wurden durch die Methode der computergestützten Inhaltsanalysen via dem von Slapin und Proksch entwickelten Poisson-Modell „Wordfish“ vorgenommen. Diese Methode erlaubt es, computergestützt, wiederholbar und präzise Dokumente auf einer eindimensionalen Skala zu positionieren. Ein entscheidender Vorteil an Wordfish liegt darin, dass im Gegensatz zu vergleichbaren Methoden wie Wordscores keine Referenzdokumente zur Skalierung erforderlich sind. Die grundsätzliche Herangehensweise unterscheidet sich dabei nicht wesentlich von der quantitativen Inhaltsanalyse, als dass dabei Wörtern anpassend an ihre Häufigkeit unterschiedliche Gewichtungen zugeschrieben werden, weshalb vorliegende methodische Forschungsarbeiten Ergebnisse durch Wordfish weitestgehend in manuellen Verfahren verifizieren konnten.

Nach umfassenden Bearbeitungsschritten der Dokumente konnten diese durch Wordfish positioniert werden. Die gewonnen Positionen wurden anhand der bestimmten Wortgewichte validiert und rationalisiert. Dass Wordfish zuverlässig zwischen beiden Konsultationen zu unterscheiden vermochte, wurde als Grund für die angenommene Validität ausgemacht, machte aber auch eine Vergleichsrechnung in zwei geteilte Analysen erforderlich, die nicht in der Lage war, die Ergebnisse in ihrer Robustheit zu replizieren.

Aus den Ergebnissen ließ sich ein zwingender Zusammenhang zwischen organisatorischen Strukturen und Koalitionsbildung nicht nachweisen. Zwar konnte gezeigt werden, dass die

²⁰¹ Gerwing (2015): S. 36.

Positionen der Verbandsmitglieder näher zusammenliegen als im gesamten Korpus, jedoch waren Abstände immer noch zu hoch, um hieraus eine Koalitionsbildung begründen zu können. Stattdessen konnte gezeigt werden, dass besonders bei hoch spezialisierten Verbänden wie EU Travel Tech, European Tech Alliance sowie Communia die Position des Dachverbandes überwiegend nahe der Durchschnittsposition der Mitglieder liegt. Hierbei wurde auch der Zusammenhang spezialisierter Texte und Positionierung vermutet. Schon in der Analyse der Wortgewichte wurde festgestellt, dass Wordfish Fachtermini mit hohen Wortgewichten versieht, die nur in wenigen Publikationen vorkommen. Bei den Vertretern der großen Techunternehmen und ihren Verbandsmitgliedschaften, konnte nachgewiesen werden, dass diese sehr unterschiedlichen Positionen einnehmen und daher eine Koalitionsbildung ausgeschlossen. Kleinere Nähebeziehungen zwischen Beiträgen der Tech Unternehmen stehen wiederum im starken Kontrast zu den großen Unterschieden in der Positionierung von Dachverbänden, die anders als bei den Tourismus- und Datenrechtsgruppen eine Positionierung Nahe der Dachverbände nicht erkennen lässt. Die qualitative Analyse von zwei weit auseinander positionierten Texten der Techunternehmen hat gezeigt, dass die Einschätzung von Wordfish korrekt ist, wonach positionelle Differenzen sich aus unterschiedlichen Policy-Zielen ableiten und nicht aufgrund niedriger Gewichtung aussagestarker, aber universeller Worte zustande kommt.

Die Untersuchung der Heterogenitätsdimension war auf eine differenziertere methodische Analyse angewiesen, da diese stärker von a priori vorgenommene Dimensionsbestimmung betroffen war und gleichwohl diffusere Ergebnisse erzeugte:

Mit sieben homogenen Koalitionen und sechs heterogenen Koalitionen wird diese Hypothese als widerlegt angenommen. Auch durch eine Analyse der Verteilung der unterschiedlichen Akteursgruppen im Raum konnte keine höhere Erwartbarkeit homogener Koalitionen ausgemacht werden, die diesem Ergebnis entgegenstünden. Besonders bei Koalitionen aus drei Akteuren liegt die Neigung zu homogenen Koalitionen besonders hoch. In einem weiteren Schritt konnte gezeigt werden, dass durch eine Vergrößerung von Analysekriterien nicht ausgeglichene, sondern nur weniger robuste Ergebnisse entstehen, wenngleich diese auch den Verdacht bestätigen, dass bei der angewandten Methode mit stetiger Vergrößerung der Minimalabstände auch die Neigung wächst, heterogene Koalitionen hervorzubringen. Durch eine inhaltliche Einordnung konnten grundlegende Ergebnisse bestätigt werden. Zentral hierbei ist das Ergebnis, dass die Nähebeziehungen, wie sie von Wordfish erkannt wurden, sich auch in gemeinsam formulierten Policy-Zielen widerspiegeln. Daher wird der Annahme bestehender Forschung gefolgt, dass es bei Policy-Projekten mit geringer öffentlicher, aber hoher politischer Salienz zur Bildung von homogenen und heterogenen

Koalitionen im selben Maß kommt.²⁰²

Betreffend der Forschungsfrage lassen sich die zentralen Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

Der grundsätzlichen Feststellung aktueller Forschungsarbeiten, dass Beziehungen zwischen Interessengruppen sich nicht monokausal aus einem vertikalen Verhältnis zwischen Herrschenden und Beherrschten erklären lassen, hat sich in dieser Arbeit bestätigt. Nicht nur konnten Beispiele der gegenseitigen Zusammenarbeit aufgezählt werden, sondern auch inhaltliche Überschneidungen im untersuchten Forschungsbereich. Der Eingang von Koalitionen lässt sich aber nicht durch das Anstreben heterogener Verbindungen oder entlang organisationalen Strukturen allein erklären.

Nähebeziehungen zwischen Akteuren konnten sich viel mehr durch die Besetzung hochspezifischer „Issue Niches“ erklären. Hier dürfte ebenfalls die Inhaltsdimension des Politikfeldes eine herausragende Rolle spielen. Denn während Google und Facebook trotz angenommener Überschneidung im Geschäftsmodell unterschiedliche Implikationen aus dem Gesetzesvorschlag ableiten, liegen die Dokumente der Auto- Pharma- und Reiseindustrie näher beieinander.

Darauf, dass es durch die gewählte Methode zu Ungenauigkeiten bei der Bestimmung von Positionen durch Über- oder Untergewichtung von Inhalten kam, finden sich keine Hinweise.

Somit wird als bestimmender Faktor für inhaltliche Verhältnisse zwischen Interessengruppen das Politikfeld und in Anpassung an bestehende Forschungsliteratur dessen öffentliche Salienz als wesentlicher Faktor angenommen. Dieser wirkt sich nicht zuletzt auf Akteurskonstellationen und -beziehungen aus, wobei eine Differenzierung nicht zweifelsfrei vorgenommen werden kann.

In diesem Zusammenhang scheint aber die grundsätzliche Unterscheidung dieser Arbeit nach Akteurstypen für zukünftige Forschung weiterhin Relevanz zu besitzen. Ein direkter Zusammenhang zwischen Akteurstyp und Struktur von Koalitionen, bzw. Positionierungsentscheidungen generell lässt sich aber nicht nachweisen.

Ein Aspekt, der in künftigen Forschungen demnach weiterer Untersuchung bedarf, ist die Frage, inwieweit Verhältnisse zwischen Interessengruppen der Digitalpolitik durch eine ungleiche Verteilung der Ressourcen strukturiert sind. Die Ergebnisse dieser Arbeit legen nahe, dass besonders finanzstarke Unternehmen nicht auf die vermittelnde Arbeit von Verbänden angewiesen sind, von denen sie sich stark unterschiedlich positionieren. Gleichzeitig beweist auch die Mitgliedschaft in zahlreichen Verbänden, dass diese für die Strategie der Unternehmen eine gewisse Relevanz einnehmen.

²⁰² Beyers/DeBruyckers (2018): S. 976

9 Literaturverzeichnis

- Ainsworth, Scott (1993): Regulating Lobbyists and Interest Group Influence. In: The Journal of Politics Jg. 55 (1), S. 41- 56.
- Almeida, Richard (2006). Interest group coalitions and the spatial theory of choice: A spatial model of group participation on amicus curiae briefs. University of Missouri, Columbia.
- Austen-Smith, David/Wright John R (1992): Competitive lobbying for a legislator's vote. In: Social Choice and Welfare, Jg. 9(3), S. 229-257.
- Bank, Max (2020): Unsere Kritik wirkt: Facebook und Co. legen Mitgliedschaften offen Die Lobbyarbeit von Facebook, Amazon und Co in Europa ist undurchsichtig – gerade in der Zusammenarbeit mit Think Tanks. Unsere Kritik daran zeigt nun erste Wirkung. Abrufbar unter: <https://www.lobbycontrol.de/macht-der-digitalkonzerne/unsere-kritik-wirkt-facebook-und-co-legen-mitgliedschaften-offen-82357/> (Letzter Aufruf 15.10.2023)
- Bernhagen, Patrick (2023): Lobbyismus in der EU Empirie. In: Polk, Andreas/Mause, Karsten (Hrsg): Handbuch Lobbyismus. Wiesbaden, Springer Fachmedien. S. 635-656.
- Beyers Jan/Eising Rainer/Maloney, William (2008): Researching Interest Group Politics in Europe and Beyond. In: West European Politics, Jg. 31(6), S. 1103-1128.
- Beyers, Jan/De Bruyckers, Iskander(2018): Lobbying Makes (Strange) Bedfellows: Explaining the Formation and Composition of Lobbying Coalitions in EU Legislative Politics. In: Political Studies, Jg. 66(4), S. 959–984.
- Bunea, Adriana/Ibenskas, Ramondas (2015A): Quantitative Text Analysis and the Study of EU Lobbying . In European Union politics, Jg. 16 (3), S.429-455.
- Bunea, Adriana/Ibenskas, Raimondas (2015B): Sharing ties and preferences: Stakeholders’ position alignments in the European Commission’s open consultations. In: European Union Politics, Jg. 16 (2), S. 281-299.
- Bunea, Adriana(2018): Regulating European lobbying: In whose interest? In: Journal of European Policy, 26(11), S. 1579-1599.
- Ceron, Andrea/Polk, Jonathan/Kölln, Ann-Kristi: Intra-party politics in 140 characters. In: Party Politics, 23(1). S. 7-17.
- Coen, David (2009): Lobbying the European Union: Institutions, Actors and Issues. London, Oxford University Press.
- Corporate Europe Observatory (2020): Big Tech brings out the big guns in fight for future of EU tech regulation. Aufrufbar unter: <https://corporateeurope.org/en/2020/12/big-tech-brings-out-big-guns-fight-future-eu-tech-regulation>. Letzter Aufruf 15.10.2023)
- Corporate Europe Observatory (2021): The lobby network: Big Tech's web of influence in the EU. Abrufbar unter: <https://corporateeurope.org/en/2021/08/lobby-network-big-techs-web-influence-eu> (Letzter Aufruf 15.10.2023).
- Corporate Europe Observatory (2023): The Lobbying Ghost in the Machine.. Abrufbar unter: <https://corporateeurope.org/sites/default/files/2023-03/The%20Lobbying%20Ghost%20in%20the%20Machine.pdf> (letzter Aufruf 15.10.2023)
- Curtin, Deirdre/Meijer, Albert (2006). Does Transparency Strengthen Legitimacy?. In: Information Polity, 11(2). S. 109-122.
- De Figueiredo, John/Richter, Brian Kelleher (2014): Advancing the empirical Research on Lobbying. In: Annual Review of Political Science, Jg. 17, S. 163-185
- Der Standard (2013): USA setzten bei EU-Kommission Aufweichung von Datenschutz durch: Abrufbar unter: <https://www.europenews.org/2012-01-22-wann-lost-sich-europa-endlich-von-den-usa-usa->

torpedieren-eu-datenschutz-verordnung.html (Letzter Aufruf 15.10.2023)

- Diaf, Sami/Döpke, Jörg/Fritsche, Ulrich/Rockenbach, Ulrike (2022): Sharks and minnows in a shoal of words: Measuring latent ideological positions based on text mining techniques. In: European Journal of European Political Economy, Jg. 75. S. 102-179.
- Dür, Andreas (2015): Interest Group Success in The European Union. In: Comparative Political Studies. Jg. 48(8) / Seite 951-983.
- Dür, Andreas (2019): How interest groups influence public opinion: Arguments matter more than the sources. In: European Journal of Political Research, Jg. 58, S. 514-535.
- Dür, Andreas/Huber, Robert/Gemma, Matteo/Spilker, Gabriele (2022): Interest group preferences towards trade agreements - Institutional design matters In: Interest Groups & Advocacy, Jg. 12, S. 48-72.
- Gerwing, Tanja (2015): Lobbyismus im politischen System der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung von Transparenz und Regulierung. Wien S. 36.
- Greef, Samuel (2017): Netzpolitik – Entsteht ein Politikfeld für Digitalpolitik?. Kassel, Kassel University Press.
- Greenwood, Justin (2017): Interest Representation in the European Union. London, Palgrave.
- Hamilton, Alexander (2022): The Federalist. Cambridge, Harvard University Press.
- Haugsgjerd Allern, Elin/Klüver, Heike/Marshall, David/Otjes, Simon/Rasmussen, Anne/Witko, Christopher (2019): Policy positions, power and interest group-party lobby routines. In Journal of European Political Policy. Jg. 29 (7). S. 1029-1049
- Heaney, Michael (2009): Social Networks and American Politics. In: American politics research Bd 37(5), S. 727-741.
- Heitz, Horst (2011): Lobbyismus in der EU aus der Praxis für die Theorie. Wien.
- Hjorth, Frederik/Klemmsen, Robert/Hobolt, Sara/Hansen, Martin Ejnar/Kurrild-Klitgaard, Peter (2015): Computers, coders, and voters: Comparing automated methods for estimating party positions: In: Research and Politics Bd. 2(2).
- Hojnacki, Marie (1997): Joining Alliances or Working alone. In: American Journal of Science. Jg. 41(1), S. 61-87.
- Holyoke, Thomas (2021). Interest Groups and Lobbying-Pursuing Political Interests in America. New York, Routledge.
- Hula, Kevin (1995): Links and choices: Explaining coalition formation among organized interests. Harvard, ProQuest Dissertations Publishing.
- Junk, Wiebke Marie: When Diversity Works (2019): The Effects of Coalition Composition on the Success of Lobbying Coalitions, In: American Journal of Political Science. Jg. 63(3), S. 660-574.
- Kernell, Samuel/Jacobsen, Gary (1999): The logics of american politics. Washington, Springer US.
- Klemmsen, Robert/Hobolt, Sara/Hansen Martin (2007): Estimating policy positions using political texts: An evaluation of the Wordscores approach. In: Electoral Studies. Jg. 26(4), S. 746-755.
- Klüver Heike (2009): Measuring Interest Group Influence Using Quantitative Text Analysis. In: European Union Politics, Jg. 10(3), S.535-549.

- Klüver, Heike (2011): The contextual nature of lobbying: Explaining lobbying success in the European Union. Explaining lobbying success in the European Union. In: European Union Politics, Jg. 12 (4), S. 483-506.
- Klüver, Heike (2012A): Biasing Politics? Group Participation in EU policy-making. In: West European Politics. 35, 2012 S. 1114-1133.
- Klüver, Heike (2012B): Lobbying as collective Enterprise In: Journal of European public policy, Jg. 20 (1), S.59-76.
- Klüver, Heike (2013): Lobbying in the European Union: Interest Groups, Lobbying Coalitions, and Policy Change. Oxford, Oxford University Press.
- Klüver, Heike (2015): The promises of quantitative text analysis in interest group research. In: European Union politics, Jg. 16 (3), S. 456-466.
- Laver, Michael/Benoit, Kenneth/Gary, John (2003): Extracting Policy Positions from political Texts using words as data. In: American Political Science Review. Jg. 97 (2), S. 311-331.
- Lo, James/Proksch, Sven-Oliver/Slapin Jonathan (2016): Ideological Clarity in Multi-Party Competition: A New Measure and Test Using Election Manifestos. In: British Journal of Political Science. Bd. 46(3), S. 591-610.
- Mahoney, Christine (2008): Brussels versus the Beltway: Advocacy in the United States and the European Union. Washington, Georgetown University Press.
- Michalowitz, Irina (2007): Lobbying in der EU. Wien, Facultas.WUV.
- Phinney, Robin (2017): Strange Bedfellows. Interest Group Coalitions, Diverse Partners, and Influence in American Social Policy. Cambridge, Cambridge University Press.
- Potters, Jan/van Winden, Frans (1992): Lobbying and asymmetric Information. In: Public Choice Jg. 74 (3), S. 262-292.
- Proksch, Sven Oliver/Slapin, Jonathan (2008): A Scaling Modell for Estimating Time-Series Party Positions from Texts. In: American Journal of Political Science 52(3). S. 705-722.
- Proksch, Sven-Oliver/Jonathan, Slapin (2010). Position Taking in European Parliament Speeches. In: British Journal of Political Science 40(3), S. 587-611.
- Quittkat, Christine/Kohler-Koch, Beate (2013): De-Mystification of participatory Democracy. EU-Governance and Civil Society. Oxford, Oxford University Press.
- Rasmussen, Anne (2018): The opinion-policy nexus in Europe and the role of political institutions. In: European Journal of political Research. Jg. 25(2), S. 412-434
- Rothschild, Jacob (2022): Identities, interest group coalition, and intergroup relations. In: Politics, groups and identities. Bd. 10 (1), S. 63-80.

- Salisbury, Robert (1987): Who Works with Whom? Interest Group Alliances and Opposition. In: The American Political Science Review. Bd. 81(4). S. 1217-1234.
 - Stöcker, Christian (2014): Lobbyismus - Google spendete im großen Stil an Fürsprecher in der Politik . In: Der Spiegel, 28.11.2014. Abgerufen unter: <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/google-kritiker-des-eu-parlaments-mit-wahlkampfspenden-finanziert-a-1005543.html> (letzter Aufruf: 15.10.2023)
 - Teuber, Jörg (2009): Interessenverbände und Internationalisierung: Dachverbände, Automobilindustrie und Einzelhandel in der Europäischen Union. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH.
- Tullock, Gordon (1980): Efficient rent-seeking. In Goldberg, Victor (Hg.): Readings in the Economics of Contract Law. Cambridge, Cambridge University Press, S. 35-42.
- Zandt, Florian (2021): Lobbyausgaben in der EU – Big Five dominieren den Digitallobbyismus. In Statista.com 1.9.2021. Aufrufbar unter: <https://de.statista.com/infografik/25675/lobbyausgaben-ausgewahlter-unternehmen-der-digitalindustrie-in-der-eu/>. (Letzter Aufruf: 15.10.2023)

10 Abbildungsverzeichnis & Tabellenverzeichnis

- Abbildung 1: Wortgewichte nach Wordfish. Quelle: Eigene Anfertigung
- Abbildung 2: Abb. 2 Dokumentpositionen nach Wordfish. Quelle: Eigene Anfertigung
- Abbildung 3: Positionen der durch Wordfish ermittelten Dokumentpositionen untersuchter Verbände und Mitgliedergruppen. Blau hinterlegt sind die Dokumente zum DMA, Rot zum DAS. Quelle: Eigene Anfertigung
- Tabelle 1: Durch Wordfish bestimmte Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung
- Tabelle2 Auswirkungen von NGOs auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung
- Tabelle3 Auswirkungen von Forschungsgruppen auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung
- Tabelle4 Auswirkungen von Verbänden auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung
- Tabelle5 Auswirkungen von Unternehmen auf bestehende und entstehende Koalitionen. Quelle: Eigene Anfertigung

11 Quellenverzeichnis

- Corporate Europe Observatory (2022): How corporate lobbying undermined the EU's push to ban surveillance ads, Abrufbar unter: <https://corporateeurope.org/en/2022/01/how-corporate-lobbying-undermined-eus-push-ban-surveillance-ads> (Letzer Aufruf: 15.10.2023)
- Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste_de (Aufruf 2.10.2023)
- Europäische Kommission (2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste Abrufbar unter: Europäische Kommission (2020): Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste_de (Aufruf 2.10.2023) (Aufruf 15.10.2023)
- Europäische Kommission(2020): Legislativpaket über digitale Dienste – Instrument zur Vorabregulierung sehr großer Online-Plattformen, die als Torwächter fungieren. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-groesser-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/feedback_de?p_id=7937460. (Letzter Abruf 15.10.2023).
- Europäische Kommission (2019): The European Commission's priorities. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024_en (Letzer Aufruf 15.10.2023).
- Europäische Kommission (2022): Das Gesetz über digitale Märkte: Für faire und offene Märkte. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/digital-markets-act-ensuring-fair-and-open-digital-markets_de (Aufruf 15.10.2023).
- Europäische Kommission (2022): Zukunft Europas: Bürgerinnen und Bürger betrachten den Klimawandel als größte Herausforderung für die EU. Aufrufbar unter: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_22_447 (Letzter Aufruf 15.10.2023)
- Europäische Kommission (2023): Anzahl der Lobbytreffen von Unternehmen mit Mitgliedern der Europäischen Kommission im Zeitraum von November 2014 bis 2023. Aufrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1263814/umfrage/lobbytreffen-mit-eu-kommissionsmitgliedern/> (Aufruf: 15.10.2023)
- Europäische Kommission (2023): Welches sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen die Europäische Union derzeit gegenübersteht? Abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/270893/umfrage/einschaetzung-der-wichtigsten-probleme-fuer-die-europaeische-union-eu/>, (Letzter Aufruf 15.10.2023)
- Europäische Kommission Department (2023): Lobbyismus EU: Anzahl der in Brüssel registrierten Organisationen bis 2022. 25.01.2023. Aufrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1280736/umfrage/registrierte-organisationen-im-europaeischen-transparenzregister/> (Letzer Aufruf: 2.10.2023)
- Europäische Kommission(2019): Europe's Digital Decade: Digital targets for 2030. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/europes-digital-decade-digital-targets-2030_de (Letzer Aufruf 15.10.2023)
- Europäische Kommission: Gestaltung der digitalen Zukunft Europas. Aufrufbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/shaping-europes-digital-future_de. (Letzer Aufruf 15.10.2023)
- Europäisches Parlament (2020): Draft Report with recommendations to the Commission on Digital Services Act: Improving the functioning of the Single Market. S. 5. Art 11. Abrufbar unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/IMCO-PR-648474_EN.pdf (Aufruf 15.10.2023).

- Europäisches Parlament (2020): Entwurf eines Berichts mit mit Empfehlungen an die Kommission zum Gesetz über digitale Dienste: Anpassung der handels- und zivilrechtlichen Vorschriften für online tätige Unternehmen. (2020/2019(INL)). Art.10 ff. Unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/JURI-PR-650529_DE.pdf (Letzter Aufruf: 15.10.2023)

11.1 Legislativpaket über digitale Dienste – Instrument zur Vorabregulierung sehr großer Online-Plattformen, die als Torwächter fungieren

- European Commission: Inception impact assessment - Ares(2020)2877647, <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/> (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: ACT- The App Association, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535279_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Allied for Startups, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535534_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Amadeus IT Group, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535499_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: APOOS Project (Concept for the first fair all-in-one internet platform), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F526155_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Apple, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535696_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: ARD&ZDF, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F532891_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Article 19, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535671_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Association of Commercial Television in Europe, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535157_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Berkeley, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535264_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: BEUC - The European Consumer Organisation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535380_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Bol.com, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535563_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Booking.com, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535544_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Center for Data Innovation. (CCIA Europe), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535479_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: COMMUNIA association, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535479_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Computer & Communications Industry Association (CCIA Europe),

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535373_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Danish Chambre of Commerce, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535387_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: DASA (Danish Automotive Service Association), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535297_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Deliveroo, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535687_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EACA(DSA), <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/> (Stand: 15.10.2023)
- Rückmeldung von: eBay, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535419_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Electronic Frontier Foundation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535663_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Epicenter Network, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F533689_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EU Travel Tech, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F534252_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EUROCITIES, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535367_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EuroCommerce https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535455_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Banking Association, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535652_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Data Centre Association (EUDCA), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535345_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Publishers Council, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535541_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Tech Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535444_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Facebook, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535672_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federal Ministry for Digital and Economic Affairs, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535429_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federation of Craft Businesses in the automotive sector and in mobility services (FNA),

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535290_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Federation of Small Businesses, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535404_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Fondation EURACTIV, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535525_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Free Knowledge Advocacy Group EU, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535605_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Google, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535552_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Homo Digitalis, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535647_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: IAIC-UNIER, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535305_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Information Technology Industry Council (ITI), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535346_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: International Federation of Library Associations and institutions, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535358_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: IT for Change, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535426_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: London School of Economics, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535284_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Mediaset S.p.A., https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535631_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Microsoft Corporation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535589_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Netherlands Ministry of Economic Affairs and Climate Policy, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535501_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Open-X-Change, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535267_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Oracle, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535636_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: ORANGE, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535636_de (Stand: 15.10.2023).

gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F534326_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Oxera Consulting LLP, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535678_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Polish Business Society, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535606_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Positive Competition, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535711_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Sdružení pro internetový rozvoj (SPIR) - Association for the Internet Progress in the Czech Republic, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535306_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Shopify, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535643_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: The Danish Ministry of Industry, Business and Financial Affairs, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F532918_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: The Federation of Finnish Enterprises, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F525499_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: The Future Shaping Media Company, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F532917_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Tilburg Law & Economics Center, Tilburg University, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535699_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: UNI Europa - The European Services Workers Union, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535516_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Verbraucherzentrale Bundesverband - vzbv (Federation of German Consumer Organisations), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F533062_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Vimeo, Inc, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535377_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Vodafone, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535620_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Wikimedia Foundation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535688_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: YELP, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535343_de (Stand: 15.10.2023).

11.2 Legislativpaket über digitale Dienste – Vertiefung des Binnenmarkts und Klärung der Zuständigkeiten für digitale Dienste

- European Commission: Inception impact assessment - Ares(2020)2877686, <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/> (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Access Now, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535515_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Adigital, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535514_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: AFEP (French Association of Large Companies), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535521_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: AIM European Brands Association, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535431_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V., https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F534314_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Allegro, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535592_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Alliance for Healthy Infosphere, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535473_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Alliance for Safe Online Pharmacy in the EU, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535646_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Allied for Startups, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535489_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Apple, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535714_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: ARD&ZDF, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532889_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Association for a Professional Accommodation and Tourism (AhTop), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535312_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Association of Commercial Television in Europe, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12418-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Instrument-zur-Vorabregulierung-sehr-gro%C3%9Fer-Online-Plattformen-die-als-Torwachter-fungieren/F535699_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: BEUC - The European Consumer Organisation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535422_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: bol.com (Ahold Delhaize), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535557_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Booking.com International B.V., https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535559_de (Stand: 15.10.2023)
- Rückmeldung von: BSA | The Software Alliance, BSA https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535548_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Catalan Competition Authority, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535703_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: CCIA Europe, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535379_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: CEEP, the European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services and Services of General Interest (SGIs), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F526763_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Center for Data Innovation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535475_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Chamber of Commerce, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535598_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Confederation of Danish Industry, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F526686_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Counter Extremism Project (CEP) https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532885_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Danish Chamber of Commerce, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535392_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Danish Government, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535664_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: DASA (Danish Automotive Service Association), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535301_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Deliveroo, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535691_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Deutsche Telekom, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535721_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Developers Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535307_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: DIGITALEUROPE, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532898_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: eBay https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535644_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EDiMA https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535644_de (Stand: 15.10.2023).

Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532914_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: EFPIA (European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535649_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Electronic Frontier Foundation (EFF), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535600_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EPC - EUROPEAN PRODUCERS CLUB, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535653_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Epicenter Network, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F533687_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Etsy, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535314_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EUROCITIES, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535359_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: EuroCommerce, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535670_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Alcohol Policy Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535575_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Public Health Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535481_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: European Tech Alliance, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535443_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Facebook, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535593_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federal Ministry for Digital and Economic Affairs, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535430_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federation of Craft Businesses in the automotive sector and in mobility services (FNA), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535289_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federation of European Publishers, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535562_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532888_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: FIAPF HEADQUARTERS, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535583_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Finnish Commerce Federation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535294_de (Stand: 15.10.2023)
- Rückmeldung von: Fondation EURACTIV, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535528_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Foundation for Economic & Industrial Research (IOBE), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535311_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Free Knowledge Advocacy Group EU, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535621_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Google, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535584_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: IAIC-UNIER, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F532818_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: IFPI - representing the recording industry worldwide, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535630_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Imaging Consumables Coalition of Europe, Middle East and Africa (ICCE), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535313_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: INDICAM, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535148_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Information Technology Industry Council (ITI) https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535344_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers (STM), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535478_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: International Federation of Library Associations and institutions, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535402_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: International Video Federation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535415_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: IOGT-NTO, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535660_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Istituto per la Cultura dell'Innovazione (ICI), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535324_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: JODI - Juridical Observatory on Digital Innovation - <https://web.uniroma1.it/deap/ogid>, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535601_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Markenverband e.V., https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535713_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Match Group, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535676_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Mediaset S.p.A., https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535635_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Microsoft Corporation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535445_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Motion Picture Association EMEA, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535430_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: OLX Group, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535329_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: OpenForum Europe, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535411_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Open-Xchange, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535268_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: ORANGE, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F534218_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Shopify, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535637_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Sky, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F543453_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Sports Rights Owners' Coalition, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535694_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: The Federation of Finnish Enterprises, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F525498_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Toy Industries of Europe, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535686_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Transatlantic High Level Working Group on Content Moderation Online and Freedom of Expression, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535540_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: UNI Europa - The European Services Workers Union, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535482_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Union des Fabricants (UNIFAB), https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535466_de (Stand: 15.10.2023).

- Rückmeldung von: Union Luxembourgeoise des Consommateurs, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535263_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: VAP - Verein für Anti-Piraterie der Film- und Videobranche, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535403_de (Stand: 15.10.2023).
- Rückmeldung von: Wikimedia Foundation, https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12417-Legislativpaket-uber-digitale-Dienste-Vertiefung-des-Binnenmarkts-und-Klarung-der-Zustandigkeiten-fur-digitale-Dienste/F535654_de_de (Stand: 15.10.2023).

12 Anhang

12.1 Dokumentpositionen

12.1.1 Dokumentpositionen bei gemeinsamer Berechnung²⁰³

Dokument	Omega	Alpha
ASOP(DMA)	-1,56766274	-0,73700413
EFPIA(DMA)	-1,44776589	-2,41678359
IFPI(DMA)	-1,32701802	0,18845386
ORANGE(DMA)	-1,32687663	-1,8700856
EMEA(DMA)	-1,32586903	0,2260211
INDICAM(DMA)	-1,31898678	-2,87793784
Mediaset(DMA)	-1,31446924	-1,61153657
FIAPF(DMA)	-1,31360782	-1,91874461
ToyIndustriesofEurope (DMA)	-1,30220356	-0,50466689
InternationalVideoFederation(DMA)	-1,28031494	-1,88932649
OpenXChange(DMA)	-1,24326598	-1,9450315
Imagingconsumables(DMA)	-1,23429971	-0,69222852
UNIFAB(DMA)	-1,21922798	-1,34850712
Sportrightsownerscoalition(DMA)	-1,19068207	-2,12634555
AssociationofCommercialTelevisioninEurope(DMA)	-1,17468433	-1,80097656
FEP(DMA)	-1,16401585	-2,14903503
DigitalEurope(DMA)	-1,14837292	-0,62192045
CounterExtremismProject(DMA)	-1,1439997	-0,50283078
Cloudflare(DMA)	-1,13056338	-1,79354556
VAP(DMA)	-1,1258578	-1,25239308
Ebay(DMA)	-1,12068769	0,05066186
CenterforDataInnovation(DMA)	-1,07583311	-0,17269903
APM(DMA)	-1,07287559	-2,05336058
Facebook(DMA)	-1,07151408	-0,00170098
ElectronicFrontierFoundation(DMA)	-1,06858779	-1,78896415
InternationalFederationofLibraryAssociationsandinstitutions(DMA)	-1,04266629	-1,88462166
AIMEuropeanBrandAssociation(DMA)	-1,03921431	-1,13578718
Etsy(DMA)	-1,00451992	0,65898189
Accessnow(DMA)	-0,99112403	0
AFEP(DMA)	-0,98557565	-0,93501218
Wikimedia(DMA)	-0,95463826	-1,70626641
OLXGroup(DMA)	-0,94494335	-1,08914948
EDIMA(DMA)	-0,92948237	0,24327941
DeutscheTelekom(DMA)	-0,92377693	-1,04322965

²⁰³ Die Tabelle bildet die ω -Werte und β -Werte ab, die bei der Arbeit analysiert und durch den beschriebenen Wordfish-Prozess ermittelt wurden. Die farblich Markierung dient lediglich der Kennzeichnung der Koalitionen der zweiten Hypothese. Gelb und Orange dienen nur zur Unterscheidung benachbarter Koalitionen.

DevelopersAlliance(DMA)	-0,91219705	-1,8235603
DanishChambreofCommerce(DMA)	-0,88384045	-2,00685506
FreeKnowledgeadvocacygroup(DMA)	-0,87789689	-2,28562301
BEUC(DMA)	-0,86124327	-0,14578205
MicrosoftCooperation(DMA)	-0,83335219	-0,49128483
Sky(DMA)	-0,82542425	-0,7146817
Markenverband(DMA)	-0,81546131	-0,72416124
CCIA(DMA)	-0,78980359	-0,37396895
InternationalAssociationofScientificTechnicalAndMedicalPublishers(DMA)	-0,77929628	-1,65231038
Adigital(DMA)	-0,77371174	-0,52030927
Transatlanticworkinggroup(DMA)	-0,77344534	1,2148763
FederationofSportingGoodIndustry(DMA)	-0,75006875	-1,03795197
ArdZDF(DMA)	-0,75006875	-1,03795197
AllianceforHealthyInfosphere(DMA)	-0,70142094	-2,44296809
Vimeo(DSA)	-0,69114587	-1,75417705
EUGRUNDLAGE(DMA)	-0,67685348	0,47976751
Eurocare(DMA)	-0,66807318	-1,70986256
Booking(DMA)	-0,63837439	-1,44920266
Epicenter(DMA)	-0,63063086	-1,53499225
Google(DMA)	-0,61521643	0,15371718
EPC(DMA)	-0,61268002	-1,62595798
ConfederationofDanishIndustry(DMA)	-0,60493561	-0,50555006
FederationofFinnishIndustry(DMA)	-0,60493561	-0,50555006
Matchgroup(DMA)	-0,57498904	-1,62407689
DanishGovernment(DMA)	-0,57445389	-1,24993971
EuropeanTechAlliance(DMA)	-0,57081311	-1,59012112
Ahtop(DMA)	-0,55813095	-1,94250952
Allegro(DMA)	-0,55667982	-0,81483961
EuropeanTechAlliance(DSA)	-0,5323748	-1,48525727
IOGTNT(DMA)	-0,50644693	-1,80100922
ULC(DMA)	-0,48689434	-0,77576212
EuropeanPublicHealthAlliance(DMA)	-0,45148752	-1,53045481
Bolcom(DMA)	-0,44254272	-2,82677666
PolishChamberofelectronicCommerce(DMA)	-0,41437628	-1,30018074
Apple(DMA)	-0,4070241	-1,4299158
FinnishCommerceFederation(DMA)	-0,38167164	-0,98542927
CEEP(DMA)	-0,35298201	-0,90140237
Eurocities(DMA)	-0,27867671	-1,53793879
Istituto per la Cultura dell'Innovazione(DMA)	-0,26580863	-0,15392834
InformationTechnologyCouncil(DMA)	-0,25353997	0,67530325
InformationTechnologyCouncil(DSA)	-0,25155302	0,67501251
Deliveroo(DMA)	-0,2502829	-1,59559547

Euractiv(DMA)	-0,23978676	-0,8143357
Eurocommerce(DMA)	-0,1810214	0,03807715
IAICUNIER(DSA)	-0,17822339	1,07684513
IAICUNIER(DMA)	-0,1751865	1,07796291
ARDZDF(DSA)	-0,0843687	-0,96990024
VerizonMedia(DMA)	-0,05991057	-2,03237429
BSATheSoftwareAlliance(DMA)	-0,014484	-1,38553496
AlliedforStartups(DMA)	0,06579603	-1,5833214
PolishBusinessSociety(DSA)	0,07125984	-1,43761323
JODI(DMA)	0,17794445	-0,82544085
AustrianMinistry(DMA)	0,1863515	-2,88969644
Austrianministry(DSA)	0,1863515	-2,88969644
Shopify(DMA)	0,19194355	-1,5469678
HomoDigitalis(DSA)	0,27828028	-2,11899201
EACA(DSA)	0,3342674	-1,84323664
Europeanpublisherscouncil(DSA)	0,38219893	-0,99956485
FederationofSmallbusinesses(DSA)	0,3865864	-1,63441972
EFF(DSA)	0,42246442	-0,70009643
OpenForum(DMA)	0,42761305	-2,06006363
UNIEuropa(DMA)	0,42829247	-1,38839713
Wikimedia(DSA)	0,50794251	-1,35301232
Microsoft(DSA)	0,54854954	-1,35172357
DanishMinistryofIndustryBusinessandFinancialAffairs(DSA)	0,55433294	-0,87585774
OpenXChange (DSA)	0,56856552	-1,45519648
Article19(DSA)	0,5750698	-0,98203586
Shopify(DSA)	0,58174621	-1,51154669
Communia(DSA)	0,58736098	-0,98577116
Apple(DSA)	0,6034872	-1,3347712
Catalancompetitionauthority(DMA)	0,61200952	-0,32459854
DanishChambreofCommerce(DSA)	0,62162304	-0,9997552
FoundforEconomicandIndustrialResearch(DMA)	0,63687795	-1,48889491
Federationoffinnishenterprise(DSA)	0,65416409	-1,45842596
Mediaset(DSA)	0,66269244	-1,08655043
DevelopersAlliance(DSA)	0,6689424	-1,4174838
FutureshapingmediaCompany(DSA)	0,66949054	-2,23894201
Freeknowledge(DSA)	0,67152017	-2,27470048
EURACTIV(DSA)	0,6777222	-1,66740255
ACTTheAppAssociation(DSA)	0,69068826	-0,21444458
EuroCommerce(DSA)	0,70536959	0,24410385
EUGRUNDLAGE(DSA)	0,73348098	0,51874263
ACT(DSA)	0,7618939	-1,26441523
EuropeanBankingFoundation(DSA)	0,77076132	-2,03765992

Eurocities(DSA)	0,77362369	-1,67407776
SPIR(DSA)	0,80806779	-3,06300064
APOOS(DSA)	0,86868025	-0,69281561
LondonSchoolofEconomics(DSA)	0,87003616	-1,41330267
Bolcom(DSA)	0,88094551	-2,63245991
google(DSA)	0,89821736	0,74920551
Orange(DSA)	0,9200861	-1,43419302
Verbraucherverband(DSA)	0,92424934	0,07542055
TILEC(DSA)	0,95660978	-0,66901296
Facebook(DSA)	0,96750398	0,82832155
Vodafone(DSA)	0,97437352	-1,65166195
Alliedforstartups(DSA)	0,98884987	-1,02814111
Oracle(DSA)	1,01311825	-0,28534172
BEUC(DSA)	1,01485885	0,33260526
eBay(DSA)	1,05701237	-1,7770556
Netherlandsministryofeconomicaffairsandclimatepolicy(DSA)	1,09800479	-0,66414257
Epicenter(DSA)	1,10194823	-1,38786834
Amadeus(DSA)	1,12936013	0,07284131
eutraveltech(DSA)	1,19105985	-0,68515282
PositiveCompetition(DSA)	1,19155519	0,2774789
YELP(DSA)	1,20362925	-0,18678948
Oxera(DSA)	1,26481197	0,36589897
CCIA(DSA)	1,26538235	-1,29750091
Booking(DSA)	1,33919687	-1,33453262
UNIEUROPA(DSA)	1,34175782	-1,39495922
Centrefordatainnovation(DSA)	1,44637066	0,72882602
IFLA(DMA)	1,49770528	-1,92845934
EUDCA(DSA)	1,85573594	-1,62957723
Deliveroo(DSA)	2,12134247	-1,46366948
ITforChange(DSA)	2,16191048	2,26220592
Berkeley(DSA)	2,25538442	1,51034839
DASA(DMA)	2,59235756	-2,11061104
FNA(DMA)	2,65963349	-1,61555053
FNA(DSA)	2,67799285	-1,65382756
DASA(DSA)	2,72395632	-1,87378092

12.1.2 Dokumentpositionen bei geteilter Skalierung – DMA

Dokument	Omega	Alpha
Transatlanticworkinggroup(DMA)	-2,9116595	0,69407382
ArdZDF(DMA)	-2,10809382	-1,2164804
FederationofSportingGoodsIndustry(DMA)	-2,10809382	-1,2164804
CounterExtremismProject(DMA)	-2,07384992	-0,39060638
Accessnow(DMA)	-2,0167364	0
FreeKnowledgeadvocacygroup(DMA)	-2,01507874	-2,26251899
ElectronicFrontierFoundation(DMA)	-1,92281587	-1,65681375
IFLA(DMA)	-1,80288359	-1,72362091
AllianceforaHealthyInfosphere(DMA)	-1,68430428	-2,39935195
Wikimedia(DMA)	-1,52593246	-1,47034482
Etsy(DMA)	-1,46463291	0,8701516
CenterforDataInnovation(DMA)	-1,23302127	0,10285365
OpenForum(DMA)	-1,19573443	-2,17253882
EDIMA(DMA)	-1,18067526	0,48128777
Facebook(DMA)	-1,05185421	0,39459255
Euractiv(DMA)	-0,99286941	-0,78804599
DigitalEurope(DMA)	-0,85870191	-0,19500691
Sky(DMA)	-0,8236665	-0,43015608
DevelopersAlliance(DMA)	-0,80261897	-1,49667504
MicrosoftCooperation(DMA)	-0,7904457	-0,19910447
Markenverband(DMA)	-0,76515125	-0,43479908
OpenXChange (DMA)	-0,59564551	-1,24520932
Google(DMA)	-0,50972287	0,56307166
Adigital(DMA)	-0,49769082	-0,13184612
OLXGroup(DMA)	-0,49464829	-0,60117154
AssociationofCommercialTelevisioninEurope(DMA)	-0,48709632	-1,28235506
Matchgroup(DMA)	-0,47054344	-1,32158569
VerizonMedia(DMA)	-0,26445611	-1,96125783
CCIA(DMA)	-0,22553231	0,17196657
Istituto per la Cultura dell'Innovazione(DMA)	-0,15218376	0,15791056
Apple(DMA)	-0,14192618	-1,00780962
Ebay(DMA)	-0,12365887	0,59184624
EuropeanTechAlliance(DMA)	-0,070992	-1,18855378
InformationTechnologyCouncil(DMA)	-0,05924649	1,03415352
EFPIA(DMA)	0,03788196	-1,84684342
AustrianMinistry(DMA)	0,05757021	-2,63585945
FEP(DMA)	0,11930999	-1,6436533
CEEP(DMA)	0,14246893	-0,57241173
IAICUNIER (DMA)	0,14786287	1,40843131

EPC(DMA)	0,15306823	-1,26812122
EUGRUNDLAGE(DMA)	0,18425946	0,88923227
ConfederationofDanishIndustry(DMA)	0,21555012	0,00998225
FederationofFinnishIndustry(DMA)	0,21555012	0,00998225
DeutscheTelekom(DMA)	0,2501088	-0,54686839
FoundforEconomic&IndustrialResearch(DMA)	0,3413848	-1,29080196
ORANGE(DMA)	0,37686172	-1,16878568
DanishMinistryofIndustryBusinessandFinancialAffairs(DMA)	0,40248465	-0,71861712
Catalancompetitionauthority(DMA)	0,40430613	0,0010941
Sportrightownercoalition(DMA)	0,42449355	-1,42849376
Epicenter(DMA)	0,43266112	-1,13789591
Ahtop(DMA)	0,50732579	-1,62509876
STM(DMA)	0,51739486	-1,1139517
Allegro(DMA)	0,52314956	-0,34387958
Mediaset(DMA)	0,52495135	-0,87747797
AFEP(DMA)	0,56370836	-0,43627018
Shopify(DMA)	0,57828738	-1,26298165
PolishChamberofelectronicCommerce(DMA)	0,58626954	-0,84469017
AlliedforStartups(DMA)	0,60701433	-1,28620537
BSATheSoftwareAlliance(DMA)	0,6129123	-1,06608159
JODI(DMA)	0,66251482	-0,40184934
Bookingcom(DMA)	0,6731419	-1,07883744
AIEMEuropeanBrandAssociation(DMA)	0,74332954	-0,62181505
DASA(DMA)	0,7503525	-1,68067262
VAP(DMA)	0,75476722	-0,60602256
IFPI(DMA)	0,75953157	0,90907864
FNA(DMA)	0,76361612	-1,13316818
ULC(DMA)	0,76481043	-0,40991825
UNIFAB(DMA)	0,76963462	-0,73001041
ImagingConsumables(DMA)	0,7929757	-0,05851125
InternationalVideoFederation(DMA)	0,81575407	-1,06940966
BEUC(DMA)	0,8210921	0,39038006
DanishChambreofCommerce(DMA)	0,85405996	-1,50257341
EMEA(DMA)	0,86376757	0,98970776
INDICAM(DMA)	0,90061083	-2,21902283
FIAPF(DMA)	0,92456187	-1,09582119
EuropeanPublicHealthAlliance(DMA)	0,94045938	-1,06496049
Eurocities(DMA)	0,96653165	-1,30064796
APM(DMA)	0,97236531	-1,51254502
Bolcom(DMA)	1,02268225	-2,70966903
Eurocommerce(DMA)	1,06409279	0,2389919
ASOP(DMA)	1,13996487	0,13912685

FinnishCommerceFederation(DMA)	1,14892628	-0,71862973
Eurocare(DMA)	1,16166938	-1,19812554
Deliveroo(DMA)	1,2504786	-1,46537273
IOGTNTO(DMA)	1,33234632	-1,35749327
UNIEuropa(DMA)	1,3359898	-1,19604731
ToyIndustriesofEurope (DMA)	1,54529961	-0,15604324

12.1.3 Dokumentpositionen bei geteilter Skalierung – DSA

Dokument	omega	alpha
ITforChange(DSA)	-3,754888	2,2733694
Berkeley(DSA)	-3,605868	1,5986927
EUDCA(DSA)	-2,240397	-1,359632
APOOS(DSA)	-1,910731	-0,445773
Deliveroo(DSA)	-1,698203	-1,168031
IFPI(DSA)	-1,180907	-1,659125
AustrianMinistry(DSA)	-1,106015	-2,518929
EURACTIV(DSA)	-1,053172	-1,353286
Europeanpublisherscouncil(DSA)	-0,957825	-0,658426
Centerfordatainnovation(DSA)	-0,898615	1,0075113
EFF(DSA)	-0,85809	-0,390968
IAICUNIER (DSA)	-0,666081	1,4916049
Alliedforstartups(DSA)	-0,527856	-0,747333
EACA(DSA)	-0,460805	-1,484421
CCIA(DSA)	-0,435626	-1,026481
Mediaset(DSA)	-0,384564	-0,80139
OpenXChange(DSA)	-0,36707	-1,169619
UNIEuropa(DSA)	-0,329742	-1,079659
Vimeo(DSA)	-0,233024	-1,171233
Futureshapingmediacompany(DSA)	-0,188472	-1,951275
eBay(DSA)	-0,132386	-1,496915
Article19(DSA)	-0,106605	-0,67998
Communia(DSA)	-0,08604	-0,686909
Eutravelttech(DSA)	-0,055188	-0,43535
HomoDigitalis(DSA)	0,0153027	-1,78787
Wikimedia(DSA)	0,0328461	-1,082381
Facebook(DSA)	0,0359256	1,0458533
EuroCommerce(DSA)	0,0569329	0,4923595
EuropeanTechAlliance(DSA)	0,1006501	-1,017827
Google(DSA)	0,1814022	0,9571608
EuropeanBankingFoundation(DSA)	0,211211	-1,789398
ARDZDF(DSA)	0,2261925	-0,574845
Apple(DSA)	0,262873	-1,110261
Shopify(DSA)	0,2795845	-1,238211
Eurocities(DSA)	0,3606474	-1,431092
Netherlandsministryofeconomicaffairsandclimatepolicy(DSA)	0,3808311	-0,425251
Federationoffinnishenterprise(DSA)	0,4017935	-1,185325
ACTTheAppAssociation(DSA)	0,4105788	0
PolishBusinessSociety(DSA)	0,4118939	-1,121333

DevelopersAlliance(DSA)	0,4446192	-1,19622
LondonSchoolofEconomics(DSA)	0,4831736	-1,252743
ACT(DSA)	0,5026056	-1,058069
Freeknowledgegroup(DSA)	0,5185973	-2,074706
YELP(DSA)	0,5472711	-0,05595
ITI(DSA)	0,5903072	0,9957145
EUGRUNDLAGE(DSA)	0,6143812	0,7279234
SPIR(DSA)	0,6279339	-2,871998
Booking(DSA)	0,6455625	-1,205284
PositiveCompetition(DSA)	0,6785784	0,4007044
TILEC(DSA)	0,7028509	-0,532643
Epicenter(DSA)	0,7054565	-1,258611
FederationofSmallbusinesses(DSA)	0,7341233	-1,404482
Vodafone(DSA)	0,7483016	-1,509964
DanishMinistryoIndustryBusinessandFinancialAffairs(DSA)	0,7713242	-0,693043
DanishChambreofCommerce(DSA)	0,7723915	-0,831764
Bolcom(DSA)	0,7973156	-2,456725
BEUC(DSA)	0,8018832	0,4389484
Verbraucherverband(DSA)	0,816417	0,2184097
Oxera(DSA)	0,8532802	0,4598345
Microsoft(DSA)	0,8932671	-1,215535
Orange(DSA)	0,9569523	-1,327994
Amadeus(DSA)	1,0062175	0,1340533
Oracle(DSA)	1,0268481	-0,235893
FNA(DSA)	1,2949439	-1,390962
DASA(DSA)	1,3348999	-1,600451

12.1.4 Bereiche der Koalitionsuntersuchung

Konstellation	Mitglieder	$\omega_{\min}-0,01$	$\omega_{\max}+0,01$	Größe des Bereichs	Veränderung durch zusätzliche NGO	Veränderung durch zusätzlichen Verband	Veränderung durch zusätzliche Unternehmen	Veränderung durch zusätzliches Forschungsinstitut
Heterogene Koalition	2 Verbände, 3 Unternehmen, 1 NGO	-1,337018	-1,303608	0,033410	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Umwandlung zu homogen	Unverändert heterogen
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-1,253266	-1,224300	0,028966	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 NGO	-1,158373	-1,140563	0,017810	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Überschneidung	3 Verbände, 1 Unternehmen, 1 NGO	-1,140563	-1,134000	0,006564	Verschmelzung zu homogener Koalition	Verschmelzung zu homogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Homogene Koalition	2 Unternehmen, 1 Verband	-1,134000	-1,110688	0,023312	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen
Heterogene Koalition	1 Verband, 1 Unternehmen, 1 NGO, 1 Forschungsinstitut	-1,085833	-1,058588	0,027245	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen
Zweierbund	2 Verbände	-1,052666	-1,029214	0,023452	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 NGO	-0,981124	-0,975576	0,005548	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 NGO	-0,964638	-0,939482	0,025156	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Überschneidung	2 Verbände, 1 NGO, 1 Unternehmen	-0,939482	-0,934943	0,004539	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,934943	-0,913777	0,021166	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 NGO	-0,964638	-0,939482	0,025156	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Überschneidung	2 Verbände, 1 Unternehmen, 1 NGO	-0,939482	-0,934943	0,004539	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,934943	-0,913777	0,021166	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 NGO	-0,893840	-0,867897	0,025944	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Homogene Koalition	1 Verband, 2 Unternehmen	-0,843352	-0,805461	0,037891	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen
Homogene Koalition	2 Verbände, 1 Forschungsinstitut	-0,789296	-0,763445	0,025851	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,760069	-0,740069	0,020000	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Grundlagen-text	-0,686853	-0,658073	0,028780	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,760069	-0,740069	0,020000	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Grundlagen-text	-0,686853	-0,658073	0,028780	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,760069	-0,740069	0,020000	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition

Zweierbund	1 Verband, 1 Grundlagen- text	-0,686853	-0,658073	0,028780	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Unternehmen, 1 Forschungs- institu-	-0,648374	-0,625216	0,023158	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Überschneidung	3 Verbände, 2 Unternehmen, 1 Forschungs- institut	-0,625216	-0,620631	0,004586	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu homogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Homogene Koalition	3 Verbände, 1 Unternehmen	-0,620631	-0,594936	0,025695	Unverändert homogen	Unverändert homogen	Unverändert homogen	Unverändert homogen
Heterogene Koalition	1 Verband, 1 Unternehmen, 1 Behörde	-0,584989	-0,568131	0,016858	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen
Überschneidung	2 Verbände, 2 Unternehmen, 1 Behörde	-0,568131	-0,560813	0,007318	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,560813	-0,546680	0,014133	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,461488	-0,432543	0,028945	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,424376	-0,397024	0,027352	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	-0,263540	-0,240283	0,023257	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Forschungs- institut	-0,191021	-0,165186	0,025835	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Zweierbund	2 Verbände	0,055796	0,081260	0,025464	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Heterogene Koalition	1 Unternehmen, 1 Forschungs- institut, 1 Behörde	0,167944	0,201944	0,033999	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen
Zweierbund	2 Verbände	0,372199	0,396586	0,024387	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Homogene Koalition	2 NGOs, 1 Gewerkschaft	0,412464	0,438292	0,025828	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen	Umwandlung zu heterogen	Umwandlung zu heterogen
Zweierbund	1 Unternehmen, 1 Behörde	0,538550	0,564333	0,025783	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Homogene Koalition	2 Unternehmen, 2 NGO	0,558566	0,593487	0,034922	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen
Überschneidung	1 Verbände, 3 Unternehmen, 2 NGOs, 1 Behörde	0,593487	0,597361	0,003874	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition	Verschmelzung zu heterogener Koalition
Heterogene Koalition	1 Verband, 1 Unternehmen, 1 Behörde	0,597361	0,631623	0,034262	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen
Heterogene Koalition	2 Verbände, 2 Unternehmen, 2 NGOs	0,644164	0,687722	0,043558	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen	Unverändert heterogen
Homogene Koalition	2 Verbände, 1 Behörde	0,751894	0,783624	0,031730	Umwandlung zu heterogen	Unverändert homogen	Umwandlung zu heterogen	Umwandlung zu heterogen
Zweierbund	1 Forschungs- institut, 1 Sons- tiger	0,858680	0,880036	0,021356	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	0,910086	0,934249	0,024163	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	2 Unternehmen, 1 Verband	0,957504	0,984374	0,026870	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Unternehmen, 1 NGO	1,003118	1,024859	0,021741	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Forschungs-	1,088005	1,111948	0,023943	Entstehung	Entstehung	Entstehung	Entstehung

	institut, 1 Behörde				heterogener Koalition	heterogener Koalition	heterogener Koalition	homogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	1,181060	1,201555	0,020495	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition
Zweierbund	1 Verband, 1 Unternehmen	1,254812	1,275382	0,020570	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung homogener Koalition
Zweierbund	1 Unternehmen, 1 Gewerkschaft	1,329197	1,351758	0,022561	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition	Entstehung homogener Koalition	Entstehung heterogener Koalition

12.2 Analysewerte der Wordfishanalyse

12.2.1 Diffomega und Difflik: Tabelle

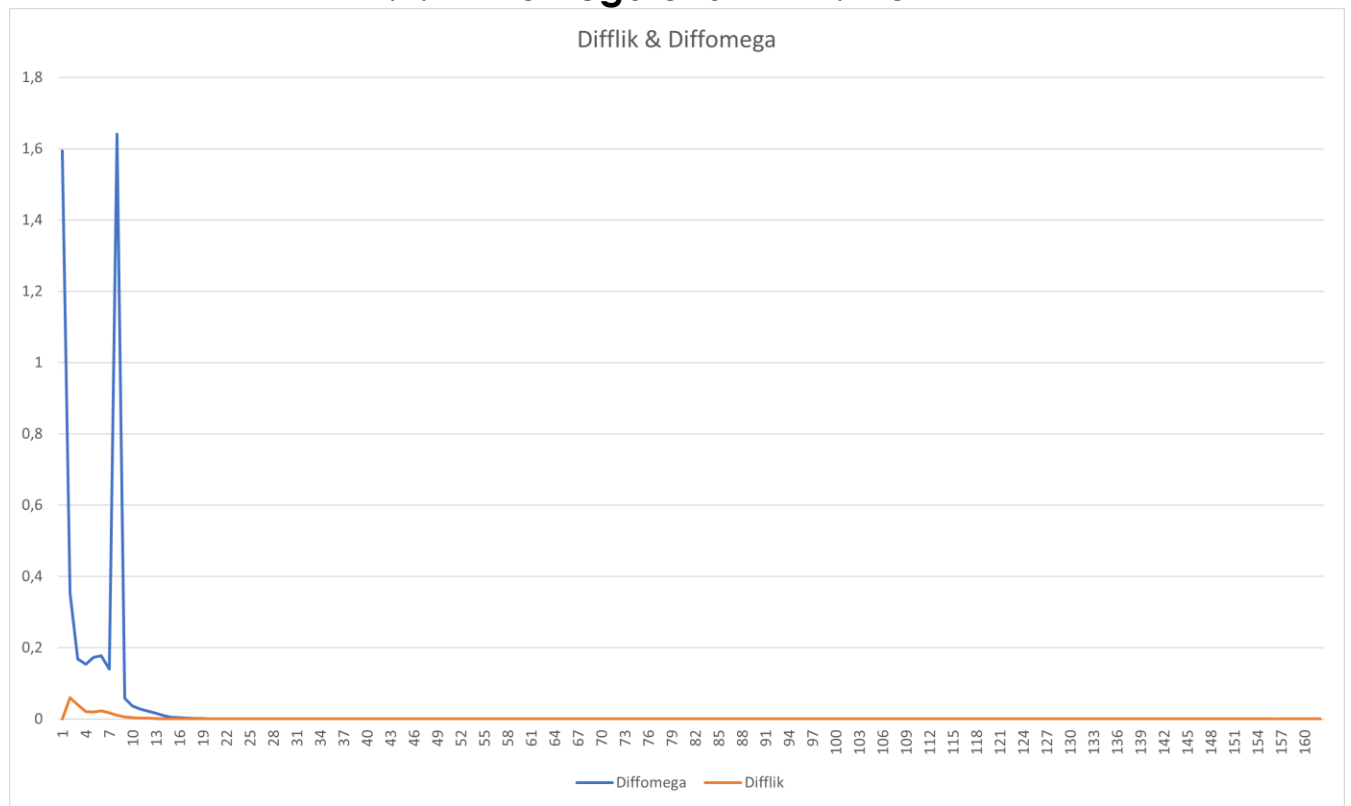
Column1	Diffomega	Difflik
1	1,59404748	0
2	0,35307745	0,059283907
3	0,16881039	0,039739504
4	0,15382567	0,021336309
5	0,17341373	0,019972511
6	0,17734982	0,023447182
7	0,13964511	0,017818428
8	1,64078191	0,010027525
9	0,05825536	0,005516604
10	0,03724739	0,003576186
11	0,02734418	0,003142678
12	0,0221702	0,0024906
13	0,0163886	0,001121696
14	0,00957528	0,000462
15	0,00530427	0,000301903
16	0,00323719	0,00025565
17	0,00208134	0,000235264
18	0,00144016	0,000221199
19	0,00104868	0,000209481
20	0,00072099	0,000199782
21	0,00057147	0,00019098
22	0,00046423	0,000181848
23	0,00041374	0,000173775
24	0,00034726	0,000166249
25	0,00032852	0,000158048
26	0,00029669	0,000151106
27	0,00030818	0,000143017
28	0,00027232	0,000137284
29	0,00026551	0,00013025
30	0,00029246	0,000124822
31	0,00029204	0,000118671
32	0,00025299	0,000113502
33	0,00022149	0,000107104
34	0,00023536	0,000102935
35	0,0002659	9,73417E-05
36	0,00025434	9,28606E-05
37	0,00026624	8,82889E-05
38	0,00026933	8,41185E-05
39	0,000286	7,9762E-05
40	0,00024894	7,62346E-05

41	0,00024825	7,25526E-05
42	0,00019005	6,83995E-05
43	0,00022547	6,57687E-05
44	0,00025528	6,2137E-05
45	0,00026536	5,94525E-05
46	0,0002507	5,64594E-05
47	0,00024936	5,28734E-05
48	0,00024976	5,10129E-05
49	0,0002329	4,84023E-05
50	0,00022628	4,60555E-05
51	0,00021999	4,36345E-05
52	0,00026284	4,12946E-05
53	0,00023842	3,95297E-05
54	0,00020608	3,74586E-05
55	0,00021014	3,53973E-05
56	0,0002523	3,38516E-05
57	0,00022736	3,2303E-05
58	0,00022329	3,06527E-05
59	0,00023126	2,9374E-05
60	0,00025755	2,70772E-05
61	0,00022282	2,62241E-05
62	0,00020536	2,52234E-05
63	0,00021466	2,37479E-05
64	0,00022368	2,29179E-05
65	0,0002483	2,10472E-05
66	0,00024126	2,07058E-05
67	0,00022236	1,92173E-05
68	0,00024224	1,85804E-05
69	0,0002595	1,74813E-05
70	0,00024597	1,67456E-05
71	0,00025242	1,54844E-05
72	0,00022893	1,4899E-05
73	0,00022697	1,48157E-05
74	0,00024381	1,35141E-05
75	0,0002163	1,24442E-05
76	0,00020932	1,21952E-05
77	0,00022405	1,18061E-05
78	0,00022063	1,10484E-05
79	0,00023254	1,04236E-05
80	0,00023204	1,04453E-05
81	0,00020816	9,18482E-06
82	0,00020919	8,97501E-06
83	0,0001888	8,83305E-06
84	0,00021013	8,40293E-06
85	0,00026064	7,99304E-06

86	0,00022403	7,12684E-06
87	0,0002102	7,13808E-06
88	0,00020449	6,5036E-06
89	0,00020963	6,40532E-06
90	0,00020862	5,95722E-06
91	0,00020636	5,70867E-06
92	0,00023085	5,24764E-06
93	0,0002126	5,36906E-06
94	0,00020944	5,06957E-06
95	0,00020929	4,61583E-06
96	0,0002167	4,56658E-06
97	0,00021326	4,05744E-06
98	0,00020316	4,00395E-06
99	0,00019288	3,67357E-06
100	0,00018793	3,98793E-06
101	0,00020582	3,4159E-06
102	0,00020718	3,10566E-06
103	0,00021078	3,4167E-06
104	0,00021889	2,91078E-06
105	0,00020586	2,92206E-06
106	0,00019459	2,50143E-06
107	0,00019763	2,8152E-06
108	0,00023538	2,36513E-06
109	0,00021517	2,22905E-06
110	0,00018514	2,19139E-06
111	0,00022807	2,05195E-06
112	0,00023365	2,11501E-06
113	0,00019003	2,11821E-06
114	0,00022437	1,78562E-06
115	0,00019279	1,79713E-06
116	0,00022094	1,37572E-06
117	0,00022136	1,94931E-06
118	0,00022884	1,23506E-06
119	0,00021317	1,40105E-06
120	0,00022231	1,58957E-06
121	0,00022991	1,66332E-06
122	0,00021639	1,06749E-06
123	0,00024533	1,38154E-06
124	0,00023154	8,81991E-07
125	0,00024347	1,1597E-06
126	0,00020688	1,11623E-06
127	0,000223	9,18753E-07
128	0,00021019	1,16702E-06
129	0,00019017	8,5897E-07
130	0,0002313	9,25233E-07

131	0,00022484	8,37803E-07
132	0,00021792	9,16797E-07
133	0,0002004	7,71974E-07
134	0,00019079	4,2052E-07
135	0,00021276	8,1947E-07
136	0,00023219	5,53783E-07
137	0,00021351	9,74702E-07
138	0,00020091	7,94773E-07
139	0,00020399	7,76222E-07
140	0,00020291	6,73424E-07
141	0,0002404	6,96236E-07
142	0,00021627	3,63378E-07
143	0,00022677	5,02899E-07
144	0,0001963	6,43676E-07
145	0,00018986	5,81754E-07
146	0,00019188	6,82934E-07
147	0,00020468	3,7123E-07
148	0,00021175	6,87447E-07
149	0,00019367	3,91084E-07
150	0,00020483	4,1667E-07
151	0,00022252	4,13121E-07
152	0,00021573	5,88677E-07
153	0,00021227	8,26108E-07
154	0,00020153	4,75495E-07
155	0,00019314	5,01323E-07
156	0,00017755	4,01454E-07
157	0,00020228	2,85583E-07
158	0,00024022	6,49455E-07
159	0,00022367	2,34328E-07
160	0,00022902	6,67004E-07
161	0,00020966	7,05304E-07
162	0,00019401	2,51366E-08

12.2.2 Diffomega und Difflik: Plot



12.2.3 Max-Likelihood Intervalle

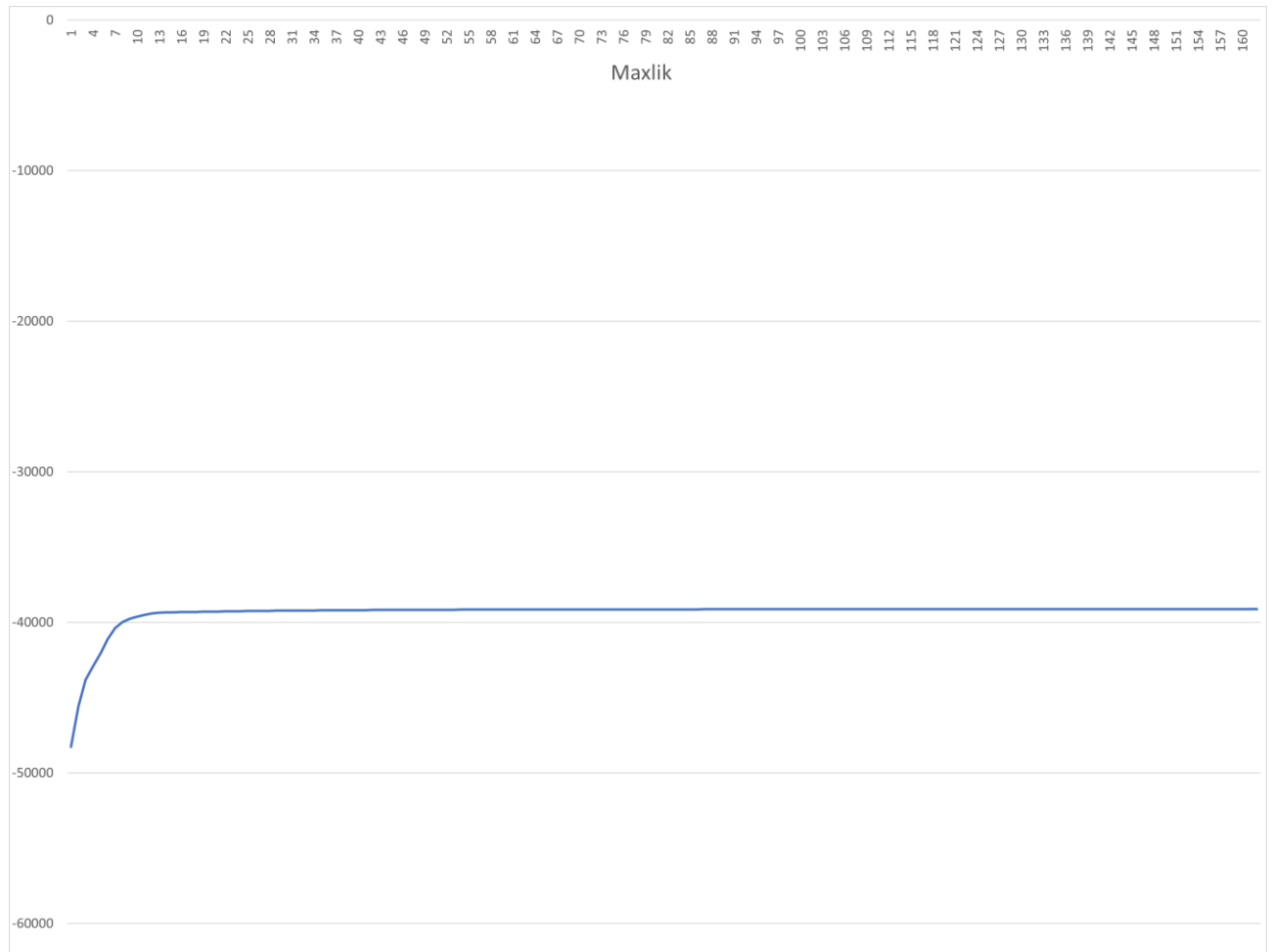
Column1	Column2
	x
1	-48262,30234
2	-45561,25323
3	-43819,8732
4	-42904,45058
5	-42064,32045
6	-41100,62658
7	-40381,09886
8	-39980,19646
9	-39760,85159
10	-39619,1661
11	-39495,0459
12	-39396,92393
13	-39352,78208
14	-39334,60951
15	-39322,73785
16	-39312,68756
17	-39303,4409
18	-39294,74893
19	-39286,51913
20	-39278,67198
21	-39271,17196
22	-39264,03186
23	-39257,20995
24	-39250,68458
25	-39244,48206
26	-39238,55288
27	-39232,94189
28	-39227,55656
29	-39222,44785
30	-39217,55265
31	-39212,89921
32	-39208,44898
33	-39204,25004
34	-39200,21496
35	-39196,39952
36	-39192,76006
37	-39189,30008
38	-39186,00381
39	-39182,87851

40	-39179,89164
41	-39177,04925
42	-39174,36974
43	-39171,79346
44	-39169,3596
45	-39167,03102
46	-39164,8198
47	-39162,74913
48	-39160,75143
49	-39158,85605
50	-39157,05265
51	-39155,34413
52	-39153,72729
53	-39152,17962
54	-39150,71308
55	-39149,3273
56	-39148,00208
57	-39146,73753
58	-39145,53761
59	-39144,38778
60	-39143,32789
61	-39142,30142
62	-39141,31414
63	-39140,38464
64	-39139,48764
65	-39138,66388
66	-39137,8535
67	-39137,10139
68	-39136,37422
69	-39135,69008
70	-39135,03474
71	-39134,42877
72	-39133,84571
73	-39133,26592
74	-39132,73708
75	-39132,25011
76	-39131,77289
77	-39131,3109
78	-39130,87857
79	-39130,47069
80	-39130,06196
81	-39129,70256
82	-39129,35137
83	-39129,00575
84	-39128,67695

85	-39128,36419
86	-39128,08534
87	-39127,80604
88	-39127,55157
89	-39127,30095
90	-39127,06786
91	-39126,84449
92	-39126,63917
93	-39126,4291
94	-39126,23075
95	-39126,05015
96	-39125,87148
97	-39125,71273
98	-39125,55607
99	-39125,41234
100	-39125,25631
101	-39125,12266
102	-39125,00115
103	-39124,86748
104	-39124,75359
105	-39124,63927
106	-39124,5414
107	-39124,43126
108	-39124,33872
109	-39124,25151
110	-39124,16578
111	-39124,0855
112	-39124,00275
113	-39123,91988
114	-39123,85002
115	-39123,7797
116	-39123,72588
117	-39123,64962
118	-39123,6013
119	-39123,54648
120	-39123,48429
121	-39123,41922
122	-39123,37746
123	-39123,3234
124	-39123,2889
125	-39123,24353
126	-39123,19986
127	-39123,16391
128	-39123,11825
129	-39123,08465

130	-39123,04845
131	-39123,01567
132	-39122,97981
133	-39122,9496
134	-39122,93315
135	-39122,90109
136	-39122,87943
137	-39122,84129
138	-39122,8102
139	-39122,77983
140	-39122,75348
141	-39122,72625
142	-39122,71203
143	-39122,69236
144	-39122,66717
145	-39122,64441
146	-39122,61769
147	-39122,60317
148	-39122,57628
149	-39122,56098
150	-39122,54468
151	-39122,52851
152	-39122,50548
153	-39122,47316
154	-39122,45456
155	-39122,43495
156	-39122,41924
157	-39122,40807
158	-39122,38266
159	-39122,37349
160	-39122,3474
161	-39122,31981
162	-39122,31882

12.2.4 Max-Likelihood Intervalle: Grafische Darstellung



Grafische Darstellung der Max-Likelihood Intervalle der gemeinsamen Wordfishanalyse. Quelle: Eigene Darstellung

12.2.5 Confidence-Intervalls: Tabelle

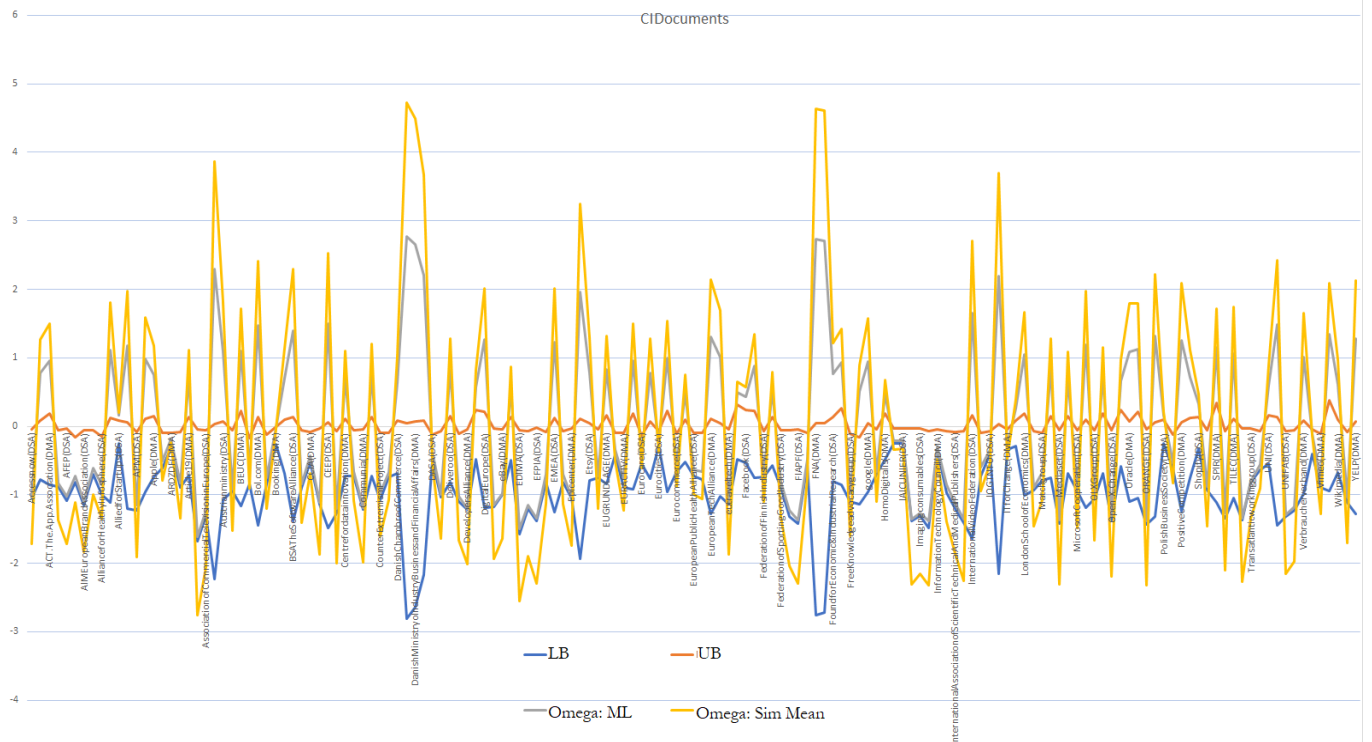
Column1	LB	UB	Omega: ML	Omega: Sim Mean
Accessnow(DMA)	-1,04530099	0,998099434	-0,991124025	-0,683497106
ACT(DSA)	-0,775021231	0,858595161	0,690688261	0,487882846
ACT.The.App.Association(DSA)	-0,851875822	1,044833608	0,761893901	0,543618504
Adigital(DMA)	-0,876103122	0,824211564	-0,773711742	-0,546819904
AFEP(DMA)	-1,089030835	1,057311901	-0,985575651	-0,693148077
Ahtop(DMA)	-0,816517198	0,653201866	-0,558130952	-0,385311435
AlMEuropeanBrandAssociation(DMA)	-1,148993847	1,087344598	-1,039214306	-0,73155883
Allegro(DMA)	-0,70183962	0,64627276	-0,556679824	-0,389859898
AllianceforHealthyInfosphere(DMA)	-0,990568559	0,836611431	-0,701420943	-0,487715021
Alliedforstartups(DSA)	-1,113945531	1,232193022	0,988849874	0,695440508
AlliedforStartups(DMA)	-0,255774877	0,346007725	0,065796031	0,047930611
Amadeus(DSA)	-1,202914301	1,255777733	1,129360125	0,79306786
APM(DMA)	-1,230962664	1,147510128	-1,072875589	-0,751430673
APOOS(DSA)	-0,959030643	1,069822377	0,868680255	0,609690427
Apple(DSA)	-0,744327472	0,896272148	0,603487196	0,421733267
Apple(DMA)	-0,616831596	0,519132299	-0,407024095	-0,285069719
ARDZDF(DSA)	-0,308595483	0,21315463	-0,084368701	-0,061450752
ArdZDF(DMA)	-0,888992031	0,811901118	-0,750068752	-0,521878656
Article19(DSA)	-0,708271169	0,841407484	0,575069803	0,407356776
ASOP(DMA)	-1,675323463	1,630407176	-1,567662743	-1,149575157
AssociationofCommercialTelevisioninEurope(DMA)	-1,305609374	1,249895161	-1,174684332	-0,826372555
AustrianMinistry(DMA)	-2,23726171	2,274082899	2,255384416	1,570801995
Austrianministry(DMA)	-1,07037568	1,138253443	1,014858851	0,719015409
Berkeley(DSA)	-0,941468892	0,890055482	-0,861243268	-0,607219929
BEUC(DSA)	-1,159760046	1,380329204	0,880945509	0,612618219
BEUC(DMA)	-0,845345731	0,676754751	-0,442542722	-0,296971614
Bolcom(DSA)	-1,4476019	1,578890194	1,339196868	0,937072567
Bolcom(DMA)	-0,83747206	0,719233215	-0,638374389	-0,447370623
Booking(DSA)	-0,266944106	0,264121931	-0,014484003	-0,01282872
Booking(DMA)	-0,68265227	0,774252339	0,612009524	0,435719454
BSATheSoftwareAlliance(DMA)	-1,378007705	1,513823352	1,265382346	0,888898981
Catalancompetitionauthority(DMA)	-0,898325206	0,845137975	-0,789803587	-0,559015514
CCIA(DSA)	-0,523585382	0,440295494	-0,352982014	-0,251641464
CCIA(DMA)	-1,140984755	1,103758934	-1,075833112	-0,759899637
CEEP(DMA)	-1,479397752	1,533511604	1,446370659	1,020640528
CenterforDataInnovation(DMA)	-1,264323031	1,193647623	-1,130563379	-0,793199825
Centerfordatainnovation(DSA)	-0,721509257	0,830158325	0,587360983	0,40694075
Cloudflare(DMA)	-0,72611879	0,669929523	-0,60493561	-0,425997395

Communia(DSA)	-1,218972256	1,178562432	-1,143996999	-0,808342016
ConfederationofDanishIndustry(DMA)	-0,725839636	0,862091621	0,621623044	0,439565656
CounterExtremismProject(DMA)	-1,072617559	0,982092573	-0,883840445	-0,622222626
DanishChambreofCommerce(DSA)	-0,74259548	0,6439716	-0,574453892	-0,403347884
DanishChambreofCommerce(DMA)	-0,686686555	0,773478116	0,554332941	0,388304754
DanishGovernment(DMA)	-2,814749629	2,864848082	2,72395632	1,95433227
DanishMinistryofIndustryBusinessandFinancialAffairs(DSA)	-2,644019466	2,712703927	2,592357557	1,834810446
DASA(DSA)	-2,16571924	2,248943683	2,121342467	1,466873234
DASA(DMA)	-0,500308923	0,379828139	-0,250282897	-0,1796069
Deliveroo(DSA)	-1,038483257	0,967536721	-0,923776933	-0,649702537
Deliveroo(DMA)	-0,821249183	0,963838225	0,668942397	0,467299431
DeutscheTelekom(DMA)	-1,093031882	0,978168648	-0,912197052	-0,642959501
DevelopersAlliance(DSA)	-1,220966847	1,173028592	-1,148372915	-0,812015607
DevelopersAlliance(DMA)	-0,481202573	0,720396001	0,334267395	0,243970167
DigitalEurope(DMA)	-1,195636374	1,402911986	1,057012374	0,749443869
EACA(DSA)	-1,176808396	1,149559696	-1,120687691	-0,792056025
eBay(DSA)	-0,999010842	0,9505842	-0,929482366	-0,655818758
Ebay(DMA)	-0,492457799	0,63296147	0,422464421	0,302605623
EDIMA(DMA)	-1,575258717	1,520005721	-1,447765891	-1,046695845
EFF(DSA)	-1,200430375	1,124554768	-1,068587793	-0,746118443
EFPIA(DMA)	-1,378095721	1,354760306	-1,325869026	-0,949103594
EFF(DMA)	-0,810940411	0,722947829	-0,612680021	-0,425424846
EMEA(DMA)	-1,247601765	1,374734752	1,101948232	0,779300627
EPC(DMA)	-0,819355692	0,75199187	-0,630630865	-0,43696724
Epicenter(DSA)	-1,051183296	1,022284624	-1,004519918	-0,709520128
Epicenter(DMA)	-1,937523444	2,043927157	1,855735942	1,287213541
Etsy(DMA)	-0,794162446	0,837617754	0,733480984	0,516946809
EUDCA(DSA)	-0,748920599	0,704904046	-0,676853482	-0,478258967
EUGRUNDLAGE(DSA)	-0,840638321	0,997920789	0,677722196	0,480744583
EUGRUNDLAGE(DMA)	-0,413647675	0,31328383	-0,23978676	-0,171471862
EURACTIV(DSA)	-0,888418319	0,795685013	-0,668073181	-0,470003889
Euractiv(DMA)	-0,916809199	1,098390184	0,773623687	0,548177731
Eurocare(DMA)	-0,545321384	0,409633294	-0,278676706	-0,197926418
Eurocities(DSA)	-0,761927244	0,832142902	0,705369592	0,500123884
Eurocities(DMA)	-0,294504039	0,223401457	-0,181021396	-0,128235324
EuroCommerce(DSA)	-0,951423019	1,173258062	0,770761321	0,544557506
Eurocommerce(DMA)	-0,667442423	0,563411529	-0,451487517	-0,321440898
EuropeanBankingFoundation(DSA)	-0,519880733	0,615551156	0,382198931	0,271872259
EuropeanPublicHealthAlliance(DMA)	-0,731287292	0,630845685	-0,532374796	-0,367599229
Europeanpublisherscouncil(DSA)	-0,779761629	0,68844614	-0,570813108	-0,40038672
EuropeanTechAlliance(DSA)	-1,273574501	1,382933162	1,191059853	0,845022258
EuropeanTechAlliance(DMA)	-1,022345018	1,063562739	0,967503984	0,683475817

eutraveltch(DSA)	-1,136335983	1,093808163	-1,07151408	-0,757001161
Facebook(DSA)	-0,476867943	0,791215293	0,186351504	0,146506835
Facebook(DMA)	-0,53589949	0,778585565	0,186351504	0,138981743
Federationoffinnishenterprise(DSA)	-0,753595007	0,975988713	0,654164088	0,462910611
FederationofFinnishIndustry(DMA)	-0,735734608	0,666707169	-0,60493561	-0,423563306
FederationofSmallbusinesses(DSA)	-0,569527252	0,705045423	0,386586402	0,263970709
FederationofSportingGoodIndustry(DMA)	-0,888789731	0,826562067	-0,750068752	-0,524597365
FEP(DMA)	-1,313724817	1,250236815	-1,164015845	-0,816718343
FIAPF(DMA)	-1,424249991	1,373122593	-1,313607822	-0,934795559
FinnishCommerceFederation(DMA)	-0,566315782	0,466759088	-0,381671644	-0,26834966
FNA(DSA)	-2,756192358	2,805386762	2,677992849	1,914501245
FNA(DMA)	-2,72139569	2,771950646	2,659633493	1,898711514
FoundforEconomic&IndustrialResearch(DMA)	-0,801700912	0,936523387	0,63687795	0,449605853
Freeknowledge(DSA)	-0,856818682	1,122697042	0,67152017	0,485758223
FreeKnowledgeadvocacygroup(DMA)	-1,097593214	0,985816375	-0,87789689	-0,610909358
FutureshapingmediaCompany(DSA)	-1,1380203	0,975474113	0,669490541	0,387214472
google(DSA)	-0,95335998	0,995720568	0,898217356	0,634246317
Google(DMA)	-0,705253167	0,660381399	-0,615216427	-0,434029908
HomoDigitalis(DSA)	-0,479765072	0,668854459	0,278280281	0,20178266
IAICUNIER (DSA)	-0,255711632	0,221907964	-0,178223395	-0,126616936
IAICUNIER (DMA)	-0,248243839	0,21465464	-0,175186497	-0,124482723
IFPI(DMA)	-1,381567167	1,354233931	-1,327018019	-0,949671704
Imagingconsumables(DMA)	-1,308458189	1,270888777	-1,234299712	-0,877581407
INDICAM(DMA)	-1,481375708	1,415084167	-1,318986781	-0,93605389
InformationTechnologyCouncil(DSA)	-0,337886152	0,292505856	-0,253539969	-0,178670223
InformationTechnologyCouncil(DMA)	-0,966018434	0,893987024	-0,77929628	-0,549462418
InternationalAssociationofScientificTechnicalAndMedicalPublis- hers(DMA)	-1,198562072	1,117006637	-1,042666293	-0,72736921
InternationalFederationofLibraryAssociationsandinstitutions(DMA)	-1,402209351	1,3314138	-1,280314945	-0,909880868
InternationalVideoFederation(DMA)	-1,640919476	1,799027544	1,49770528	1,055889226
InternationfederationofLilbraryAssociaitonandinstitutions(DMA)	-0,73195796	0,642009519	-0,506446927	-0,347592922
IOGTNTQ(DMA)	-0,395620004	0,320752075	-0,265808631	-0,18643451
IstutioperlaCulturadellInnovazione(DMA)	-2,147548924	2,174731225	2,161910482	1,503768604
ITforChange(DSA)	-0,337420875	0,296771066	-0,251553018	-0,176599352
JODI(DMA)	-0,287277386	0,372943611	0,177944449	0,127254445
LondonSchoolofEconomics(DSA)	-1,006080042	1,188250387	0,870036159	0,619536505
Markenverband(DMA)	-0,928730942	0,855606079	-0,815461306	-0,576065142
Matchgroup(DMA)	-0,792937703	0,692917761	-0,574989036	-0,400028597
Mediaset(DSA)	-0,748596363	0,902311057	0,662692437	0,463987207
Mediaset(DMA)	-1,420633932	1,367239909	-1,314469241	-0,934110465
Microsoft(DSA)	-0,691587172	0,835437263	0,548549543	0,38900723
MicrosoftCooperation(DMA)	-0,939134435	0,876186161	-0,833352189	-0,58538293

Netherlandsministryofeconomicaffairsandclimatepolicy(DSA)	-1,194188407	1,286329374	1,098004791	0,780477282
OLXGroup(DMA)	-1,056036455	0,999396077	-0,944943354	-0,664633046
OpenXChange (DSA)	-0,685288135	0,869488779	0,568565522	0,400689137
OpenXChange (DMA)	-1,369174001	1,305177381	-1,243265978	-0,879595578
OpenForum(DMA)	-0,586714333	0,825756142	0,427613047	0,309258181
Oracle(DSA)	-1,094790641	1,163565281	1,013118253	0,715183716
Orange(DSA)	-1,053550486	1,263657728	0,920086097	0,659172999
ORANGE(DMA)	-1,431996664	1,382503239	-1,326876632	-0,942777603
Oxera(DSA)	-1,311500555	1,368843583	1,264811973	0,89336847
PolishBusinessSociety(DSA)	-0,252990504	0,344111695	0,071259842	0,05558852
PolishChamberofelectronicCommerce(DMA)	-0,628619641	0,510582224	-0,414376275	-0,296202035
PositiveCompetition(DSA)	-1,243077563	1,306904563	1,191555187	0,840435586
Shopify(DSA)	-0,753063981	0,879637041	0,581746215	0,408332167
Shopify(DMA)	-0,321817044	0,461565406	0,191943546	0,132273845
Sky(DMA)	-0,931335714	0,875518938	-0,825424252	-0,583775728
SPIR(DSA)	-1,111385058	1,456957943	0,808067787	0,565375139
Sportsightsownercoalition(DMA)	-1,340248949	1,265516763	-1,19068207	-0,840512368
TILEC(DSA)	-1,043399124	1,153452459	0,956609776	0,672515172
ToyIndustriesofEurope (DMA)	-1,369731386	1,333669549	-1,302203564	-0,930833494
Transatlanticworkinggroup(DMA)	-0,820124232	0,79083838	-0,773445343	-0,545405418
ULC(DMA)	-0,635049534	0,562892603	-0,486894337	-0,342677898
UNI(DMA)	-0,548553459	0,713314919	0,428292469	0,297194876
UNIEUROPA(DSA)	-1,448221382	1,587239544	1,341757821	0,942681255
UNIFAB(DMA)	-1,319407121	1,247431199	-1,219227978	-0,865367542
VAP(DMA)	-1,222947724	1,170684656	-1,1258578	-0,796027296
Verbraucherverband(DSA)	-0,987701328	1,068575267	0,924249342	0,650740616
VerizonMedia(DMA)	-0,400269636	0,356949462	-0,059910571	-0,036761175
Vimeo(DSA)	-0,888964379	0,783620182	-0,691145872	-0,483323801
Vodafone(DSA)	-0,943534869	1,317267756	0,97437352	0,736721818
Wikimedia(DSA)	-0,676167214	0,778995128	0,507942512	0,361014525
Wikimedia(DMA)	-1,113485251	1,032034909	-0,954638255	-0,67152594
YELP(DSA)	-1,284572175	1,355726623	1,203629253	0,850718773

12.2.6 Confidence-Intervalls: Plot



13 Abstract

Das weite Feld der europäischen Digitalpolitik ist durch zahlreiche miteinander vernetzte Interessengruppen mit ungleichen Zielen bestimmt. Die Erforschung der Zusammenarbeit zwischen Organisationen wird oft durch mangelndes Interesse an der Aufdeckung dieser Kooperationen erschwert. Wie lassen sich vor diesem Hintergrund die Beziehungen zwischen Interessengruppen beschreiben? Wie üben sie Einfluss aufeinander aus? Wer kooperiert mit wem und vor allem: Warum? Die vorliegende Arbeit beantwortet diese Fragen mit Hilfe der Methode der computergestützten quantitativen Inhaltsanalyse. Ohne sich auf das Interesse der Gruppen zu verlassen, ihre Prozesse transparent zu machen, werden die bestimmenden Faktoren für Gruppenbeziehungen aufgedeckt. Es wird gezeigt, dass diese nicht durch den Wettbewerb um den begrenzten Zugang zu politischen Entscheidungsprozessen strukturiert sind, sondern durch ein Geflecht von unterschiedlichen Kooperationsmotiven.

The vast field of European digital policy is characterized by numerous mutually interconnected interest groups with unequal goals. The research of cooperation between organizations often suffers from a lack of interest in revealing these collaborations. In the light of this, how can the relationships between interest groups be described? How do they exert influence on each other? Who cooperates with whom and, most importantly, why? This paper answers these questions by using the method of computer-based quantitative content analysis. While not relying on the groups' interest in making their processes transparent, the determining factors for group relations are exposed. As is demonstrated, these are not structured by competition for limited access to political decision-making processes, but by a network of diverse motives for cooperation.